

Statistisches Monatsheft Thüringen

JUNI 2026



Weniger und kleinere Haushalte
in Thüringen 2045 –
Ergebnisse der neuen
Haushaltvorausberechnung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: +49 361 57 331-96 42

Telefax: +49 361 57 331-96 99

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Internet: www.statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Babette Lauenstein

Telefon: +49 361 57 331-91 10

Telefax: +49 361 57 331-96 97

E-Mail: Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de

Herausgegeben im August 2026

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 80/26

Jahrgang: 33

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © Patrick Perkins - unsplash.com

Geo-Basisdaten: © GDI-Th, © GeoBasis-DE/BKG

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2026
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

JUNI 2026

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Historisches Geburtentief 2025 in Thüringen
- 6 Neue Statistik erfasste 2025 erstmals die Zahl der Einbürgerungsanträge und der Verfahrenserledigungen
- 6 Anteil der Haushalte mit Elektrofahrzeug in 5 Jahren mehr als verdreifacht
- 6 Durchschnittlich 1,58 minderjährige Kinder je Familie im Jahr 2025 in Thüringen
- 6 Höherer Raucheranteil bei Männern als bei Frauen
- 7 400 Gramm Thüringer Speisefisch pro Jahr und Kopf produziert
- 7 Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Quartal 2026 leicht rückläufig
- 7 Auf Thüringens Feldern wachsen mehr Sonnenblumen und weniger Zuckerrüben
- 7 Regionales Ranking: Ilm-Kreis bleibt Umsatz-Spitzenreiter im 1. Quartal 2026
- 7 Positive Entwicklung der Auftragseingänge und Umsätze der Thüringer Industriebetriebe im März 2026
- 7 Fast 60 Prozent der Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien
- 8 27 Monate von der Erteilung der Baugenehmigung bis zum Einzug
- 8 Bezugsfertige neue Wohngebäude 2025
- 8 Baufertigstellungen 2025 auf neuem Tiefstand
- 8 Über 8000 genehmigte Wohnungen in Thüringen noch nicht fertiggestellt
- 8 Zahl der Unfälle im März 2026 auf dem Niveau des Vorjahresmonats
- 8 Zahl der vor Thüringer Gerichten verurteilten Personen weiterhin rückläufig
- 8 Thüringer Gesundheitswirtschaft wuchs 2025 stärker als Gesamtwirtschaft
- 9 Jede 10. Person in Thüringen war Ende 2025 im Besitz eines Schwerbehindertenausweises
- 9 Finanzen der Thüringer Kommunen im Jahr 2025
- 9 15,4 Millionen Euro Biersteuer für den Landeshaushalt
- 9 Reallöhne im 1. Quartal 2026 in Thüringen 1,5 Prozent höher als im Vorjahresquartal
- 9 Inflationsrate in Thüringen im April bei durchschnittlich 3,2 Prozent
- 9 Statistisches Monatsheft März 2026 veröffentlicht
- 10 Rund 4 Bratwürste und 8 Liter Bier im Monat pro Kopf zur Verfügung
- 10 Mehr Honig-Importe als -Exporte in Thüringen

11 KARTE DES MONATS

12 THÜRINGEN AKTUELL

27 HANDWERK

28 IM FOKUS

30 AUFSATZ

Dr. Susanne Knabe & Yvonne May:
„Weniger und kleinere Haushalte in Thüringen 2045 –
Ergebnisse der neuen Haushaltevorausberechnung“

38 IN EIGENER SACHE

40 WIESO WESHALB WARUM

44 TROCKENE ZAHL

45 THEMENSEITE

46 GRAFIKEN

52 TROCKENE ZAHL

53 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

56 ZAHLENSPIEGEL

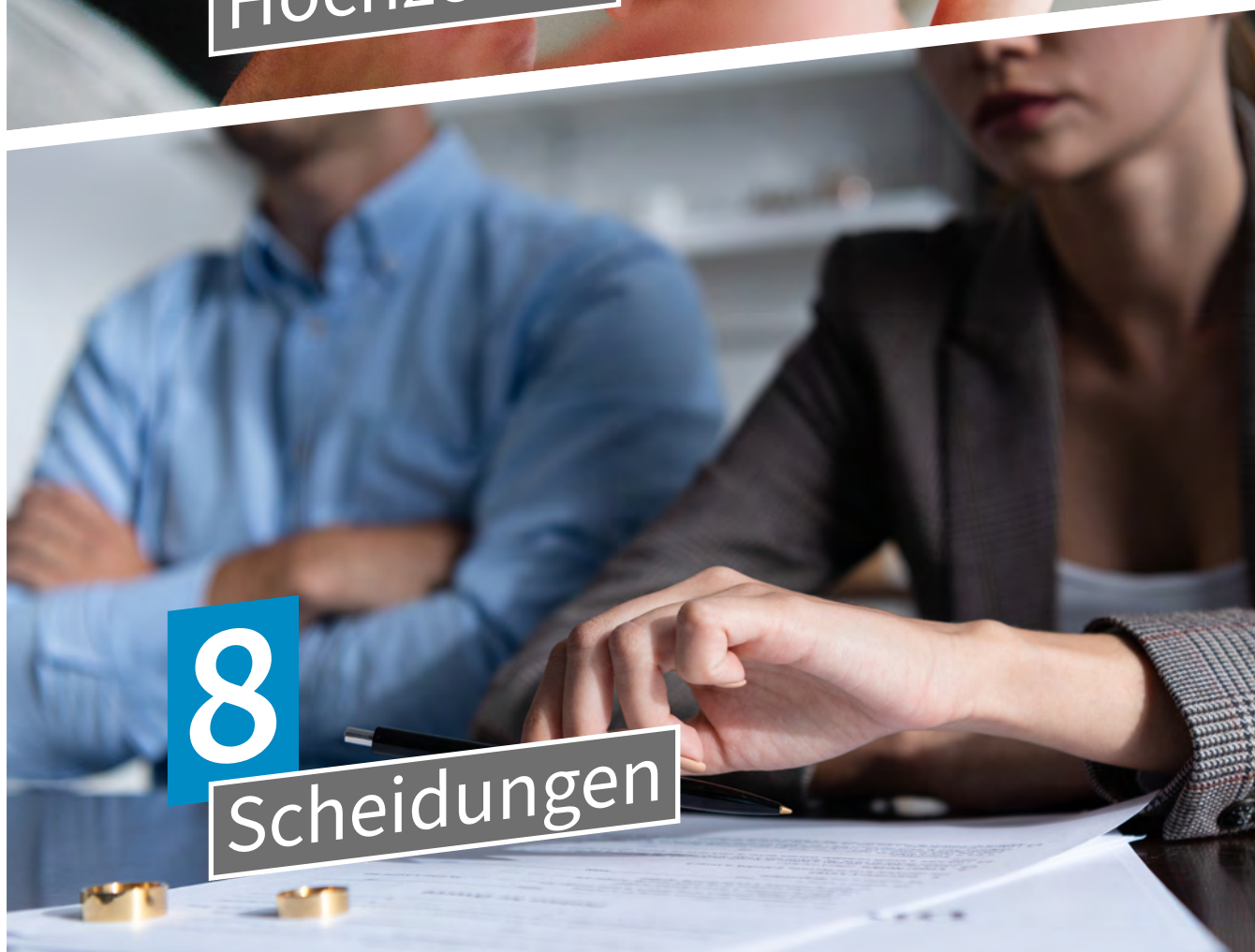


**AN EINEM TAG
IN THÜRINGEN**

BEVÖLKERUNG

20

Hochzeiten



8

Scheidungen

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2025.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

142/2026

Historisches Geburtentief 2025 in Thüringen

In Thüringen wurden 2025 insgesamt 11052 Kinder geboren und damit 6 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Das waren 7423 Geborene weniger als im Jahr 2016, als noch 18475 Kinder zur Welt kamen. Der seit 2016 anhaltende Rückgang der Geburtenzahlen ist aus statistischer Perspektive auf zwei Ursachen zurückzuführen.



133/2026

Neue Statistik erfasste 2025 erstmals die Zahl der Einbürgerungsanträge und der Verfahrenserledigungen

Im Jahr 2025 gab es in Thüringen insgesamt 3683 Einbürgerungen (siehe Pressemitteilung 097/2026). Erstmals wurden mit dem Berichtsjahr 2025 im statistischen Verbund auch die Zahl der Anträge auf Einbürgerung sowie die Verfahrenserledigungen erfasst. Im Freistaat gab es im Jahr 2025 mehr als 5100 Anträge auf Einbürgerung. Demgegenüber standen rund 3800 Verfahrenserledigungen.



132/2026

Anteil der Haushalte mit Elektrofahrrad in 5 Jahren mehr als verdreifacht

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023 besaßen 71,1 Prozent der Thüringer Haushalte mindestens ein Fahrrad. Vor allem stieg der Anteil der Elektrofahrräder in den letzten Jahren an. Im Jahr 2018 besaßen 4,9 Prozent der Haushalte mindestens ein Elektrofahrrad, im Jahr 2023 waren es schon 17,2 Prozent der Haushalte.



130/2026

Durchschnittlich 1,58 minderjährige Kinder je Familie im Jahr 2025 in Thüringen

Nach den vorläufigen Erstergebnissen des Mikrozensus lebten im Jahr 2025 in Thüringen 287 Tausend Familien¹⁾ mit 443 Tausend Kindern. Darunter waren 320 Tausend Kinder unter 18 Jahren²⁾. Diese lebten in 203 Tausend Thüringer Familien. Damit ist die Zahl der minderjährigen Kinder gegenüber 2015 von 304 Tausend um 5,1 Prozent gestiegen, während die Zahl der Familien mit minderjährigen Kindern um 4 Tausend (+1,9 Prozent) anstieg.



129/2026

Höherer Raucheranteil bei Männern als bei Frauen

Im Durchschnitt des Jahres 2025 bezeichneten sich in Thüringen 77,0 Prozent der Bevölkerung³⁾ ab 15 Jahren als Nichtraucher oder Nichtraucherin. Das waren 2,2 Prozentpunkte mehr als noch 30 Jahre zuvor (1995: 74,8 Prozent). Dabei war der Anteil der nichtrauchenden Frauen mit 82,0 Prozent höher als der der nichtrauchenden Männer mit 71,8 Prozent. Was umgekehrt bedeutet, 28,2 Prozent der Männer und 18,0 Prozent der Frauen in Thüringen waren Raucher bzw. Raucherinnen. Von den nichtrauchenden Personen im Jahr 2025 haben 28,9 Prozent früher geraucht, wobei sich hauptsächlich unter den männlichen Nichtrauchern ehemalige Raucher befanden (36,2 Prozent; Frauen: 22,7 Prozent).



1) Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit Kindern im Haushalt. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die mit einer Partnerin oder einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

2) Die Ergebnisse des Mikrozensus können von denen der Bevölkerungsfortschreibung abweichen. Unterschiedliche methodische und konzeptionelle Gründe können dafür verantwortlich sein. Ein Grund kann darin bestehen, dass der Mikrozensus Haushalte in Hauptwohnsitzhaushalten erhebt und dadurch eine Person in mehreren Haushalten vorkommen und somit mehrfach gezählt werden kann, z. B. Kinder, die abwechselnd bei ihren getrennt lebenden Elternteilen wohnen. Ein weiterer Grund kann in der Datengrundlage, die zur Hochrechnung der Ergebnisse genutzt wird, liegen. Sind diese Daten weniger aktuell, dann können sich die Ergebnisse des Mikrozensus von den aktuelleren Daten der Bevölkerungsfortschreibung unterscheiden.

3) Die Anteile beziehen sich auf die Bevölkerung mit Angaben zum Rauchverhalten: 66,9 Prozent der Befragten gaben hierzu freiwillig Auskunft.

138/2026

400 Gramm Thüringer Speisefisch pro Jahr und Kopf produziert

2025 erzeugten 46 Thüringer Aquakulturbetriebe 809 Tonnen Speisefisch. Das waren 2 Tonnen Speisefisch mehr als 2024. Jeder Thüringerin und jedem Thüringer standen im gesamten Jahr 2025 somit rein rechnerisch 400 Gramm Speisefisch aus heimischer Produktion zur Verfügung.



128/2026

Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Quartal 2026 leicht rückläufig

Von Januar bis März 2026 wurden in Thüringen 72 169 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Differenziert nach Tierarten waren das 26 592 Rinder, 43 273 Schweine, 2 113 Schafe, 177 Ziegen und 14 Pferde. Insgesamt waren dies 1 451 geschlachtete Tiere bzw. 2,0 Prozent weniger als im 1. Quartal 2025. Bei der Anzahl der geschlachteten Schweine gab es gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum einen Rückgang um 1 563 Tiere bzw. 3,5 Prozent. Die Anzahl der geschlachteten Rinder verringerte sich geringfügig um insgesamt 319 Tiere bzw. 1,2 Prozent.



116/2026

Auf Thüringens Feldern wachsen mehr Sonnenblumen und weniger Zuckerrüben

Bei den Thüringer Landwirten stehen zur Ernte 2026 rund 339 900 Hektar Getreide (ohne Körnermais/CCM und ohne Wintermenggetreide) im Feld. Das sind gegenüber dem Vorjahr rund 1 100 Hektar bzw. 0,3 Prozent mehr Getreide.



121/2026

Regionales Ranking: Ilm-Kreis bleibt Umsatz-Spitzenreiter im 1. Quartal 2026

Die berichtspflichtigen Thüringer Betriebe des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe mit 50 und mehr Beschäftigten registrierten im Berichtsmonat März 2026 einen nominalen Gesamtumsatz (inkl. sonstiger Umsätze) von 3,4 Milliarden Euro. Dies entspricht nach endgültigen Monatsangaben⁴⁾ einem Umsatzplus von 16,8 Prozent im Vergleich zum Vormonat (bei 2 zusätzlichen Arbeitstagen). Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Umsatzzahlen um 0,7 Prozent niedriger.



114/2026

Positive Entwicklung der Auftragseingänge und Umsätze der Thüringer Industriebetriebe im März 2026

Im März 2026 meldeten die Thüringer Industriebetriebe einen Anstieg der Auftragseingänge und der Umsätze im Vergleich zum Vormonat. Dazu trugen insbesondere die Auslandsaufträge und -umsätze bei. Die realen (preisbereinigten) Auftragseingänge der Thüringer Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten⁵⁾ stiegen im März 2026 deutlich im Vergleich zum Vormonat (+17,2 Prozent), insbesondere durch höhere Auslandsaufträge (+35,5 Prozent).



139/2026

Fast 60 Prozent der Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien

Thüringer Stromerzeuger speisten im 1. Vierteljahr 2026 nach vorläufigen Angaben 2 567,5 Gigawattstunden (GWh) Strom in das Versorgungsnetz ein. Die eingespeiste Strommenge ist gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 7,2 Prozent gesunken. 59,4 Prozent des gesamten Einspeisevolumens (1 526,1 GWh) stammten aus regenerativen Quellen und 40,6 Prozent (1 041,3 GWh) aus konventionellen Energieträgern.



4) Endgültige Angaben für den laufenden Berichtszeitraum, vorbehaltlich der Jahresrevision. Die endgültigen Jahresergebnisse liegen i. d. R. Ende Februar des Folgejahres vor.

5) Der Berichtskreis erfasst Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereichs „Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe“. Anpassungen der Berichtskreise aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen.

131/2026

27 Monate von der Erteilung der Baugenehmigung bis zum Einzug

2025 wurden in Thüringen 660 neue Wohnhäuser mit 1445 darin befindlichen Wohnungen fertig gestellt. Die durchschnittliche Abwicklungsdauer, d. h. die Zeitspanne zwischen Baugenehmigung und Baufertigstellung eines Bauvorhabens, verlängerte sich um 1 Monat auf 27 Monate. Die 552 neu fertiggestellten Einfamilienhäuser waren im Durchschnitt nach 26 Monaten bezugsfertig und somit 2 Monate später als im Vorjahr.



122/2026

Bezugsfertige neue Wohngebäude 2025

Ergebnissen der jährlichen Baufertigstellungsstatistik 2025 zufolge setzen die Bauherren bezugsfertiger neuer Wohngebäude auf erneuerbare Energien. Für mehr als drei Viertel (79,7 Prozent) der insgesamt 660 neuen Wohngebäude werden erneuerbare Energien die primär verwendete Energiequelle sein.



119/2026

Baufertigstellungen 2025 auf neuem Tiefstand

Die Baufertigstellungen von Wohnungen in Thüringen sind 2025 auf einen neuen Tiefststand gefallen. Lediglich 2139 Wohnungen wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden als fertig gemeldet, was einem Rückgang von über einem Drittel (–35,4 Prozent) gegenüber 2024 entspricht. Im reinen Wohnungsbau wurden 1445 Neubauwohnungen für den Einzug fertig. Das waren gegenüber dem Vorjahr 44,3 Prozent bzw. 1150 Wohnungen weniger.



118/2026

Über 8000 genehmigte Wohnungen in Thüringen noch nicht fertiggestellt

Im Rahmen der Bauüberhangserhebung 2025 wurden insgesamt 8198 Wohnungen, die zwar eine Genehmigung zum Bau erhielten, aber bis zum 31. Dezember 2025 noch nicht fertiggestellt wurden, ermittelt. Im Vergleich zum Jahresende 2024 verringerte sich der Bauüberhang in Thüringen um 790 Wohnungen bzw. 8,8 Prozent. 77,6 Prozent der im Überhang befindlichen Wohnungen wurden vor 2025 genehmigt, darunter 40,0 Prozent im Jahr 2022 und früher.



134/2026

Zahl der Unfälle im März 2026 auf dem Niveau des Vorjahresmonats

Die Thüringer Polizei meldete im März 2026 insgesamt 4102 Unfälle. Nach vorläufigen Ergebnissen hielt sich somit die Zahl der Unfälle auf dem Niveau des Vorjahresmonats. Zum Vormonat ist die Zahl der Unfälle dagegen um 300 Unfälle (–7,9 Prozent) gesunken. Bei den 372 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 493 Personen.



140/2026

Zahl der vor Thüringer Gerichten verurteilten Personen weiterhin rückläufig

Nach ersten Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik standen im Jahr 2025 insgesamt 18916 Personen wegen einer oder mehrerer Straftaten oder Vergehen vor einem Thüringer Gericht. 14768 Angeklagte wurden rechtskräftig verurteilt, d. h. gegen sie wurde eine Freiheitsstrafe, Geldstrafe oder Strafhaft (bei allgemeinem Strafrecht) bzw. eine Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel (bei Jugendstrafe) verhängt. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Verurteilten um 3,4 Prozent.



126/2026

Thüringer Gesundheitswirtschaft wuchs 2025 stärker als Gesamtwirtschaft

Die Bruttowertschöpfung (BWS) der Gesundheitswirtschaft stieg in Thüringen im Jahr 2025 preisbereinigt um 2,1 Prozent. Damit fiel das Wachstum stärker aus als in der Gesamtwirtschaft, deren BWS im gleichen Zeitraum preisbereinigt um 0,2 Prozent zunahm. Die Gesundheitswirtschaft hatte einen Anteil von 13,1 Prozent an der gesamten Wirtschaftsleistung Thüringens. Auch die BWS je erwerbstätige Person in der Thüringer Gesundheitswirtschaft stieg im Jahr 2025 um 0,6 Prozent, während sie im Durchschnitt aller Bundesländer sank (–0,4 Prozent).



135/2026

Jede 10. Person in Thüringen war Ende 2025 im Besitz eines Schwerbehindertenausweises

Am 31.12.2025 lebten 216080 Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis in Thüringen. Das waren 7205 Personen (+3,4 Prozent) mehr als 2 Jahre zuvor. Mehr als die Hälfte (130220 Personen bzw. 60,3 Prozent) der schwerbehinderten Thüringerinnen und Thüringer war 65 Jahre und älter. Weitere 27,9 Prozent befanden sich im Alter von 45 bis unter 65 Jahren und 8,9 Prozent im Alter von 18 bis unter 45 Jahren. 3,0 Prozent der von Schwerbehinderung Betroffenen waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Der Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Thüringer Bevölkerung lag bei 10,4 Prozent.



120/2026

Finanzen der Thüringer Kommunen im Jahr 2025

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten bis zum 31.12.2025 Ausgaben in Höhe von 8,35 Milliarden Euro. Das waren 406,5 Millionen Euro bzw. 5,1 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Personalausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 111,4 Millionen Euro (+5,3 Prozent) und beliefen sich auf insgesamt 2,22 Milliarden Euro.



125/2026

15,4 Millionen Euro Biersteuer für den Landeshaushalt

Um den Bierdurst im Freistaat sowie in anderen deutschen Regionen und im Ausland zu stillen, wurden im Jahr 2025 in Thüringen 46 von deutschlandweit 1520 Braustätten betrieben. Das waren 3 Braustätten weniger als im Jahr zuvor. Im Freistaat wurden im Jahr 2025 insgesamt 2,0 Millionen Hektoliter Bier⁶⁾ abgesetzt und zwar fast ausschließlich im Inland (90,7 Prozent).



127/2026

Reallöhne im 1. Quartal 2026 in Thüringen 1,5 Prozent höher als im Vorjahresquartal

Der Nominallohnindex in Thüringen stieg im 1. Quartal 2026 um 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Im selben Zeitraum war ein Anstieg der Verbraucherpreise um 2,3 Prozent zu beobachten. Damit stiegen die Reallöhne im 1. Quartal 2026 gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,5 Prozent.



101/2026

Inflationsrate in Thüringen im April bei durchschnittlich 3,2 Prozent

Die Verbraucherpreise in Thüringen sind im April 2026 durchschnittlich um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Indexstand lag bei 126,2 (Basis 2020=100) und erhöhte sich gegenüber dem Vormonat um 0,9 Prozent. Besonderen Einfluss auf diese Entwicklung hatten die Güter Heizöl und Kraftstoffe. Ohne diese beiden Güter läge die Jahreststeuerung bei 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat.



141/2026

Statistisches Monatsheft März 2026 veröffentlicht

Das Statistische Monatsheft für März 2026 wurde veröffentlicht. Die aktuelle Ausgabe enthält unter anderem die Aufsätze „Wenn Thüringen eine Gemeinde mit 1000 Personen wäre ...“ und „Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021 und gesonderte Betrachtungen der Gewinneinkünfte für Thüringen“. Des Weiteren wird die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens für das Jahr 2025 beleuchtet.



6) Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung des Hauptzollamtes Stuttgart vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt. Quelle: Destatis, Statistischer Bericht, Brauwirtschaft 2025

123/2026

Rund 4 Bratwürste und 8 Liter Bier im Monat pro Kopf zur Verfügung

Das lange Pfingstwochenende bietet eine gute Gelegenheit, um zu grillen. Dafür wurde ein Blick auf die Bier- und Bratwurst-Versorgung in Thüringen geworfen. Die Thüringerinnen und Thüringer waren 2025 mit Bratwürsten und Bier rein rechnerisch gut versorgt. Für Bier musste im April 2026 im Vergleich zum April 2025 mehr gezahlt werden, bei Bratwürsten sparte man dagegen.



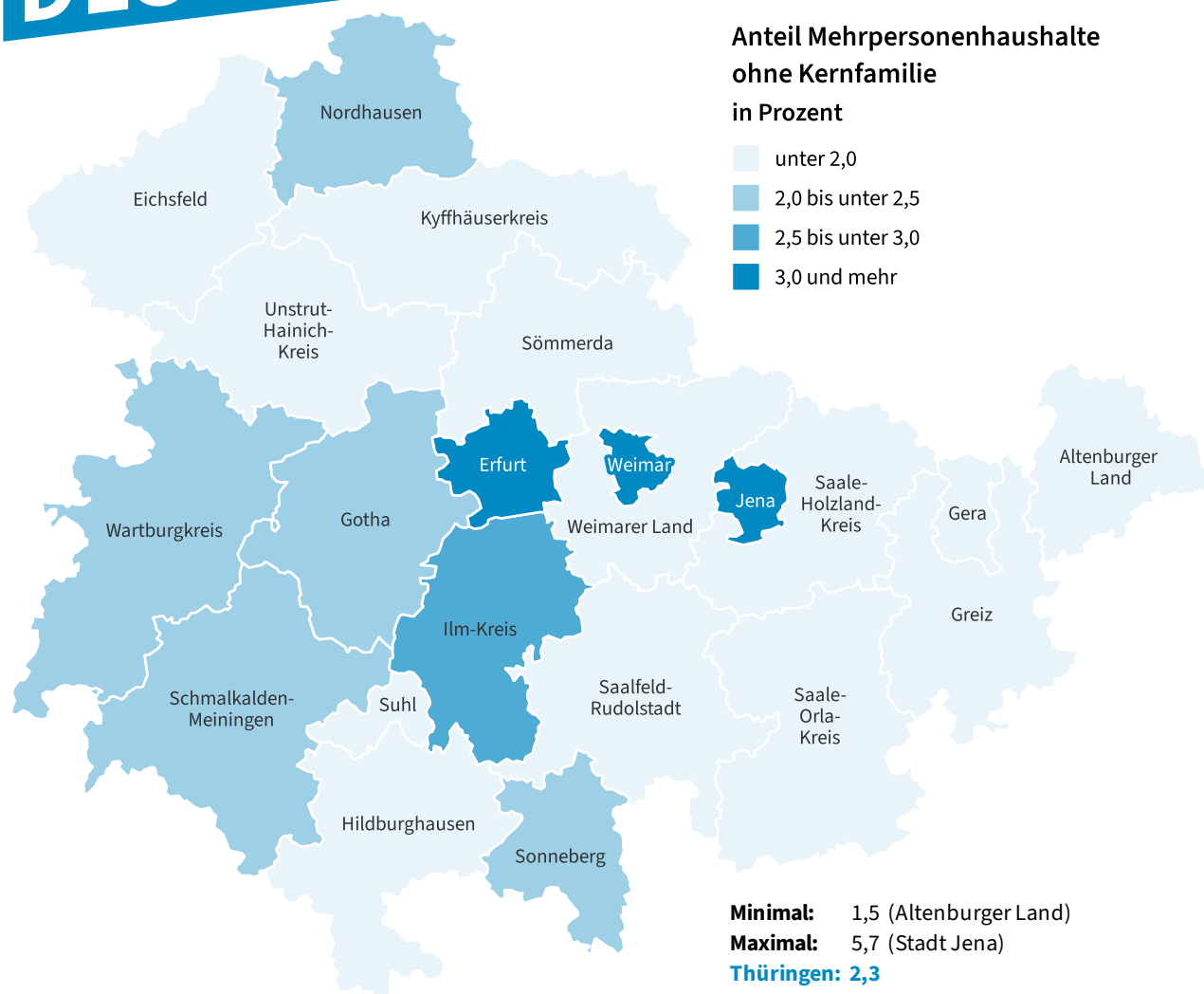
117/2026

Mehr Honig-Importe als -Exporte in Thüringen

Nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik wurde im Jahr 2025 mehr Honig direkt nach Thüringen importiert als von Thüringen exportiert. Sowohl die eingeführten Mengen als auch deren Wert überstiegen die entsprechenden Ausfuhren deutlich. Thüringen exportierte 2025 insgesamt 2,6 Tonnen Honig, während die Importe mit 6,3 Tonnen mehr als doppelt so hoch ausfielen.



KARTE DES MONATS



Mehrpersonenhaushalte ohne traditionelle Familie in kreisfreien Städten häufiger

Zum Stichtag des Zensus am 15. Mai 2022 wurden in Thüringen 1046681 Haushalte gezählt. 24277 dieser Haushalte (2,3 Prozent) waren Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie. Das bedeutet, dass in diesen Haushalten zwar mehrere Personen zusammenleben, diese aber nicht dem klassischen Familienbild aus Vater, Mutter, Kind entsprechen. Darunter zählen zum Beispiel Wohngemeinschaften (WGs) und auch Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile.

18 Kreise liegen unter dem thüringenweiten Anteil von 2,3 Prozent. Bei ihnen reichen die Anteile von 1,5 Prozent im Altenburger Land bis 2,1 Prozent in gleich 5 Kreisen, darunter die Landkreise Nordhausen, Wartburgkreis und Sonneberg. Nur 4 Kreise liegen über dem Wert von Thüringen. Die kreisfreie Stadt Jena verzeichnet hier mit 5,7 Prozent mit Abstand den höchsten Wert, danach folgen die kreisfreien Städte Weimar (3,5 Prozent) und Erfurt (3,0 Prozent). An 4. Stelle steht der Ilm-Kreis mit 2,8 Prozent. Er ist damit der einzige Landkreis, der einen höheren Anteil an Mehrpersonenhaushalten ohne Kernfamilie aufweist als Thüringen insgesamt.

Tabelle zur Karte:
<https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?nl=x&tabelle=gs140001>





Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschungsdatenzentrum



Vanessa Richter-Dierckx

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschungsdatenzentrum

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand März 2026.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im März 2026 mehrheitlich positiv. Die nominalen Umsätze der berichtspflichtigen Thüringer Betriebe lagen deutlich über den Ergebnissen des Vormonats und sanken im Vergleich zum Vorjahresmonat nur leicht. Dabei stieg vor allem der nominale Auslandsumsatz stark an, sowohl im Vergleich zu März 2025 als auch zu Februar 2026. Der Inlandsumsatz stieg jedoch nur im Vergleich zum Vormonat, gegenüber dem Vorjahresmonats sank er. Auch die nominalen Auftragseingänge stiegen sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch zum Vorjahresmonat.

In den berichtspflichtigen Betrieben des Bauhauptgewerbes stieg der nominale Umsatz im März 2026 im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Bausparten an. Nur im gewerblichen Bau wurde ein Umsatzrückgang verzeichnet. Die Beschäftigtenzahl hielt sich beinahe konstant. Sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden mehr Arbeitsstunden geleistet. Auch die Auftragslage hat sich gegenüber März 2025 und Februar 2026 stark verbessert.

Das Ausbaugewerbe entwickelte sich ebenfalls positiv. Im 1. Quartal dieses Jahres stieg der nominale Gesamtumsatz in den berichtspflichtigen Betrieben im Vergleich zum Vorjahresquartal. Ebenso waren dort mehr Beschäftigte angestellt.

Im 1. Quartal 2026 erhöhten sich die Zahlen der Gäste und der Übernachtungen in den Thüringer Tourismusbetrieben im Vergleich zum Vorjahr. Den stärksten Anstieg verzeichnete hier das Reisegebiet Altenburger Land. Auch der Thüringer Wald als beliebteste Region verzeichnete Zuwächse bei den Gäste- und Übernachtungsaufkommen.

Die Arbeitslosenzahl in Thüringen sank im März 2026 im Vergleich zum Vormonat, dabei besonders stark bei den Männern. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Arbeitslosigkeit jedoch erneut an. Die bundesweite Arbeitslosenzahl verringerte sich ebenfalls im Vergleich zum Vormonat, stieg aber auch im Jahresvergleich. Die Arbeitslosenquote in Deutschland lag im März 2026 bei 6,4 Prozent, leicht niedriger als in Thüringen. Die Zahl der arbeitslosen Heranwachsenden in Thüringen verringerte sich leicht gegenüber dem Vormonat, war jedoch höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es deutlich mehr offene Arbeitsstellen in Thüringen.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

In den berichtspflichtigen Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der nominale Gesamtumsatz (Eigenherzeugung, inkl. sonstige Umsätze) – also jener ohne Berücksichtigung von Preisveränderungen – im März 2026 leicht unter dem Niveau von März 2025.

Leichter Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr

Mit einem Wert von 3382 Millionen Euro sank der nominale Umsatz nach endgültigen Monatsangaben¹⁾ gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat erhöhte sich der Umsatz dagegen deutlich um 16,8 Prozent. Der Inlandsumsatz betrug 2022 Millionen Euro und war damit um 3,9 Prozent niedriger als im März 2025. Der

1) Endgültige Angaben für den laufenden Berichtszeitraum, vorbehaltlich der Jahresrevision. Die endgültigen Jahresergebnisse liegen i. d. R. Ende Februar des Folgejahres vor.

Auslandsumsatz stieg hingegen um 4,6 Prozent auf 1360 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) war mit 40,2 Prozent im März 2026 um 2,0 Prozentpunkte höher als im März des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat konnten starke Zuwachsraten beim Auslandsumsatz (+24,7 Prozent bzw. +269,4 Millionen Euro) erwirtschaftet werden. Der Inlandsumsatz stieg um 12,0 Prozent (+216,8 Millionen Euro).

Im März 2026 erwirtschafteten die Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 399 Millionen Euro den höchsten nominalen Umsatz. Auf Platz 2 folgten mit einem nominalen Umsatz von 391 Millionen Euro die Betriebe zur Herstellung von Metallerzeugnissen. Diese beiden Wirtschaftszweige verdrängten damit im Vergleich zu Februar 2026 die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (374 Millionen Euro) von Platz 1 auf Platz 3. Die Betriebe zur Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (301 Millionen Euro) lagen im Februar noch auf Platz 4, wurden im März allerdings von den Betrieben zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen überholt, deren nominaler Umsatz 338 Millionen Euro betrug.

Umsatzplus zum Vormonat bei den meisten umsatzstärksten Wirtschaftszweigen

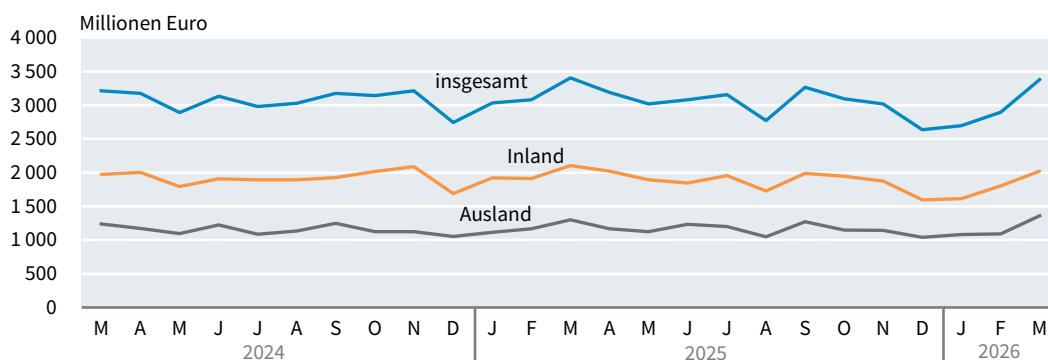
3 der 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweige verbuchten im März 2026 nominale Umsatzzuwächse. Den

größten absoluten und relativen Anstieg im Vergleich zu Februar 2026 verzeichneten die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+68,0 Millionen Euro bzw. +25,2 Prozent). Danach folgten dicht nacheinander die Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+53,5 Millionen Euro bzw. +15,5 Prozent) und von Metallerzeugnissen (+51,8 Millionen Euro bzw. +15,3 Prozent). Nur die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen meldeten ein leichtes Umsatzminus von 4,8 Millionen Euro bzw. 1,3 Prozent.

Auch im Vergleich zu März 2025 stieg der nominale Umsatz in den Betrieben zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+30,4 Millionen Euro bzw. +8,2 Prozent) und von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+19,8 Millionen Euro bzw. +6,2 Prozent). Ein Umsatzminus im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichneten dagegen die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (–67,2 Millionen Euro bzw. –15,2 Prozent) und von Metallerzeugnissen (–15,6 Millionen Euro bzw. –3,8 Prozent).

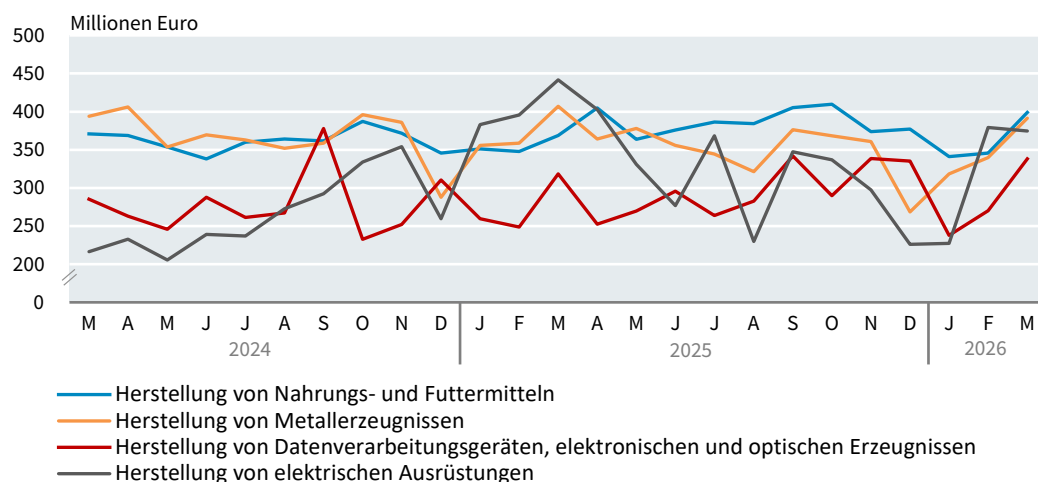
Der im 1. Quartal 2026 erreichte nominale Umsatzwert von 8974 Millionen Euro lag 5,7 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (–545,7 Millionen Euro). Die Umsätze aus fachlichen Betriebsteilen (ohne sonstige Umsätze) registrierten in diesem Zeitraum nominal ebenfalls ein Minus von 5,7 Prozent (preisbereinigt –6,7 Prozent) im Vergleich zum kumulierten Vorjahresquartal²⁾.

Abbildung 1: Nominaler Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



2) Berechnungsgrundlage für die Preisbereinigung sind die Umsätze aus fachlichen Betriebsteilen, d. h. Eigenerzeugung, ohne sonstige Umsätze. Der nominale Gesamtumsatz beinhaltet sonstige Umsätze (z. B. Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten). Die von den Betrieben im Jahr 2025 gemeldeten sonstigen Umsätze beliefen sich auf 2,6 Prozent des nominalen Gesamtumsatzes.

Abbildung 2: Nominaler Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

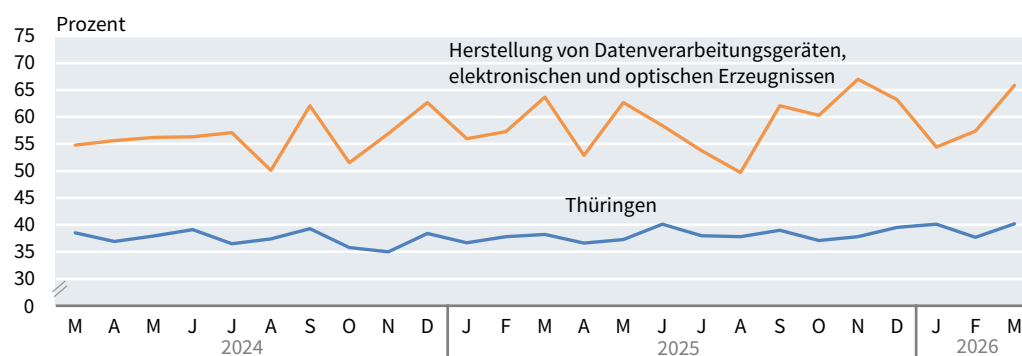


Nominaler Inlandsumsatz im 1. Quartal gesunken

Dabei nahm der nominale Inlandsumsatz mit –8,4 Prozent deutlich stärker ab als der Auslandsumsatz mit –1,3 Prozent. Die Exportquote lag mit 39,4 Prozent über dem Niveau des 1. Quartals 2025 (37,6 Prozent). Die höchste Exportquote der 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweige wiesen in diesem Zeitraum mit 60,0 Prozent die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen aus. Mit großem Abstand folgten die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 31,5 Prozent. Eine vergleichsweise niedrige Exportquote verzeichneten die Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (23,1 Prozent).

Auch im Jahresverlauf verbuchten von den 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen die gleichen Betriebe steigende bzw. sinkende nominale Umsatzzahlen wie auch im Vergleich zu März 2025. Während in den Betrieben zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen und von Metallerzeugnissen der Umsatz sank, stieg dieser in den Betrieben zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von Nahrungs- und Futtermitteln an. Die Spanne reichte dabei von –238,9 Millionen Euro (–19,6 Prozent) bei den Betrieben zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen bis +19,4 Millionen Euro (+2,3 Prozent) bei denen zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen.

Abbildung 3: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigtenzahl rückläufig

Aufgrund des angepassten Berichtskreises waren im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im März 2026 insgesamt 31 Betriebe weniger für die zugrundeliegende Erhebung meldepflichtig als im Vorjahr³⁾. Mit 741 berichtspflichtigen Betrieben im März blieb deren Zahl im Vergleich zu Februar konstant. Die Betriebe beschäftigten im März 2026 insgesamt 134 635 Personen. Das waren 270 Beschäftigte weniger (-0,2 Prozent) als noch im Vormonat.

Im 1. Quartal dieses Jahres ging die Zahl der berichtspflichtigen Betriebe im Vergleich zum 1. Quartal 2025 ebenfalls um 31 zurück. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl sank damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5 632 Personen (-4,0 Prozent). Auch in den Betrieben der 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweige gab es jeweils weniger tätige Personen. Am stärksten sank die Beschäftigtenzahl in den Betrieben zur Herstellung von Metallerzeugnissen mit -1 419 Personen. Mit deutlichem Abstand folgten die anderen 3 Zweige. In den Betrieben zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen waren es 231 Beschäftigte weniger als im gleichen Zeitraum 2025, in denen zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln 208 Beschäftigte weniger und in den Betrieben zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen 204 Beschäftigte weniger.

Nominaler Umsatz je Beschäftigten gestiegen

Der nominale Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg im März 2026 auf einen Wert von 25 120 Euro, das waren 17,0 Prozent mehr als im Februar 2026. Im Vergleich zum Vorjah-

resmonat stieg der nominale Umsatz je Beschäftigten ebenfalls an, und zwar um 3,4 Prozent.

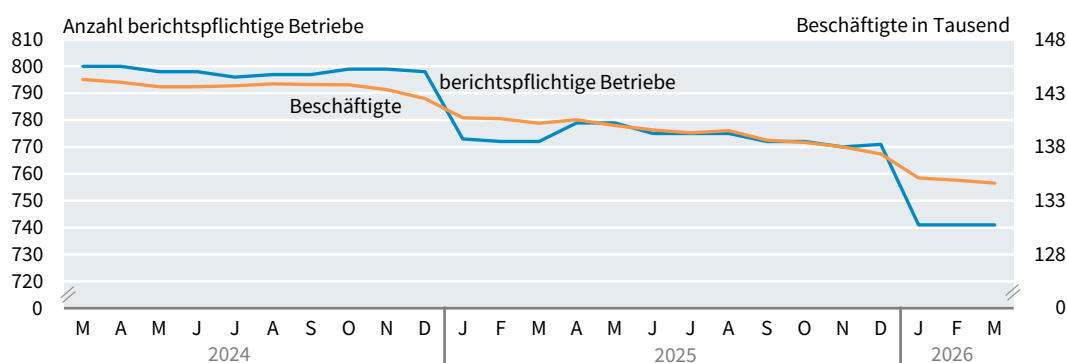
Bis Ende März 2026 war der nominale Umsatz je Beschäftigten mit 66 534 Euro um 1,8 Prozent niedriger als im 1. Quartal 2025. Während die meisten Wirtschaftszweige hier einen Rückgang verbuchten, stieg dieser Wert in 3 der 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweige leicht an. Am stärksten erhöhte sich der nominale Umsatz je Beschäftigten bei den Betrieben zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit +4,2 Prozent, gefolgt von den Betrieben zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+2,9 Prozent) und von Metallerzeugnissen (+1,0 Prozent). Bei den Betrieben zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sank die Produktivität um 17,8 Prozent.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im März 2026 mit 18,7 Millionen Stunden um 8,7 Prozent höher als im Vormonat und 1,0 Prozent höher als im März 2025. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,3 Stunden (Vormonat: 6,4 Stunden; März 2025: 6,3 Stunden).

Gestiegene Auftragseingänge

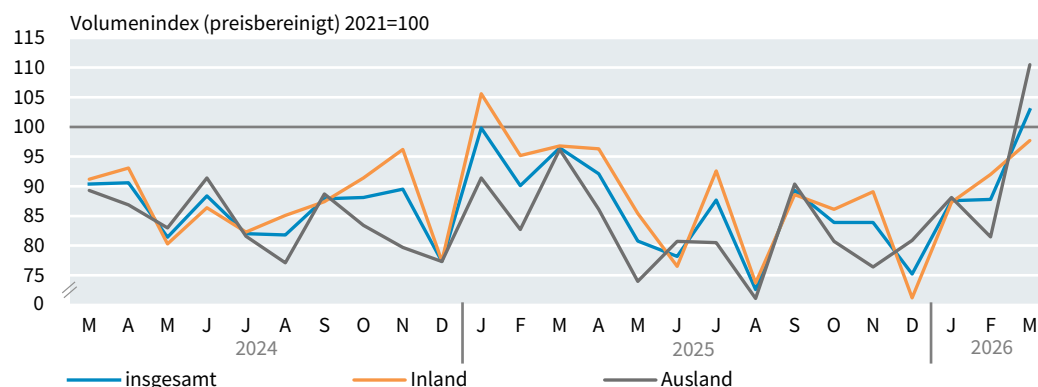
In den berichtspflichtigen Thüringer Betrieben im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stiegen die realen (preisbereinigten) Auftragseingänge im März 2026 im Vergleich zum Vormonat Februar stark an (+17,2 Prozent). Auch im Vergleich zu März 2025 nahm ihr Wert zu, und zwar um 6,6 Prozent. Nach endgültigen Monatsangaben stiegen ebenso die Inlands- und Auslandsnachfrage sowohl im Vergleich zum Vormonat (Inland: +6,1 Prozent, Ausland: +35,5 Prozent) als auch im Vergleich zu März 2025 (Inland: +0,9 Prozent, Ausland: +14,8 Prozent).

Abbildung 4: Anzahl der berichtspflichtigen Betriebe und Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



3) Die zugrundeliegende monatliche Erhebung erfasst Betriebe des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe mit 50 und mehr Beschäftigten. Betriebe von Unternehmen mit 20 bis 49 (in ausgewählten Wirtschaftszweigen ab 10) Beschäftigten berichten einmal jährlich in der entsprechenden Jahreserhebung. Schwankungen in den Beschäftigtenzahlen führen somit zu Anpassungen der Berichtskreise der Erhebungen. Dies gilt es bei der Auswertung der Erhebungsergebnisse, vor allem von Vorjahresvergleichen, zu berücksichtigen.

Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

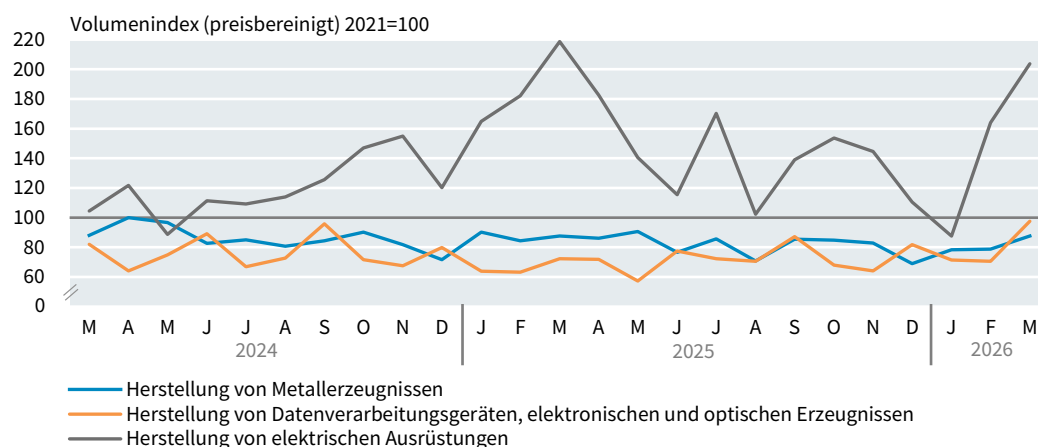


Die Werte der Auftragseingänge werden nicht für alle Wirtschaftszweige abgefragt, so werden diese beispielsweise für die Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln nicht erhoben. In den 3 anderen umsatzstärksten Wirtschaftszweigen stiegen die Auftragseingänge im Vergleich zum Vormonat im zweistelligen Bereich. Die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen verzeichneten mit 38,2 Prozent den größten Anstieg. Danach folgten die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+24,1 Prozent) und von Metallerzeugnissen (+11,4 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresmonat verbuchten allerdings nur die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ein Auftragsplus (+35,1 Prozent). Bei den Betrieben zur Herstellung von Metallerzeugnissen lagen die Auftragseingänge auf dem Niveau von März 2025, die Betriebe zur Herstellung von Metallerzeugnissen verzeichneten ein Auftragsminus (-6,9 Prozent).

Gesunkene Inlandsnachfrage im 1. Quartal

Im 1. Quartal 2026 sanken die Auftragseingänge in der Industrie insgesamt um 2,9 Prozent. Während die Aufträge aus dem Inland um 6,9 Prozent sanken, stiegen die aus dem Ausland allerdings um 3,6 Prozent. Auch in den 2 der 3 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen, in denen der Auftragseingang erhoben wird, gingen die Aufträge zurück; in den Betrieben zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen um 19,5 Prozent und in denen zur Herstellung von Metallerzeugnissen um 6,7 Prozent. Nur die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen verzeichneten ein Auftragsplus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, und zwar um 20,2 Prozent.

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Baugewerbe

Die Betriebe des **Baugewerbes** insgesamt (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) erzielten im 1. Quartal 2026 einen nominalen Gesamtumsatz in Höhe von 661 Millionen Euro. Damit waren die Umsätze um 17,1 Millionen Euro bzw. 2,5 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der nominale baugewerbliche Umsatz sank um 2,8 Prozent und lag bei 650 Millionen Euro.

Mehr Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe

Im 1. Quartal 2026 waren durchschnittlich 524 Betriebe mit 23387 tätigen Personen im Baugewerbe berichtspflichtig⁴⁾. Der Berichtskreis im Thüringer Baugewerbe erweiterte sich damit im Vergleich zum 1. Quartal 2025 um 5 Betriebe, die Zahl der Beschäftigten stieg um 805 Personen bzw. 3,6 Prozent. Bis Ende März 2026 wurden in den berichtspflichtigen Betrieben des Baugewerbes insgesamt 5745 Stunden geleistet. Das waren 1,1 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal.

Der nominale Gesamtumsatz im **Bauhauptgewerbe** war im März 2026 mit 190 Millionen Euro (Vormonat: 105 Millionen Euro) um 1,4 Prozent niedriger als im März 2025. Der nominale baugewerbliche Umsatz betrug 188 Millionen Euro und sank um 3,2 Millionen Euro bzw. 1,7 Prozent. Dabei wurde der nominale baugewerbliche Umsatzrückgang allein vom gewerblichen Bau verursacht. Dort sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5,9 Millionen Euro (–7,7 Prozent) auf 70 Millionen Euro. In den anderen

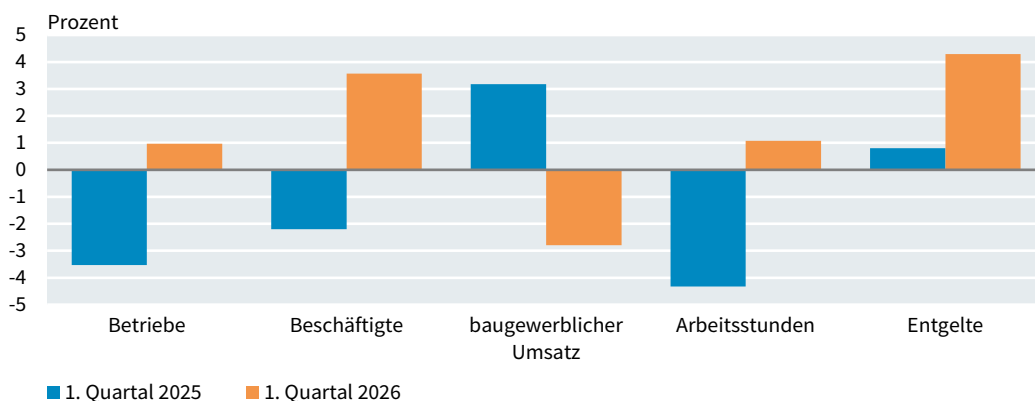
2 Bausparten stieg der nominale baugewerbliche Umsatz dagegen an. Der Wohnungsbau verzeichnete das höchste Umsatzplus. Dieser Wert stieg dort um 1,8 Millionen (+13,6 Prozent) auf 15 Millionen an. Der öffentliche Bau und Straßenbau verzeichnete ein leichtes Umsatzplus von 0,8 Millionen Euro (+0,8 Prozent).

Im 1. Quartal nominaler Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe

Die Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen meldeten im 1. Quartal 2026 einen nominalen baugewerblichen Umsatz in Höhe von rund 375 Millionen Euro und blieben damit um 8,1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der baugewerbliche Umsatz war in den ersten 3 Monaten des Jahres um 33,0 Millionen Euro (–8,1 Prozent) niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese Entwicklung zeigte sich auch in den 3 Bausparten: im öffentlichen Bau und Straßenbau mit einem Umsatzrückgang von 17,7 Millionen Euro (–8,3 Prozent), gefolgt vom gewerblichen Bau mit einem Minus von 13,1 Millionen Euro (–8,0 Prozent) und dem Wohnungsbau mit einem Rückgang von 2,1 Millionen Euro (–6,9 Prozent).

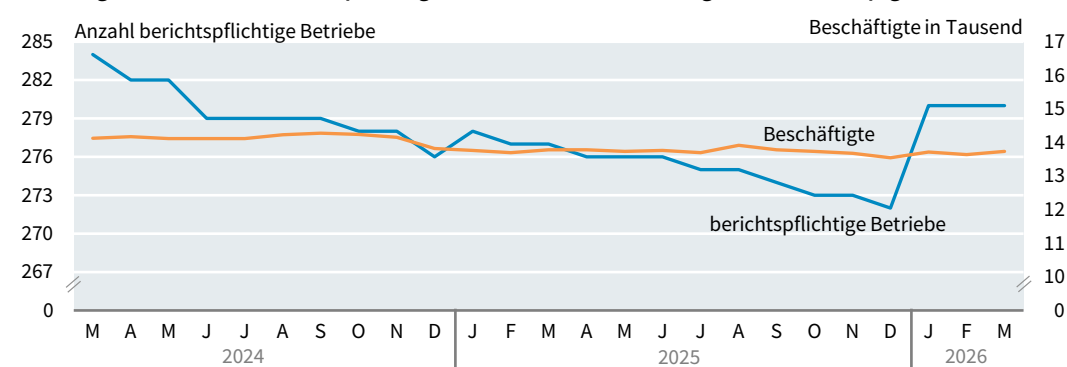
Im März 2026 waren im Bauhauptgewerbe 280 Betriebe mit 12731 tätigen Personen berichtspflichtig⁴⁾. Im Vergleich zu Februar 2026 blieb zwar die Anzahl der Betriebe konstant, aber die Zahl der Beschäftigten sank geringfügig um 89 Personen (–0,7 Prozent). Im Vergleich zu März 2025 gab es 3 Betriebe weniger,

Abbildung 7: Ausgewählte Kennziffern im Baugewerbe im 1. Quartal 2025 und 2026
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



4) Mögliche Anpassungen des Berichtskreises aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen.

Abbildung 8: Anzahl der berichtspflichtigen Betriebe und Beschäftigten im Bauhauptgewerbe



die meldepflichtig waren. Damit waren im Vergleich zum Vorjahresmonat 53 Personen weniger angestellt (-0,3 Prozent).

Gesunkener nominaler Umsatz je Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr

Der nominale baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe erreichte im März 2026 einen Wert von 13 692 Euro. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Vormonat deutlich erhöht (+80,3 Prozent), lag aber unter dem Niveau von März 2025 (-1,3 Prozent). Im Vergleich zum 1. Quartal 2025 sank der nominale baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten in den ersten 3 Monaten dieses Jahres noch stärker, und zwar um -7,7 Prozent.

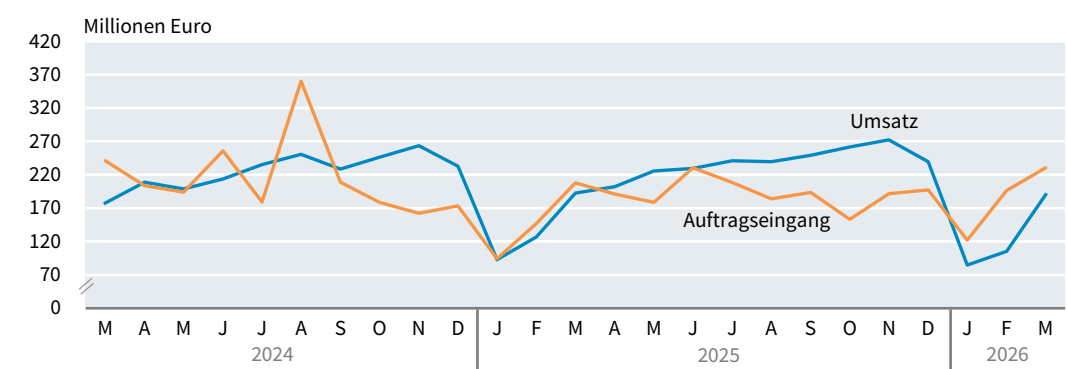
Die geleisteten Arbeitsstunden waren im März 2026 mit 1,4 Millionen Stunden um 75,9 Prozent höher als im Vormonat (bei 2 Arbeitstagen mehr) und lagen auch über dem Niveau des Vorjahresmonats, und zwar um 8,9 Prozent (bei 1 Arbeitstag mehr). Auch in

den 3 Bausparten wurden im Vergleich zu März 2025 mehr Arbeitsstunden geleistet. Dabei verzeichneten der öffentliche Bau und Straßenbau mit einem Plus von 11,2 Prozent den stärksten Anstieg (+74 Tausend Stunden). Danach folgten der Wohnungsbau mit einem Plus von 7,0 Prozent (+8 Tausend Stunden) und der gewerbliche Bau mit +6,2 Prozent (+31 Tausend Stunden). Im Zeitraum Januar bis März 2026 wurden im Bauhauptgewerbe allerdings 4,5 Prozent weniger Arbeitsstunden geleistet als in den ersten 3 Monaten des Vorjahres. Der stärkste Rückgang wurde dabei im gewerblichen Bau mit -6,2 Prozent registriert (-75 Tausend Stunden).

Steigende Auftragseingänge

Die Auftragslage verbesserte sich im Bauhauptgewerbe im März 2026 gegenüber dem Vormonat. Der nominale Wert der Aufträge stieg gegenüber Februar 2026 um 33,9 Millionen Euro (+17,2 Prozent) an. Mit einem nominalen Gesamtwert von 230 Millionen Euro lagen die Auftragseingänge auch über dem Niveau von März 2025 (+22,4 Millionen Euro bzw. +10,8 Prozent). Die Nachfrage nahm bei allen

Abbildung 9: Nominaler Umsatz und nominaler Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Bausparten zu. Der öffentliche Bau und Straßenbau verzeichnete ein Auftragsplus von 9,9 Millionen Euro (+8,5 Prozent), der Wohnungsbau von 8,0 Millionen Euro (+70,0 Prozent) und der gewerbliche Bau von 4,5 Millionen Euro (+5,7 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahresquartal wiesen alle Bauarten höhere Auftragseingänge auf, insbesondere der öffentliche Bau und Straßenbau mit einem Zuwachs von 85,4 Millionen Euro (+37,7 Prozent). Im Wohnungsbau stieg der nominale Wert der Auftragseingänge um 8,0 Millionen Euro (+29,1 Prozent) und im gewerblichen Bau um 6,1 Millionen Euro (+3,1 Prozent).

Umsatzplus im Ausbaugewerbe

Der nominale Gesamtumsatz im **Ausbaugewerbe** betrug im 1. Quartal dieses Jahres 281 Millionen Euro und war damit um 14,9 Millionen Euro höher als im 1. Quartal 2025 (+5,6 Prozent). Der ausbaugewerbliche Umsatz betrug 275 Millionen Euro und lag um 5,5 Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresquartals.

Ende März 2026 waren 244 Betriebe mit 9691 tätigen Personen im Ausbaugewerbe berichtspflichtig. Im Vergleich zum 1. Quartal 2025 gab es insgesamt 2 berichtspflichtige Betriebe mehr. Auch die Beschäftigtenzahl stieg im Vergleich zu Ende März 2025 an, und zwar um 858 Personen bzw. 9,7 Prozent. Der nominale baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten sank dagegen im 1. Quartal 2026 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,9 Prozent und lag bei 28333 Euro.

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten in den ersten 3 Monaten des Jahres 2026 insgesamt 672 Anträge. Durch die genehmigten Anträge werden insgesamt 497 Wohnungen entstehen. Damit reduzierte sich die Zahl der genehmigten Wohnungen gegenüber dem 1. Quartal 2025 um 188 Wohnungen bzw. 27,4 Prozent. Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 344 Millionen Euro veranschlagt, 28,5 Millionen Euro bzw. 9,0 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

491 Wohnungen wurden im 1. Quartal 2026 beim Wohnungsbau genehmigt. Das waren 29,5 Prozent weniger Genehmigungen als im Vorjahresquartal. Darunter sollen 91 Wohnungen durch bauliche Veränderung entstehen (-31,1 Prozent).

Weniger neue Wohnungen

Durch Neubau sollen dementsprechend 400 Wohnungen entstehen, ein Rückgang von 29,1 Prozent bzw. 164 Wohnungen. Bei 2 der 3 Gebäudetypen gingen die Genehmigungen ebenfalls zurück. Die Einfamilienhäuser verzeichneten mit 165 gestellten Anträgen einen Rückgang um 4,6 Prozent (-8 Gebäude). In Mehrfamilienhäusern wurden Genehmigungen für 211 Wohnungen erteilt, darunter keine in Wohnheimen. Die Nachfrage nach neuem Wohnraum nahm in dieser Gebäudeart gegenüber der vergleichbaren Zeitspanne 2025 um 43,7 Prozent bzw. 164 Wohnungen ab. Nur bei den Zweifamilienhäusern zeigte sich ein Plus, und zwar von 8 Genehmigungen (+50,0 Prozent). Dort wurden im 1. Quartal 2026 insgesamt 24 Wohnungen genehmigt.

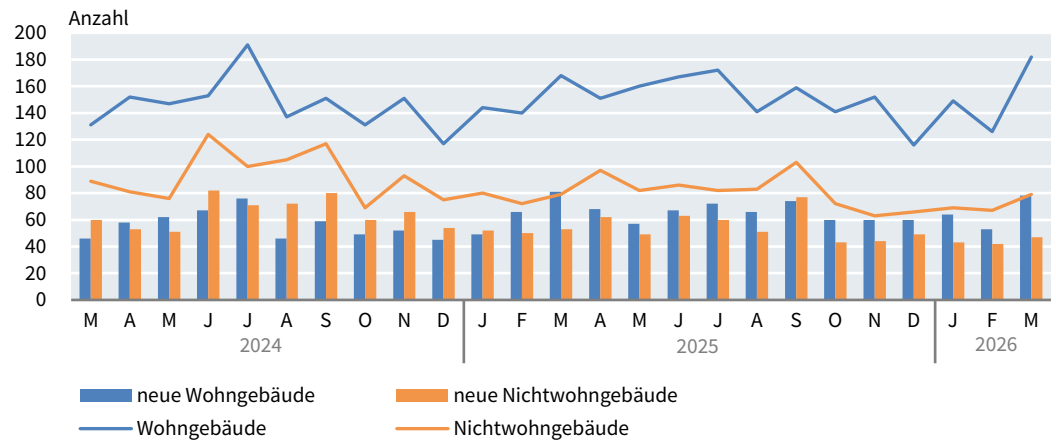
Für die Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung 102 Millionen Euro Baukosten veranschlagt. Damit lagen die Baukosten unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau (2025: 104 Millionen Euro). Rein rechnerisch lagen die Kosten je Quadratmeter Wohnfläche für die im 1. Quartal 2026 genehmigten neuen Einfamilienhäuser bei 2415 Euro (+6,0 Prozent), in neuen Zweifamilienhäusern bei 2753 Euro (+47,8 Prozent) und in neuen Mehrfamilienhäusern bei 2070 Euro (+8,5 Prozent).

Weniger Genehmigungen für Nichtwohngebäude

Im Nichtwohnbau erteilten die Bauaufsichtsbehörden im 1. Quartal 2026 insgesamt 215 Gebäuden eine Baugenehmigung. Darunter werden 132 Nichtwohngebäude durch Neubau entstehen. Gegenüber dem 1. Quartal 2025 sanken sowohl die Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude insgesamt (-6,9 Prozent) als auch die Anzahl der geplanten Neubauten (-14,8 Prozent).

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betrugen 177 Millionen Euro. Darunter wurden 83,3 Millio-

Abbildung 10: Baugenehmigungen für Gebäude



nen Euro für neue Nichtwohngebäude veranschlagt. Während die insgesamt veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau um 7,5 Prozent über dem Niveau des 1. Quartals 2025 lagen, sanken die Kosten für neue Nichtwohngebäude um 32,9 Prozent.

Im regionalen Vergleich in Thüringen wurden im Landkreis Eichsfeld die meisten neuen Wohnungsbauvorhaben genehmigt, und zwar 104 Wohnungen. Im Ranking folgten die kreisfreien Städte Erfurt mit 63 und Jena mit 48 genehmigten Bauvorhaben. In 13 der 22 Thüringer kreisfreien Städte und Landkreise wurden nur Neubauvorhaben für Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern genehmigt, in der kreisfreien Stadt Jena dagegen wurden weder Ein- noch Zweifamilienhäuser geplant. Sie ist der einzige Kreis, in dem ausschließlich Mehrfamilienhäuser genehmigt wurden. Knapp 85 Prozent der beantragten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern werden im Landkreis Eichsfeld und den kreisfreien Städten Erfurt und Jena entstehen.

Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) wurden im März dieses Jahres 271 Tausend Gäste gemeldet, die fast 699 Tausend Übernachtungen buchten. Die Verweildauer pro Gast lag bei durchschnittlich 2,6 Tagen.

Mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahr

Sowohl die Gästeankünfte als auch die Zahl der

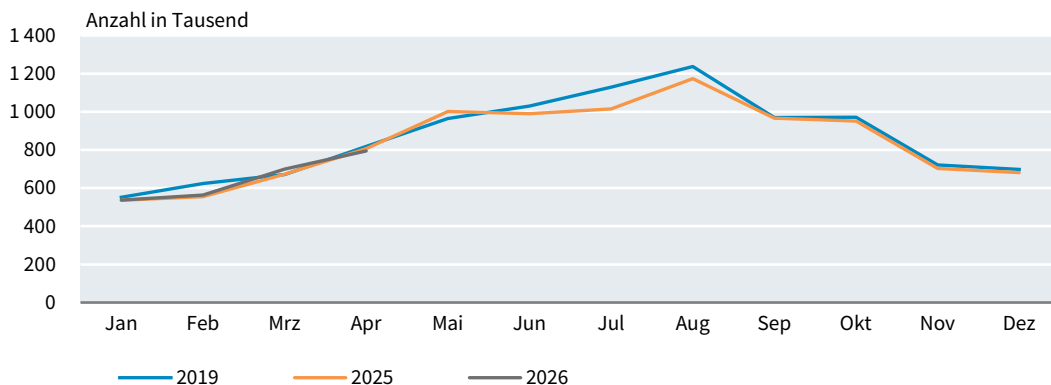
Übernachtungen stiegen im Vergleich zu März 2025 um 3,9 Prozent an. Auch die Zahlen der inländischen Gäste und der Gäste mit Wohnsitz im Ausland nahmen zu. 257 Tausend Besucherinnen und Besucher kamen aus dem Inland (+3,9 Prozent). Diese buchten 663 Tausend Übernachtungen (+3,8 Prozent). Die Zahl der gebuchten Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland wuchs mit +5,2 Prozent am deutlichsten an. Diese 36 Tausend Übernachtungen wurden von insgesamt 14 Tausend ausländischen Gästen (+3,7 Prozent) gebucht.

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im März 2026 insgesamt 13,7 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die Zahl um 4,1 Prozent zu. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 2,9 Prozent auf 33,5 Millionen. Die durchschnittliche Verweildauer lag mit 2,4 Tagen unter dem Niveau des Thüringenwertes.

Mehr Gäste und Übernachtungen im 1. Quartal

In den ersten 3 Monaten meldeten die Thüringer Tourismusbetriebe leicht höhere Gäste- und höhere Übernachtungszahlen als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt stieg die Zahl der Besucher und Besucherinnen um 0,2 Prozent auf 667 Tausend. Die Zahl der Übernachtungen stieg stärker an, und zwar um 2,2 Prozent auf 1,8 Millionen. Deutschlandweit stiegen in den ersten 3 Monaten 2026 ebenfalls sowohl die Zahl der Gäste (+3,4 Prozent) als auch die der Übernachtungen (+2,4 Prozent). 14,6 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste (+0,6 Prozent) und 72,0 Millionen auf inländische Gäste (+2,8 Prozent).

Abbildung 11: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019, 2025 und 2026



Unterschiedliche Entwicklung in den Reisegebieten

In 5 der 11 Thüringer Reisegebiete kamen mehr Gäste, die auch mehr Übernachtungen buchten. Die stärksten Zuwächse verbuchte hier das Reisegebiet Altenburger Land (Ankünfte: +7,5 Prozent; Übernachtungen: +25,9 Prozent). Auch in die gemessen am Gäste- und Übernachtungsaufkommen beliebteste Region, den Thüringer Wald, stiegen die Gäste- und Übernachtungszahlen. Dort kamen im 1. Quartal 2026 insgesamt 208 Tausend Gäste

(+1,6 Prozent) an, die 691 Tausend Übernachtungen (+3,3 Prozent) buchten. In 3 Reisegebieten sanken sowohl die Gäste- als auch die Übernachtungszahlen im Vergleich zum 1. Quartal 2026. Darunter verzeichnete die Welterberegion Wartburg-Hainich starke Rückgänge (Ankünfte: -7,2 Prozent; Übernachtungen: -6,8 Prozent).

Betrachtet man die Ergebnisse des 1. Quartals 2026 nach einzelnen Betriebsarten zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen: Während Ferienzimmer, -wohnungen, -häuser und -dörfer (Ankünfte: +13,1 Prozent; Übernachtungen: +16,4 Prozent) und

Abbildung 12: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis März 2026 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	9 025	7,5	19 900	25,9	2,2
Eichsfeld	27 983	-0,7	81 462	2,0	2,9
Erfurt	123 839	6,6	214 261	6,9	1,7
Saaleland	56 023	-0,2	143 809	0,3	2,6
Südharz-Kyffhäuser	26 785	3,5	83 922	8,0	3,1
Thüringer Rhön	17 369	6,8	94 779	4,9	5,5
Thüringer Vogtland	28 625	-1,0	51 185	-3,9	1,8
Thüringer Wald	207 554	1,6	690 679	3,3	3,3
Weimar	68 230	-7,5	133 965	-2,3	2,0
Weimarer Land	25 409	-1,9	101 404	4,1	4,0
Welterberegion Wartburg-Hainich	76 206	-7,2	186 282	-6,8	2,4
Thüringen	667 048	0,2	1 801 648	2,2	2,7
davon					
Bundesrepublik Deutschland	630 770	0,3	1 709 383	2,2	2,7
anderer Wohnsitz	36 278	-1,9	92 265	0,7	2,5

Hotels (Ankünfte: +1,6 Prozent; Übernachtungen: +3,5 Prozent) bei den Ankünften und Übernachtungen einen Zuwachs registrieren konnten, zeigten sich bei den Hotels garnis (Ankünfte: -2,0 Prozent; Übernachtungen: -1,2 Prozent), Pensionen (Ankünfte: -3,0 Prozent; Übernachtungen: -8,9 Prozent) und Gasthöfen (Ankünfte: -8,9 Prozent; Übernachtungen: -8,7 Prozent) sinkende Zahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die größten Einbußen waren bei den Ankünften und Übernachtungen in Erholungs- und Ferienheimen (Ankünfte: -35,6 Prozent; Übernachtungen: -31,9 Prozent) festzustellen.

Verbraucherpreise

Die Verbraucherpreise in Thüringen sind im März 2026 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Index lag bei 125,1 (Basis 2020=100) und erhöhte sich gegenüber dem Vormonat um 0,9 Prozent.

Gestiegene Inflation

Die Jahresteuierungsrate stieg im März ebenfalls an, und zwar von 2,1 Prozent im Februar 2026 auf 2,7 Prozent im März 2026. Damit lag die Inflationsrate deutlich über den Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2 Prozent.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich im Vergleich zu März 2025 insgesamt um 0,4 Prozent nur leicht. Einzelne Produkte stiegen dabei aber teils deutlich stärker an. Wer gerne nascht, musste beispielsweise mehr für Schokoladen (+4,1 Prozent) und Pralinen (+22,1 Prozent) bezahlen. Aber auch alle, die gesündere Alternativen wie Trockenobst, Nüsse u. Ä. (+7,3 Prozent) bevorzugen, musste im März 2026 mehr Geld ausgeben als noch vor einem Jahr. Die Preise für Eier sind im Vergleich zum Vorjahr um 12,1 Prozent gestiegen. Für

Fleisch und Fleischwaren erhöhten sich die Preise um 3,9 Prozent, darunter Rind- und Kalbfleisch um 17,2 Prozent.

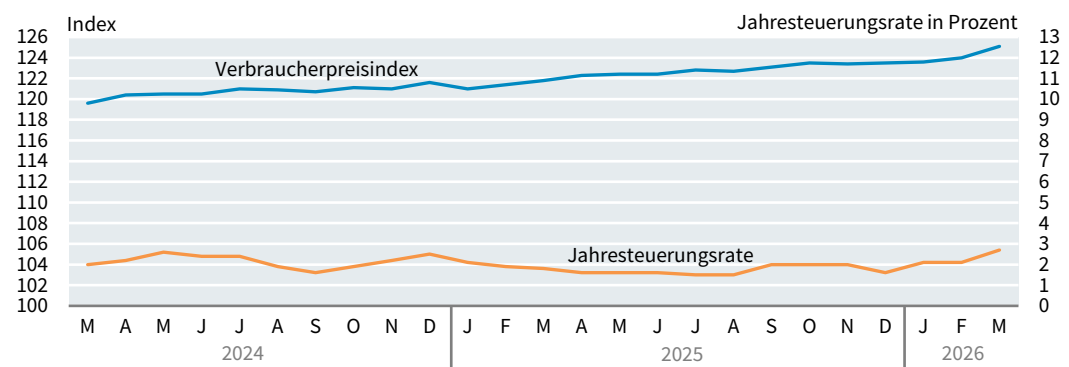
Preise in allen Hauptgruppen gestiegen

Im Vergleich zu März 2025 stiegen die Verbraucherpreise in allen Hauptgruppen an. Für alkoholische Getränke und Tabakwaren musste man 4,1 Prozent und für andere Waren und Dienstleistungen 5,6 Prozent mehr zahlen. Die Preise im Bildungswesen stiegen sogar um 7,3 Prozent im Vorjahresvergleich. Viele Verbraucherinnen und Verbraucher haben auch einen deutlichen Anstieg bei den Energiepreisen gespürt. Die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) stiegen gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,3 Prozent. Die größte Steigerung war hier beim Heizöl, einschließlich Betriebskosten (+23,7 Prozent), zu verzeichnen. Für Kraftstoffe (Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge) mussten die Thüringerinnen und Thüringer 18,5 Prozent mehr bezahlen als noch vor einem Jahr. Wer sein Auto mit Dieselmotorkraftstoff betankt, hat die Erhöhung am deutlichsten zu spüren bekommen (+27,2 Prozent).

Verbraucherpreise zum Vormonat leicht gestiegen

Im Vormonatsvergleich verteuerten sich die Preise insgesamt um 0,9 Prozent. Durch den Saisonwechsel stiegen in der Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe die Preise um 3,6 Prozent im Vergleich zu Februar 2026. Im Vormonatsvergleich wurde der größte Anstieg in der Hauptgruppe Verkehr verzeichnet (+4,0 Prozent). Ein Grund dafür waren die bereits beschriebenen Erhöhungen der Kraftstoffpreise.

Abbildung 13: Verbraucherpreisindex (Basis: 2020=100) und Jahresteuierungsrate



Gewerbeanzeigen

Die Thüringer Gewerbeämter meldeten von Januar bis März 2026 mehr Gewerbeanmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ihre Anzahl erhöhte sich auf 3654 Anzeigen (+255 Anzeigen bzw. +7,5 Prozent). Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen ging dagegen mit 3221 Anzeigen (-217 Anzeigen bzw. -6,3 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Deutlich mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen

Auf 100 Anmeldungen kamen 88 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 101 Abmeldungen. 83,0 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an diesen Neugründungen machten mit 76,0 Prozent die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus. Die restlichen 24,0 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Mehr Betriebsgründungen

Die Anzahl der Neugründungen lag mit 3034 Anzeigen um 9,7 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Betriebsgründungen erhöhte sich im Jahresvergleich auf 727 Anzeigen und lag damit um 4,9 Prozent über denen im 1. Quartal 2025. Mit insgesamt 2307 Anzeigen nahmen auch die Gründungen von Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben zu (+234 Anzeigen bzw. +11,3 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 3221 Gewerbeabmeldungen von Januar bis März 2026 war mit 82,7 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes. Hier fielen die Werte etwas niedriger aus als im Vorjahr (-124 Anzeigen bzw. -4,4 Prozent). Davon entfielen 2004 Abmeldungen auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 659 Abmeldungen auf Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten aufgrund von Fortzügen und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit den meisten Gewerbeanzeigen

Die meisten Gewerbeanmeldungen (843 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (829 Anzeigen) erfolgten im betrachteten Zeitraum im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Bei der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es 485 Gewerbeanmeldungen und 450 -abmeldungen.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis März 2026 über 496 Insolvenzverfahren. Das waren insgesamt 144 Verfahren weniger als im Vorjahreszeitraum (-22,5 Prozent). Davon wurden insgesamt 464 Insolvenzverfahren (93,5 Prozent; Vorjahr: 91,7 Prozent) eröffnet, 30 Verfahren (6,0 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 2 Ver-

Abbildung 14: Gewerbean- und -abmeldungen

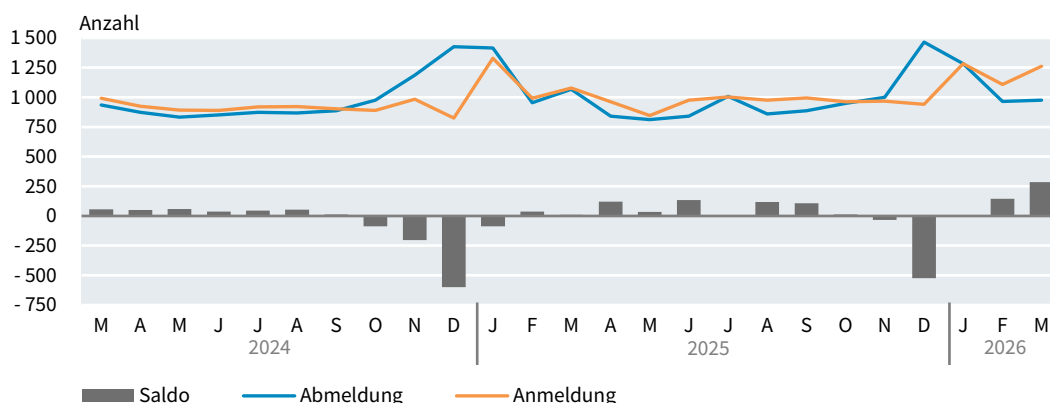
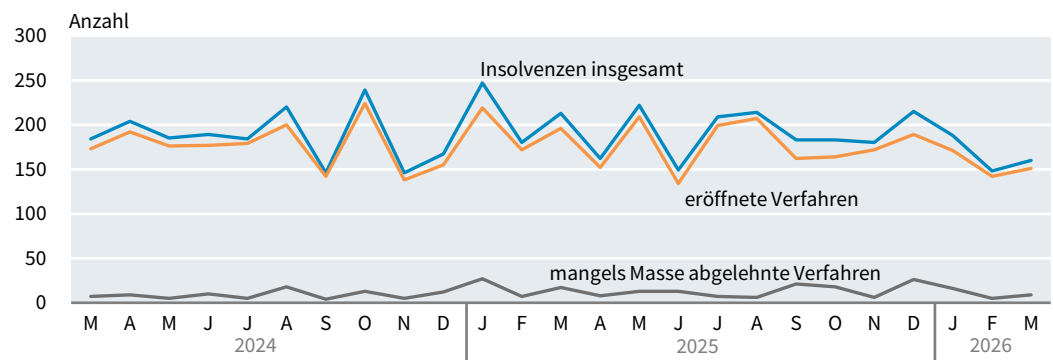


Abbildung 15: Insolvenzverfahren



fahren (0,4 Prozent) endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Geringere Forderungen pro Verfahren

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beziffernten die Gerichte auf rund 57,6 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 116 Tausend Euro aus (Vorjahr: 199 Tausend Euro).

11,5 Prozent aller Verfahren entfielen auf Unternehmen und 88,5 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut). Sowohl die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen (-39 Anträge) als auch die Anzahl der übrigen Schuldner (-105 Anträge) sanken gegenüber den ersten 3 Monaten 2025.

Rückgang der Verbraucherinsolvenzen

Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 3 Monaten dieses Jahres 439 Verfahren gezählt,

105 Verfahren bzw. 19,3 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. 341 private Verbraucher beantragten von Januar bis März 2026 die Insolvenz, ein Rückgang von 78 Verfahren bzw. 18,6 Prozent. Weitere 91 Verfahren (Januar bis März 2025: 115 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen fiel im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 57 Verfahren (1. Quartal 2025: 96 Verfahren). Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 662 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und somit durchschnittlich rund 12 Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer pro Unternehmen.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen bei der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 10 Verfahren im Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Danach folgte mit 9 Verfahren der Bereich „Verarbeitendes Gewerbe“. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Bereich „Erbringung von sons-

Abbildung 16: Insolvenzen nach Art des Schuldners

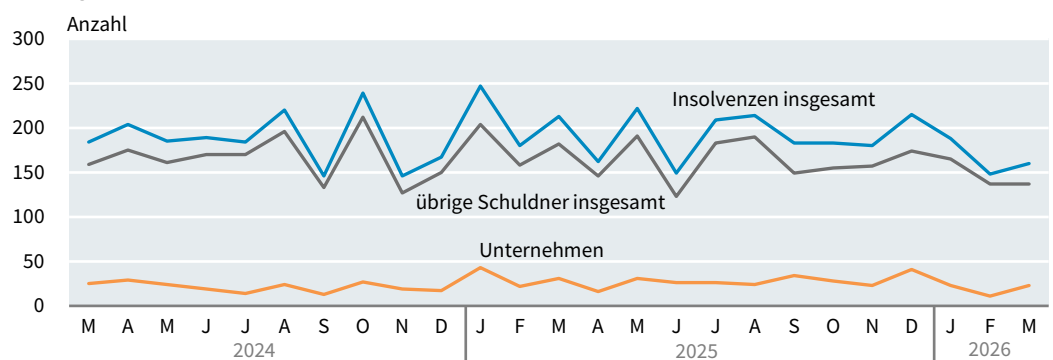
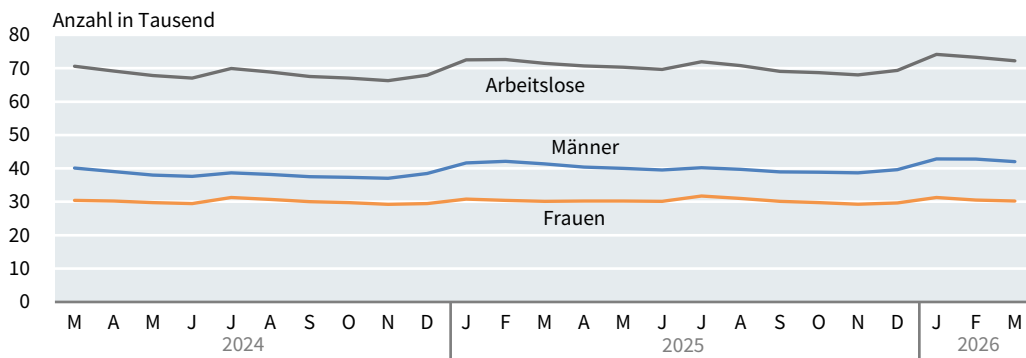


Abbildung 17: Zahl der Arbeitslosen nach Geschlecht



tigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ um 1 Verfahren an. Im Bereich „Verarbeitendes Gewerbe“ wurden 2 Insolvenzverfahren weniger beantragt als im 1. Quartal 2025.

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, betrug 6,6 Prozent. Sie sank im Vergleich zu Februar 2026 um 0,1 Prozentpunkte, stieg aber im Vergleich zu März 2025 um 0,1 Prozentpunkte.

Arbeitsmarkt⁵⁾

Die Zahl der Arbeitslosen ging im März 2026 gegenüber dem Vormonat zurück. Mit 72.242 Arbeitslosen lag diese Zahl um 1.070 Personen unter dem Vormonatsniveau (–1,5 Prozent). Besonders bemerkenswert war der Rückgang bei den Männern mit einem Minus von 741 Personen, während bei den Frauen die Zahl um 329 Personen sank.

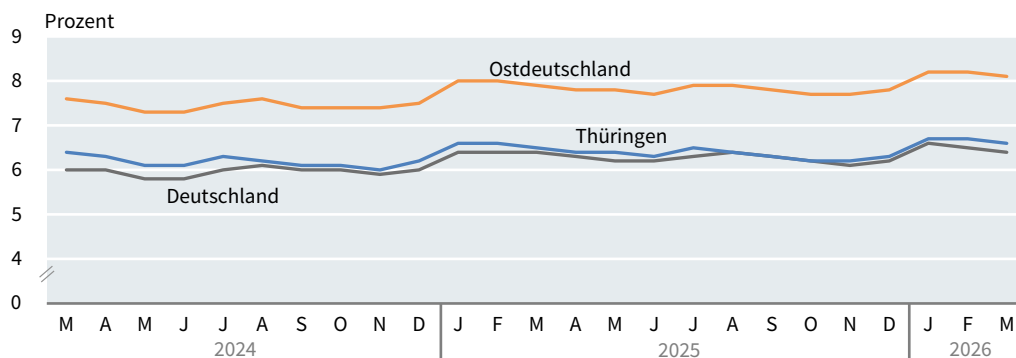
Mehr Arbeitslose als im Vorjahresmonat

Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg jedoch die Zahl der Arbeitslosen erneut an, und zwar um 754 Personen bzw. 1,1 Prozent. Hierbei stieg die Zahl der männlichen Arbeitslosen (+644 Personen bzw. +3,1 Prozent) stärker als die Zahl der weiblichen Arbeitslosen (+110 Personen bzw. +0,4 Prozent).

Auch deutschlandweit ging die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat zurück. Im März 2026 sank die Zahl der Arbeitslosen um 48.712 Personen bzw. 1,6 Prozent, sodass rund 3,0 Millionen Menschen arbeitslos waren. Dabei wurden sowohl weniger arbeitslose Frauen (–1,5 Prozent) als auch Männer (–1,7 Prozent) registriert. Im Vergleich zu März 2025 stieg die Zahl der Arbeitslosen um 1,8 Prozent. Wie auch in Thüringen stieg die Zahl der arbeitslosen Männer mit 2,5 Prozent stärker an als die der Frauen (+1,0 Prozent). In den ostdeutschen Bundesländern erhöhte sich die Zahl etwas stärker als in den westdeutschen. Im März dieses Jahres wurden dort 2,3 Prozent mehr Arbeitslose gemeldet als im Vorjahresmonat, während in Westdeutschland die Zahl um 1,7 Prozent anstieg.

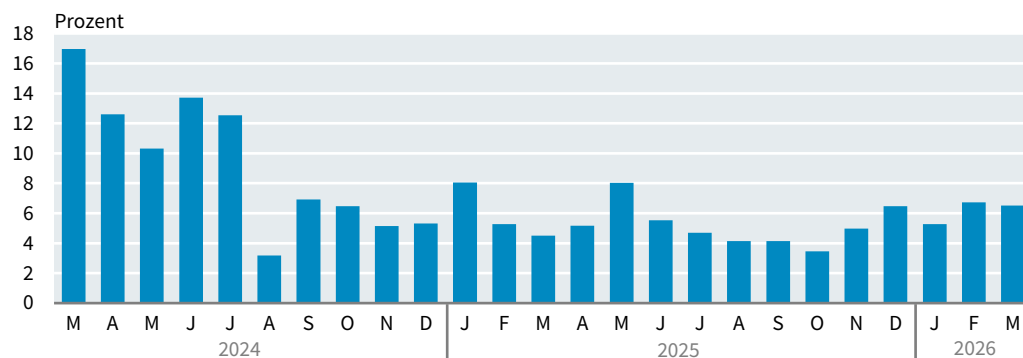
Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 6,4 Prozent und war damit leicht niedriger als der Wert in Thüringen. Im Vergleich zum Vormonat sank die bundesweite Quote ebenfalls um 0,1 Prozent, gegenüber dem Vorjahresmonat blieb sie konstant.

Abbildung 18: Arbeitslosenquote in Thüringen, Ostdeutschland und Deutschland



5) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 19: Veränderung der arbeitslosen Heranwachsenden unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



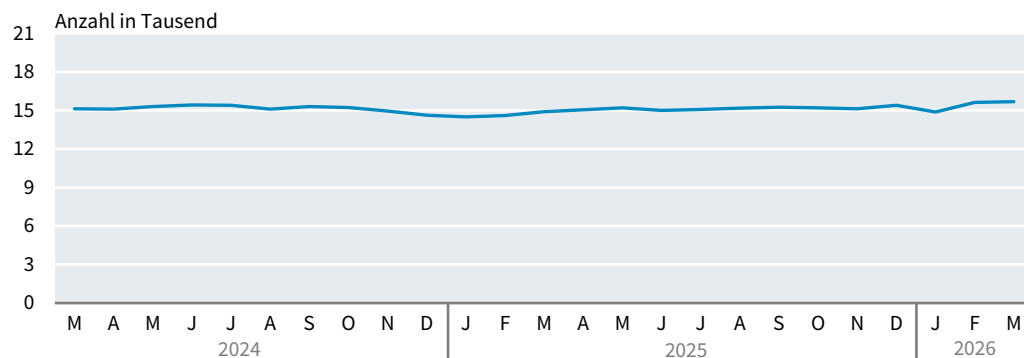
Zahl der arbeitslosen Heranwachsenden über Vorjahresniveau

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren sank in Thüringen mit 7747 Personen im März 2026 unter das Niveau des Vormonats (-87 Personen bzw. -1,1 Prozent), lag jedoch weiterhin deutlich über dem Vorjahreswert (+473 Personen bzw. +6,5 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Heranwachsenden unter 25 Jahren sank im Vergleich zum Vormonat leicht und betrug 7,2 Prozent (Februar: 7,3 Prozent). Damit lag sie allerdings über der Quote vom März 2025 (7,0 Prozent).

Auf Bundesebene wurden im März dieses Jahres 288326 arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren registriert, was 3593 Personen bzw. 1,2 Prozent weniger waren als im Vormonat Februar. Im Vergleich zu März 2025 stieg die Zahl um 6,4 Prozent (Thüringen: +6,5 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Heranwachsenden unter 25 Jahren betrug im März deutschlandweit 6,0 Prozent und lag damit um 1,2 Prozentpunkte unter dem Wert für Thüringen.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen erhöhte sich in Thüringen im März 2026 im Vergleich zum Februar 2026 geringfügig um 67 Stellen, lag mit 15684 Stellen aber deutlich über dem Wert von März 2025 (+779 Stellen bzw. +5,2 Prozent). Der Zugang an offenen Arbeitsstellen betrug 3494 Stellen. Dies entspricht zwar einem Rückgang von 15,6 Prozent im Vergleich zu Februar 2026, aber gegenüber März 2025 einem Plus von 3,5 Prozent.

Abbildung 20: Bestand an gemeldeten Stellen





HANDWERK

**KAROSSERIE-
UND
FAHRZEUGBAUER**

131

**HANDWERKS-
UNTERNEHMEN**

1 035

TÄTIGE PERSONEN

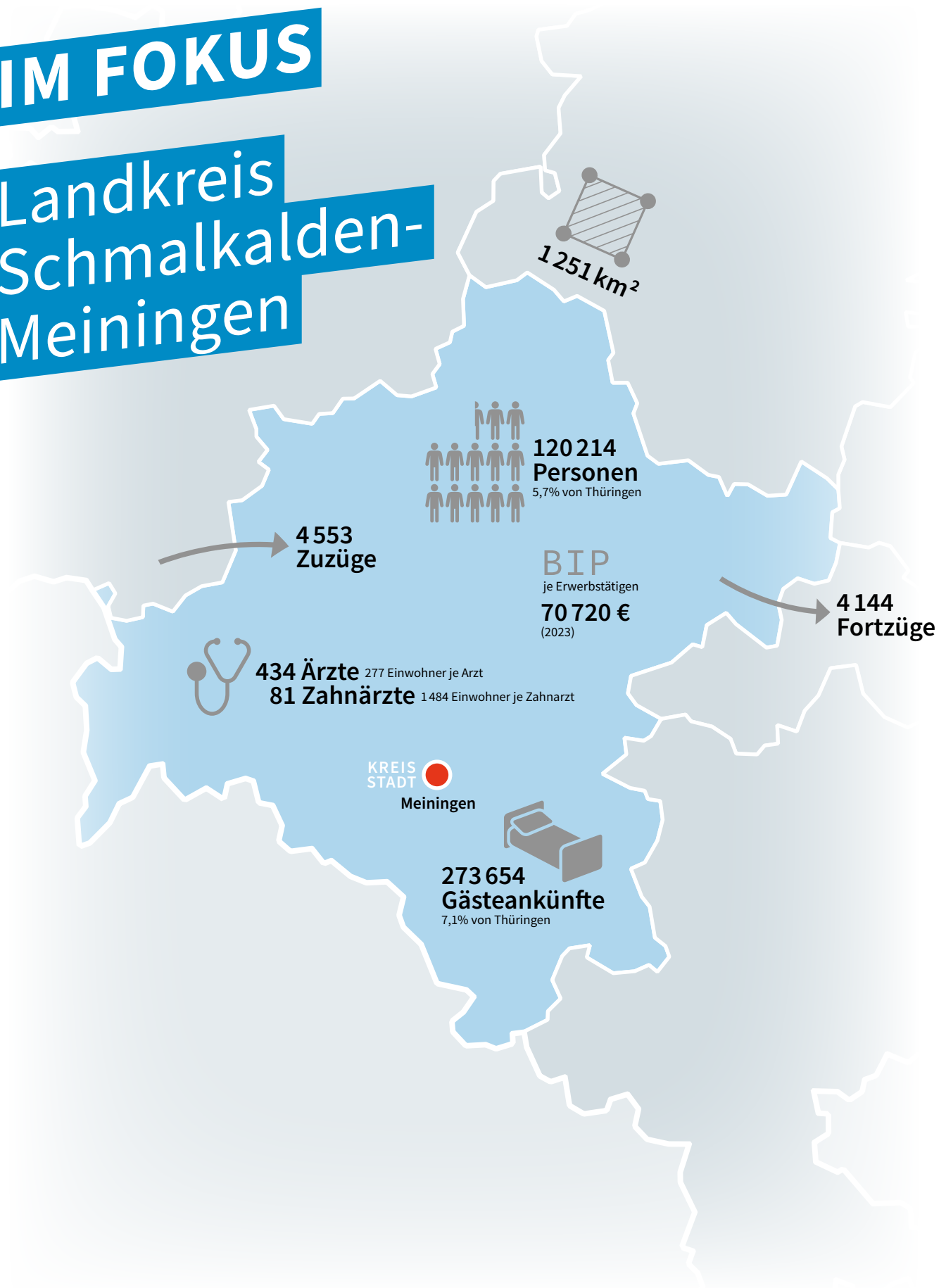
240 657

**EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON**

Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2024

IM FOKUS

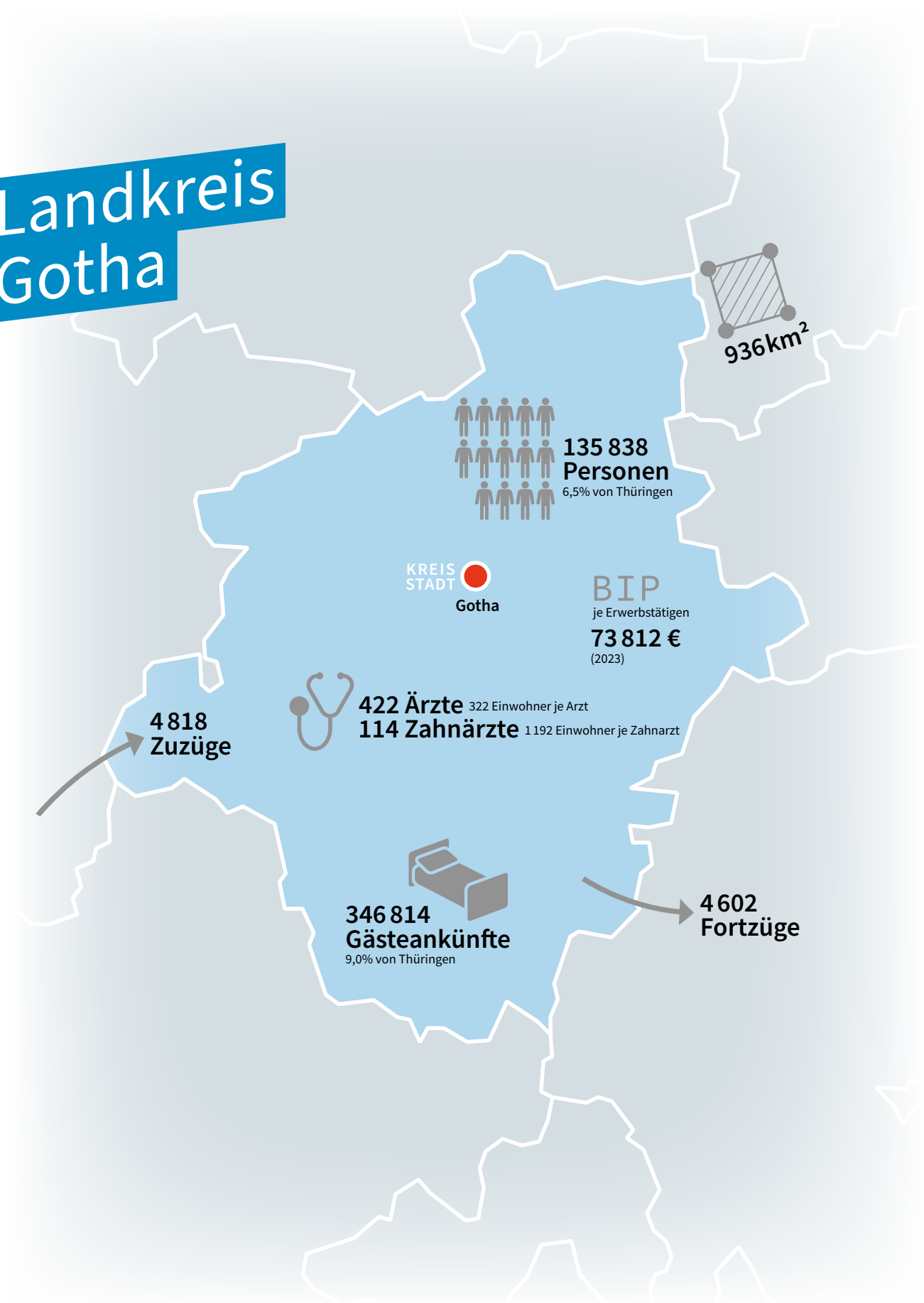
Landkreis Schmalkalden- Meiningen



BIP = Bruttoinlandsprodukt

Die Zahlen beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf das Jahr 2024.

Landkreis Gotha



BIP = Bruttoinlandsprodukt
Die Zahlen beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf das Jahr 2024.



Dr. Susanne Knabe
Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

Weniger und kleinere Haushalte in Thüringen 2045



Yvonne May
Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

Ergebnisse der neuen Haushaltvorausberechnung

Private Haushalte stellen die kleinste gemeinsam wirtschaftende Einheit von Personen dar. Viele private und öffentliche Güter wie Teile der Wohnungsausstattung und Infrastruktur werden nicht von einzelnen Personen, sondern von Haushalten nachgefragt. Die Daten zur Anzahl und Größe privater Haushalte dienen somit Wirtschaft und Verwaltung als wichtige Planungsgrundlage. Mit Hilfe der Ergebnisse der Haushaltvorausberechnung kann die zukünftig zu erwartende Anzahl und Struktur der Privathaushalte ermittelt werden. Die vorliegende Analyse liefert darüber hinaus einen tieferen Einblick in das Haushaltsbildungsverhalten der verschiedenen Altersgruppen und die Entwicklung der einzelnen Haushaltsgrößen.

Mit dieser Analyse wird die Aufsatzreihe zum Projekt „THÜRINGEN 2045“ begonnen, welches die Ergebnisse der Anschlussrechnungen zur 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (4. rBv) anschaulich einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Ein Aufsatz zur Entwicklung der Bevölkerung Thüringens und seiner Kreise wurde bereits im Statistischen Monatsheft April 2026 des Thüringer Landesamtes für Statistik und auf dem Internetportal „THÜRINGEN 2045“ veröffentlicht. Aufsätze zur Vorausberechnung der Erwerbspersonen, der Kindertagesbetreuung und Schülerzahlen, der Pflegebedürftigen und der Krankenhausfälle werden sukzessive folgen.

1. Vorbemerkungen

Im Mikrozensus¹⁾, der wichtigsten Informationsquelle zu Haushalten und Familien, ist jede Personengemeinschaft, die zusammenwohnt und eine wirtschaftliche Einheit bildet, ein Privathaushalt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte.

**Jede Personengemeinschaft,
die zusammenwohnt und eine
wirtschaftliche Einheit bildet,
ist ein Privathaushalt**

Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit 2 Kindern) vorhanden sein. Alle zu einem Haushalt gehörenden Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort einen weiteren Wohnsitz haben, werden als Haushaltsmitglieder bzw. Bevölkerung in Privathaushalten bezeichnet. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohn-

1) Der Mikrozensus ist eine gesetzlich vorgeschriebene Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, mit der grundlegende Daten über die Struktur der Bevölkerung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Art der Erwerbsbeteiligung ermittelt werden. Insgesamt wird rund ein Prozent aller Haushalte stellvertretend für die gesamte Bevölkerung über das Jahr verteilt befragt. In Thüringen sind das jährlich rund 13.500 Haushalte.

berechtigt sein kann, sind Doppelzählungen möglich. So ist z. B. eine Person, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehöriger von 2 Haushalten. Diese Regelung ist dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechend Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Pflegeheime, Gefängnisse, betreute Wohnheime, Kasernen und Klöster) zählt hingegen nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten, da hier die Versorgung durch die Einrichtung übernommen wird (gemeinschaftliche Versorgung). In den Gebäuden der Gemeinschaftsunterkünfte können jedoch Privathaushalte wohnen, z. B. der Haushalt der Anstaltsleitung, die zur Grundgesamt der Haushalte zählen. Im Durchschnitt des Jahres 2025²⁾ betrug die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (am Haupt- und Nebenwohnsitz) im Freistaat rund 54 Tausend Personen. Das entsprach also einem Anteil an der Bevölkerung von rund 2,5 Prozent. Etwa 98 Prozent bzw. 2,1 Millionen Thüringer lebten in Privathaushalten (am Haupt- und Nebenwohnsitz) und werden in den vorliegenden Analysen betrachtet.

Bevölkerung in Privathaushalten entspricht nicht der Einwohnerzahl der Bevölkerungsfortschreibung

Die Zahl der Bevölkerung in Privathaushalten unterscheidet sich demnach in verschiedener Hinsicht von der mit der Bevölkerungsfortschreibung ermittelten Einwohnerzahl eines Gebietes. Zu Unterschieden kommt es, da

- die Bevölkerung in Privathaushalten Ergebnis des Mikrozensus und damit einer Stichprobenerhebung im Jahresdurchschnitt ist,
- Bewohnerinnen und Bewohner im Bereich von Gemeinschafts- bzw. Anstaltsunterkünften nicht gezählt werden und
- Personen mehrfach gezählt werden, wenn sie in mehreren Haushalten wohnberechtigt sind.

2. Methodik der Haushaltevorausberechnung

Grundlage für die Haushaltevorausberechnung ist der Mikrozensus. Hierbei handelt es sich um eine rund 1-prozentige Stichprobe aller privaten Haushalte, die u. a. Ergebnisse über die Anzahl und Struktur der Privathaushalte liefert. Daneben stützt sich die Haushaltevorausberechnung auf die Ergebnisse der 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung Thüringens. Diese zeigen auf, wie sich die Bevölkerung in Thüringen bis 2045 unter bestimmten Annahmen zur Fruchtbarkeit, zur Lebenserwartung und zum Wanderungsverhalten entwickeln wird.

Mikrozensus und 4. rBv als Grundlage der Haushaltevorausberechnung

Da die 4. rBv ausschließlich Ergebnisse für die Hauptwohnsitzbevölkerung (entsprechend der Bevölkerungsfortschreibung) liefert, muss für die Haushaltevorausberechnung zunächst die Umrechnung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung auf die Bevölkerung in Privathaushalten erfolgen. Der Umrechnungsfaktor wird ermittelt, indem man die Bevölkerung in Privathaushalten (am Ort der Haupt- und Nebenwohnung ohne die Personen in Gemeinschaftsunterkünften) ins Verhältnis zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (durchschnittliche Jahresbevölkerung aus der Bevölkerungsfortschreibung) setzt. Hierfür wurden alters- und geschlechtsspezifische Quoten des Durchschnitts der Jahre 2023 bis 2025 herangezogen, um eventuelle jährliche Schwankungen auszugleichen.

Anschließend werden Haushaltsmitgliederquoten geschlechtsspezifisch für 20 Altersgruppen als Durchschnitt der Jahre 2023 bis 2025 (Referenzzeitraum) ermittelt, sodass für die künftige Entwicklung hinsichtlich der Haushaltsgrößen ein Haushaltsbildungsverhalten wie im Mittel dieser Jahre erwartet wird (Status-Quo-Szenario). Für die Berechnung dieser Haushaltsmitgliederquoten werden ebenfalls die Daten des Mikrozensus genutzt. Dabei wird zwischen Haushalten mit 1, 2, 3 sowie 4 und mehr Personen unterschieden.

2) Bei allen Ergebnissen des Jahres 2025 in diesem Aufsatz handelt es sich um vorläufige Erstergebnisse des Mikrozensus 2025.

Die ermittelten alters- und geschlechtsspezifischen Haushaltsmitgliederquoten werden abschließend auf die berechnete Bevölkerung in Privathaushalten übertragen, woraus sich die Zahl der Haushalte ergibt und die Zahl der Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgröße für die Vorausberechnungsjahre bis 2045 ermittelt werden kann.

Abbildung 1 veranschaulicht für 6 Altersgruppen, welche Haushaltsgrößen im Referenzzeitraum typisch waren. So wohnten insgesamt rund 22 Prozent der Bevölkerung in Privathaushalten in 1-Personen-Haushalten. Besonders hoch war der Anteil bei den 85-Jährigen und Älteren mit 55,8 Prozent, während von den unter 20-Jährigen weniger als 2 Prozent alleine lebten, da Kinder und Jugendliche zu knapp 90 Prozent in größeren Haushalten mit 3 und mehr Personen wohnten.

Wenn sich der Anteil der Altersgruppen in der Bevölkerung zum Beispiel durch Zuwanderung oder Alterung verschiebt, verändern sich somit auch die Anzahl und der Anteil der verschiedenen Haushaltsgrößen. Die Veränderungen bei den Haushaltsgrößen in der Haushaltevorausberechnung lassen sich aufgrund des Status-Quo-Szenarios ausschließlich auf demografische Entwicklungen der 4. rBv zurückführen, nicht jedoch auf Veränderungen des Haushaltsbildungsverhaltens.

3. Entwicklung der Privathaushalte 2005 bis 2045

Zur besseren Einordnung der Ergebnisse der Haushaltevorausberechnung werden im folgenden Abschnitt zunächst die Veränderungen zwischen 2005 und 2025 dargestellt. Anschließend werden die zukünftigen Entwicklungen bis 2045 detailliert erläutert.

In der Vergangenheit sank die Bevölkerung stärker als die Zahl der Haushalte

Während die Bevölkerung in Privathaushalten zwischen 2005 und 2025 um fast 12 Prozent bzw. 272 Tausend Personen zurückging, sank die Zahl der Haushalte hingegen um rund 4 Prozent bzw. 46 Tausend (Abbildung 2). Dies lässt sich mit der Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,08 auf 1,92 Personen je Haushalt im selben Zeitraum begründen, einer bereits länger anhaltenden Entwicklung. So lag die durchschnittliche Haushaltsgröße 1991 noch bei 2,45 Personen.

Abbildung 1: Bevölkerung in Privathaushalten nach Haushaltsgröße und Alter im Durchschnitt der Jahre 2023 bis 2025 (Anteil der Haushaltsgröße in Prozent)

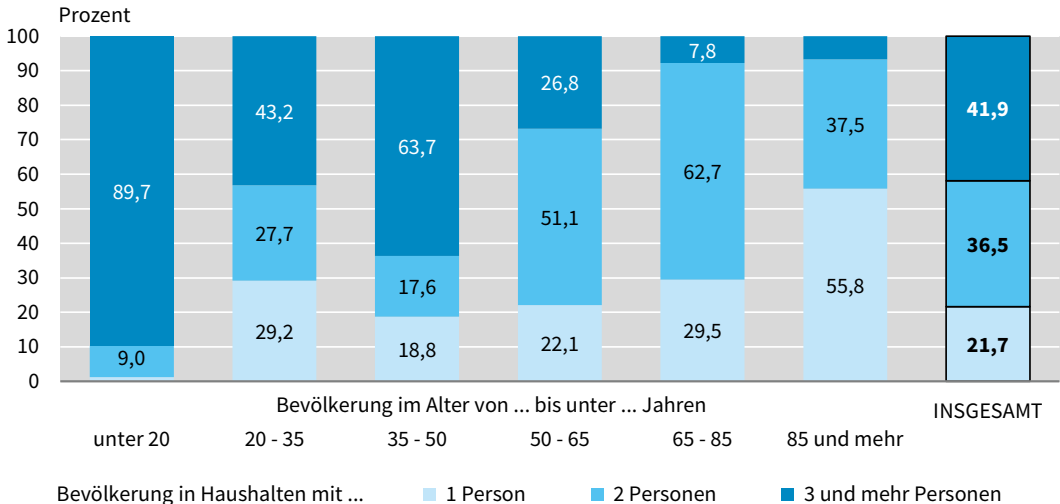
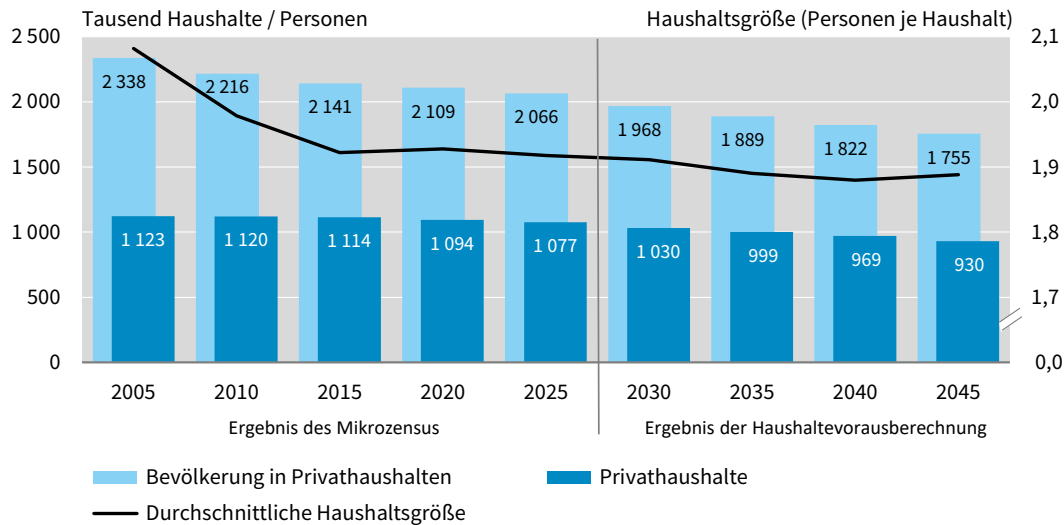


Abbildung 2: Privathaushalte, Bevölkerung in Privathaushalten und durchschnittliche Haushaltsgröße 2005 bis 2045



Größere Haushalte durch mehr Geburten und erhöhte Zuwanderung ab 2015

Insbesondere zwischen 2005 und 2015 ging sowohl die Anzahl (–27,9 Prozent) als auch der Anteil (–8,0 Prozentpunkte) der größeren Haushalte mit 3 und mehr Personen zurück, während bei den kleinen 1- und 2-Personen-Haushalten die Anzahl (+10,5 Prozent) und der Anteil (+8,0 Prozentpunkte) im selben Zeitraum deutlich zunahm (Abbildung 3). Der Rückgang der Gesamtzahl der Privathaushalte wäre ohne diese Strukturänderung in den Haushaltsgrößen deutlich stärker ausgefallen.

Durch die umfangreiche Zuwanderung von Schutzsuchenden 2015 und 2022 und die hohen Geburtenzahlen zwischen 2014 und 2017 kam es zwischenzeitlich zu einer leichten Trendumkehr. Es erhöhte sich bis 2025 die Zahl der Haushalte mit 4 und mehr Personen, während die Zahl der Haushalte mit 2 und 3 Personen gleichzeitig sank. Die 1-Personen-Haushalte blieben seit 2015 relativ konstant.

Mehr als 40 Prozent aller Haushalte sind heute 1-Personen-Haushalte

Abbildung 3: Privathaushalte 2005 bis 2045 nach Haushaltsgröße

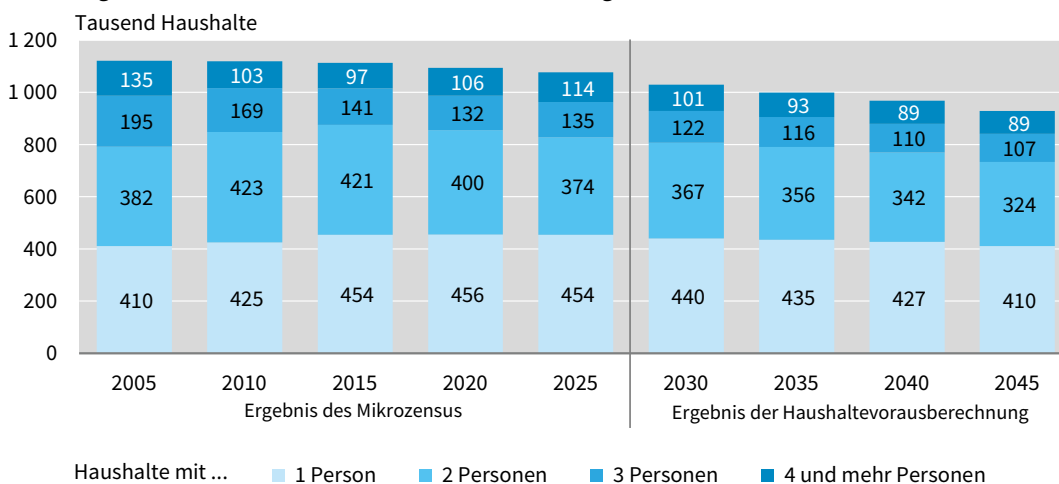
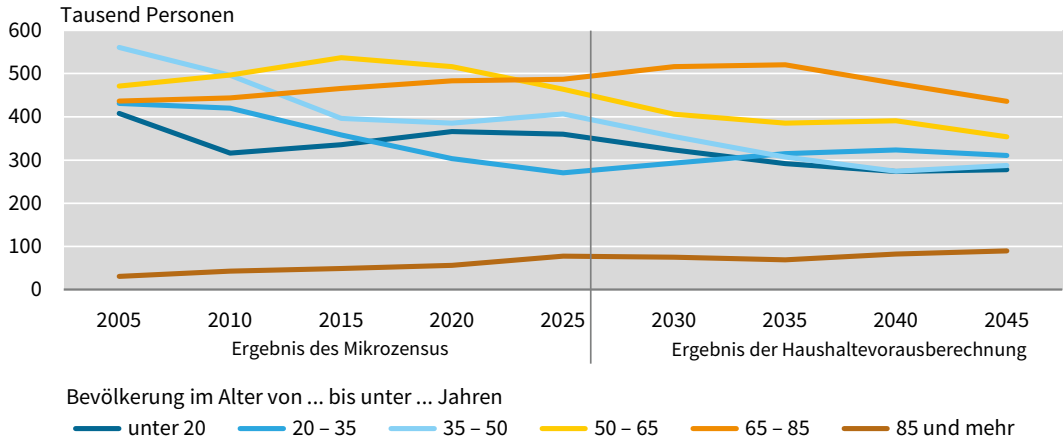


Abbildung 4: Bevölkerung in Privathaushalten 2005 bis 2045 nach Altersgruppen



Zwischen 2005 und 2025 stieg der Anteil der 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten von 36,5 auf 42,2 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 1991 lebte nur in einem Viertel aller Haushalte (24,6 Prozent) eine einzelne Person. Der Anteil der Haushalte mit 3 und mehr Personen sank hingegen seit 2005 von 29,4 auf 23,1 Prozent.

Die wesentliche Ursache hierfür lag in der Veränderung der Altersstruktur der Thüringer Bevölkerung (Abbildung 4) und dem Haushaltsbildungsverhalten der verschiedenen Altersgruppen. 2025 wurden Haushalte mit 3 und mehr Personen zu zwei Dritteln (67,4 Prozent) von den unter 20-Jährigen und den 35- bis unter 50-Jährigen gebildet – also jenen Altersgruppen, die meist die Familien mit Kindern und Eltern darstellen. Deren Zahl sank seit 2005 um 20,8 Prozent. 1-Personen-Haushalte wurden 2025 hingegen zu fast zwei Dritteln (64,4 Prozent) von 50-Jährigen und Älteren gebildet, deren Zahl im selben Zeitraum um 9,7 Prozent zunahm.

Die Alterung der Bevölkerung führt zu kleineren Haushalten

Der Trend zu immer kleineren Haushalten wird aufgrund der sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung auch in Zukunft weiterhin anhalten. Darüber hinaus führt die sinkende Einwohnerzahl dazu, dass sich die Zahl der Haushalte bis 2045 gegenüber 2025 nochmals um 13,7 Prozent bzw. 148 Tausend auf 930 Tausend Haushalte reduzieren wird. Von diesem Rückgang werden alle Haushaltsgrößen betroffen sein. Trotz der höheren absoluten Verluste fällt der relative Rückgang der kleinen 1- und 2-Personen-Haushalte jedoch weniger stark aus als bei den größeren Haushalten mit 3 bzw. 4 und mehr Personen (Abbildung 5).

Der Anteil der 1-Personen-Haushalte nimmt bis 2045 weiter zu

Abbildung 5: Privathaushalte nach Haushaltsgröße (Veränderung 2045 gegenüber 2025)

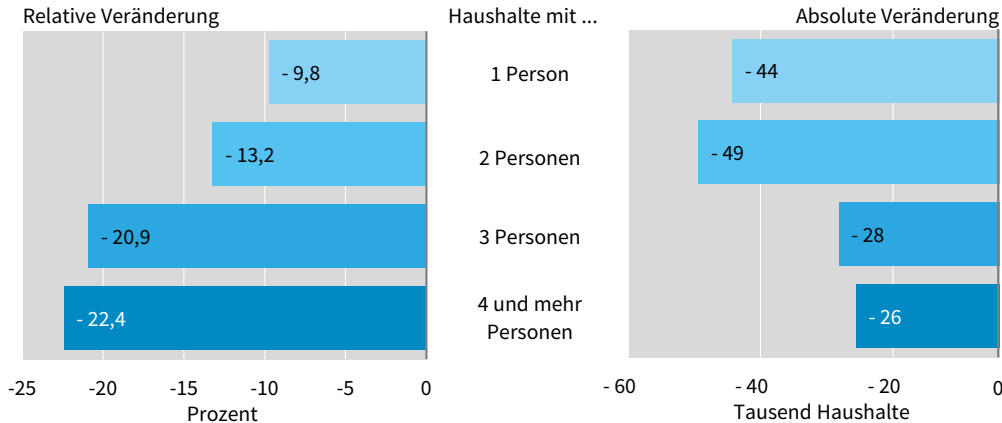
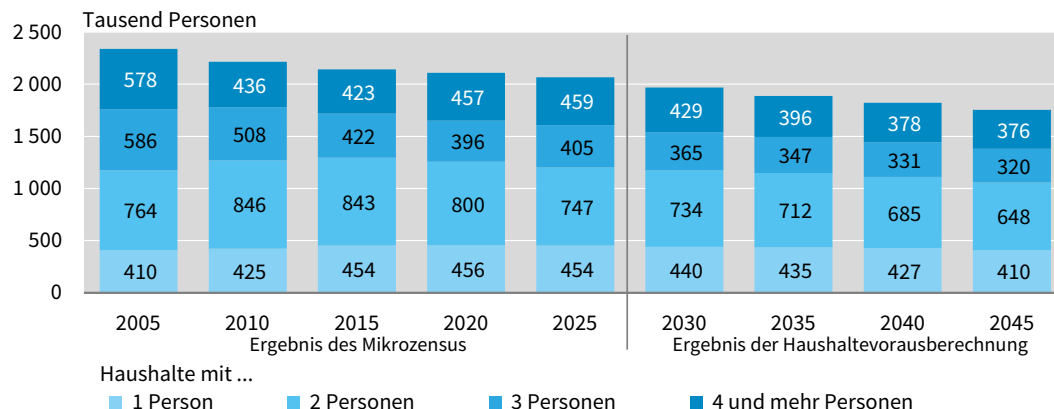


Abbildung 6: Bevölkerung in Privathaushalten 2005 bis 2045 nach Haushaltsgröße



Gegenüber 2025 wird dadurch bis 2045 der Anteil der Alleinlebenden an allen Haushalten weiter um 1,9 Prozentpunkte steigen, während der Anteil der Mehrpersonenhaushalte zurückgehen wird. Die durchschnittliche Haushaltsgröße sinkt somit nochmals von 2025 bis 2045 allein aufgrund der Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung von 1,92 auf 1,89 Personen je Haushalt.

4. Entwicklung der Bevölkerung in Privathaushalten 2005 bis 2045

Wie bereits in Abbildung 2 dargestellt, nahm die Bevölkerung in Privathaushalten im Gegensatz zur Zahl der Haushalte schon in der Vergangenheit deutlicher ab. So sank die Zahl der Haushaltsmitglieder zwischen 2005 und 2015 um 8,4 Prozent auf 2141 Tausend Personen. Dies ist fast ausschließlich auf den Rückgang der Bevölkerung in den

größeren Haushalten mit 3 und mehr Personen zurückzuführen, deren Zahl um 27,4 Prozent sank (Abbildung 6). In den kleineren Haushalten hat die Zahl der Haushaltsmitglieder im selben Zeitraum hingegen zugenommen (+10,4 Prozent). Beachtenswert ist, dass zwischen 2015 und 2025 die Bevölkerung in großen Haushalten mit 4 und mehr Personen zunahm (+8,6 Prozent), während zeitgleich die Zahl der Haushaltsmitglieder in 2-Personen- aber auch in 3-Personen-Haushalten zurückging (-11,3 bzw. -4,0 Prozent).

Während im gesamten Zeitraum 2005 bis 2025 die Bevölkerung nur in Haushalten mit 2 und mehr Personen abnahm, wird dies im Vorausberechnungszeitraum bis 2045 auch die 1-Personen-Haushalte und damit alle Haushaltsgrößen betreffen (Abbildung 7). Dabei werden die größeren Haushalte stärkere relative Rückgänge verzeichnen als die kleinen 1- und 2-Personen-Haushalte.

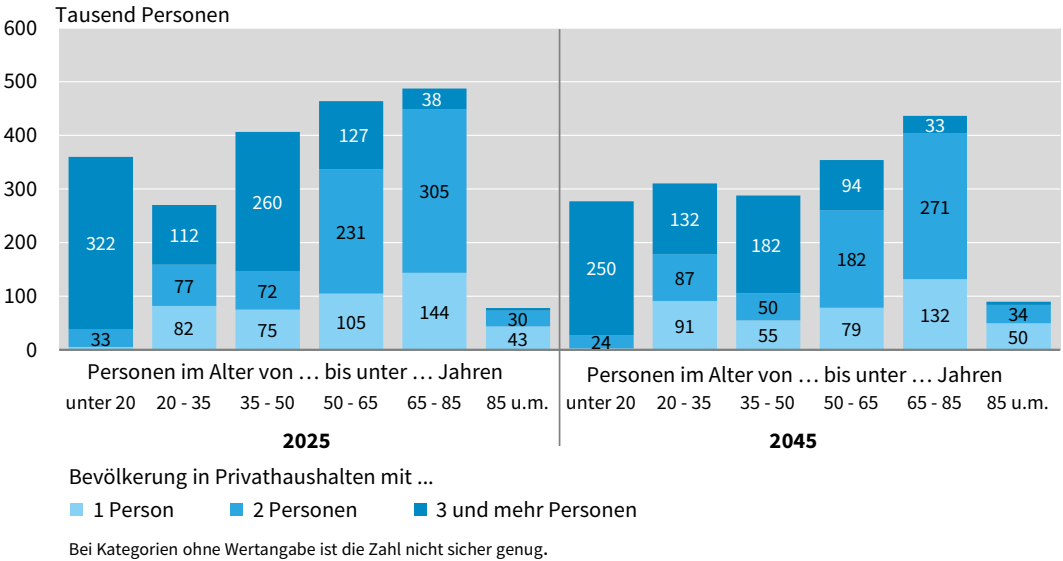
Abbildung 7: Tabellarische Darstellung der Veränderung der Bevölkerung in Privathaushalten 2005 bis 2045

Jahr	Bevölkerung in Privathaushalten mit ...				Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 und mehr Personen	
	Tausend Personen				
2005*	410	764	586	578	2 338
2025*	454	747	405	459	2 066
2045**	410	648	320	376	1 755
Veränderung					
2025 zu 2005	+44	-17	-181	-119	-272
2045 zu 2025	-44	-99	-85	-83	-311
	Prozent				
2005*	17,5	32,7	25,1	24,7	100
2025*	22,0	36,2	19,6	22,2	100
2045**	23,4	36,9	18,3	21,4	100
Veränderung					
2025 zu 2005	+10,8	-2,2	-30,8	-20,6	-11,6
2045 zu 2025	-9,8	-13,2	-20,9	-18,1	-15,0

* Ergebnis des Mikrozensus

** Ergebnis der Haushaltevorausberechnung

Abbildung 8: Bevölkerung in Privathaushalten 2025 und 2045 nach Alter und Haushaltsgröße



2025 lebten rund 36 Prozent in 2-Personen-Haushalten

Abbildung 7 verdeutlicht darüber hinaus, dass die Thüringerinnen und Thüringer 2025 zu mehr als einem Drittel (36,2 Prozent) in 2-Personen-Haushalten lebten. Diese Haushaltsgröße wird auch in Zukunft für rund 37 Prozent der Bevölkerung die bestimmende Form des Zusammenlebens bilden. Fast ein Viertel (23,4 Prozent) werden 2045 voraussichtlich alleine leben und jeweils etwa ein Fünftel in Haushalten mit 3 bzw. mit 4 und mehr Personen.

Die Betrachtung der Bevölkerung in Privathaushalten nach Altersgruppen und Haushaltsgröße zeigt, dass die zukünftigen Verschiebungen in den Haushaltsstrukturen vor allem auf den Rückgang der Zahl der Einwohner zwischen 35 und 65 Jahren (-26,3 Prozent) sowie der unter 20-Jährigen (-23,0 Prozent) zurückzuführen sind (Abbildung 8).

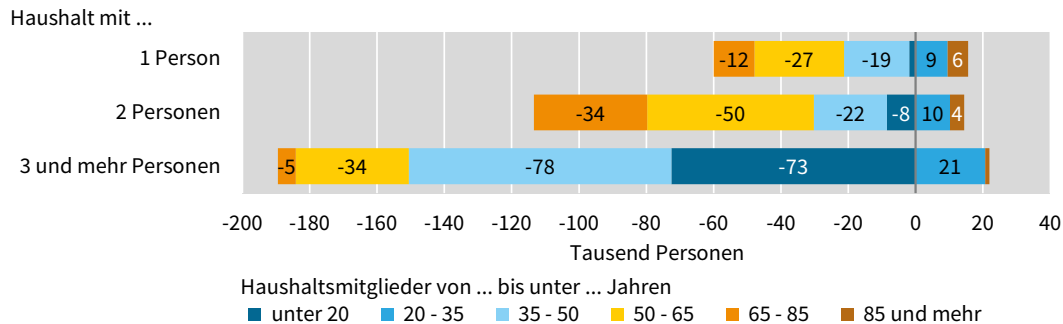
Veränderungen in der Altersstruktur bewirken Veränderungen bei den Haushaltsgrößen

Während der deutliche absolute Rückgang der 50- bis 64-Jährigen alle Haushaltsgrößen betrifft, wirkt sich die geringere Einwohnerzahl im Familienalter (unter 20 Jahre und 35 bis unter 50 Jahre) hauptsächlich auf die größeren Haushalte mit 3 und mehr Personen aus (Abbildung 9). Die absolute Zunahme der Hochbetagten ab 85 Jahren begünstigt vor allem die Entwicklung der 1- und 2-Personen-Haushalte.

5. Zusammenfassung

Der Rückgang der Bevölkerung in Privathaushalten wird laut den Berechnungen bis 2045 aufgrund des generellen Bevölkerungsverlusts in Thüringen weiter anhalten. Er spiegelt sich auch im Rückgang der

Abbildung 9: Veränderung der Bevölkerung in Privathaushalten 2045 gegenüber 2025 nach Alter und Haushaltsgröße



Haushaltszahlen wider. Gleichzeitig wird aufgrund der Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung auch die durchschnittliche Haushaltsgröße weiter zurückgehen. Ursache hierfür ist insbesondere die Zunahme der Zahl der Älteren, die häufig in kleinen Haushalten leben, während die Zahl der Einwohner, die eher als Familien in größeren Haushalten zusammenwohnen, zurückgeht.

Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass es sich um Entwicklungen handelt, die Thüringen insgesamt betreffen. In den einzelnen Kreisen des Freistaates wird es aufgrund der regional unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und -struktur auch zu unterschiedlichen Veränderungen hinsichtlich der Haushaltszahlen kommen. Landkreise mit stärkeren Bevölkerungsverlusten werden auch mit stärkeren Rückgängen bei den Haushaltszahlen rechnen müssen.

Weitere Informationen finden Sie im Internetportal „Thüringen 2045“

Die Ergebnisse der Haushaltevorausberechnung stellen nur eine der Anschlussrechnungen zur 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2045 für Thüringen dar. Auch zu anderen, in hohem Maße demografieabhängigen Kennziffern wie der Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung, den Erwerbspersonen oder der Zahl der Pflegebedürftigen werden entsprechende Vorausberechnungen vorgenommen. Deren Ergebnisse und weitere Informationen stehen im Internetportal „THÜRINGEN 2045“ unter https://statistik.thueringen.de/th_2045 zur Verfügung.

Link zum Portal
Thüringen 2045



NEUAUFLAGE FALTBLATT

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSBESTAND IN THÜRINGEN AUSGABE 2026

Die neueste Auflage des Faltblattes Bautätigkeit und Wohnungsbestand in Thüringen ist erschienen.

Das Faltblatt beinhaltet Angaben zu Baugenehmigungen, Baufertigstellungen sowie Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Thüringen. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2025.

Der Publikation kann z. B. entnommen werden, dass die Thüringer Behörden 2025 insgesamt 780 Genehmigungen zum Bau neuer Wohngebäude erteilten, darunter die meisten im Landkreis Eichsfeld (90) und die wenigsten in der kreisfreien Stadt Suhl (7). Insgesamt wurden für 1669 neue Wohnungen in Wohngebäuden eine Baufreigabe erteilt.

Des Weiteren ist ersichtlich, dass in 88,5 Prozent der zukünftigen neuen Wohngebäude die Räume mit erneuerbaren Energien beheizt werden. Die beliebteste Variante der Beheizung ist dabei der Einsatz von Umweltthermie (Luft/Wasser).



Link zur PDF-Datei

Die Veröffentlichung kann als **PDF-Datei** kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. In der Druckfassung (Bestellnummer: 80127) ist die Veröffentlichung ebenfalls kostenlos im **Webshop** bestellbar oder über folgende Kontaktwege:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Telefon: +49 361 57 331-9642
Fax: +49 361 57 331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de





von links nach rechts: Vanessa Richter-Dierckx, Selina Offhaus, Andrea Leipold, Babette Lauenstein

Fest der Demokratie in Weimar

Am 25. Juni 2026 fand in Weimar das Fest der Demokratie statt. Zu zahlreichen Vorträgen und Workshops rund um das Thema Demokratie kamen Schulklassen aus ganz Thüringen in die Weimarahalle. Am Abend rundete eine Diskussionsrunde mit dem Ministerpräsidenten Mario Voigt sowie ein Konzert das Programm ab.

Das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) präsentierte sich von 9:00 bis 15:00 Uhr mit einem Informationsstand. Am Vormittag hielt der Vizepräsident des TLS, Herr Knut Demmler, im Großen Saal einen Vortrag mit dem Titel „Wahlen verstehen“. Der Großteil des Publikums bestand aus Kindern und Jugendlichen, welche Herr Demmler gekonnt in seinen Vortrag einbezog. So konnten die Teilnehmenden beispielsweise per Smartphone darüber abstimmen, ob das Wahlalter bei den Landtagswahlen in Thüringen auf 16 Jahre gesenkt werden sollte, sowie ihre Assoziationen zum Begriff „Demokratie“ in einer Wortwolke festhalten. Dabei stimmten über 70 Prozent der Teilnehmenden dafür, die Altersgrenze für die Landtagswahl bei 18 Jahren zu belassen.

Für den Informationsstand entwickelte das TLS ein interaktives Quiz, das insbesondere die Kinder und Jugendlichen ansprechen sollte. Dies erwies sich als voller Erfolg. Viele Schülerinnen und Schüler wurden dadurch auf das TLS aufmerksam und nahmen mit Begeisterung teil. Fragen wie „Was macht ein Landesamt für



Knut Demmler, Vizepräsident des TLS

Statistik?“ oder „Was darf man in einer Demokratie?“ wurden dabei mal mehr, mal weniger korrekt beantwortet. Dass das TLS gar keine Straßen baut oder dass man in einer Demokratie tatsächlich Politikerinnen und Politiker kritisieren darf, war für einige Teilnehmende durchaus überraschend. Bei anderen Fragen zeigten die Standbesucherinnen und -besucher jedoch ein gutes Gespür. So konnten die meisten recht gut einschätzen, wie viele



Knut Demmler, Vizepräsident des TLS

Schülerinnen und Schüler durchschnittlich in einer Klasse sind oder wie viel Zeit 14- bis 17-Jährige mit Medien verbringen. Auch die Bilder von Persönlichkeiten aus der Politik, wie Mario Voigt und Friedrich Merz, wurden von allen Teilnehmenden erkannt. Kleine Preise für die Bestplatzierten sorgten zusätzlich für Motivation, so dass sich immer wieder Gruppen am Stand versammelten, um gemeinsam das Quiz zu spielen.

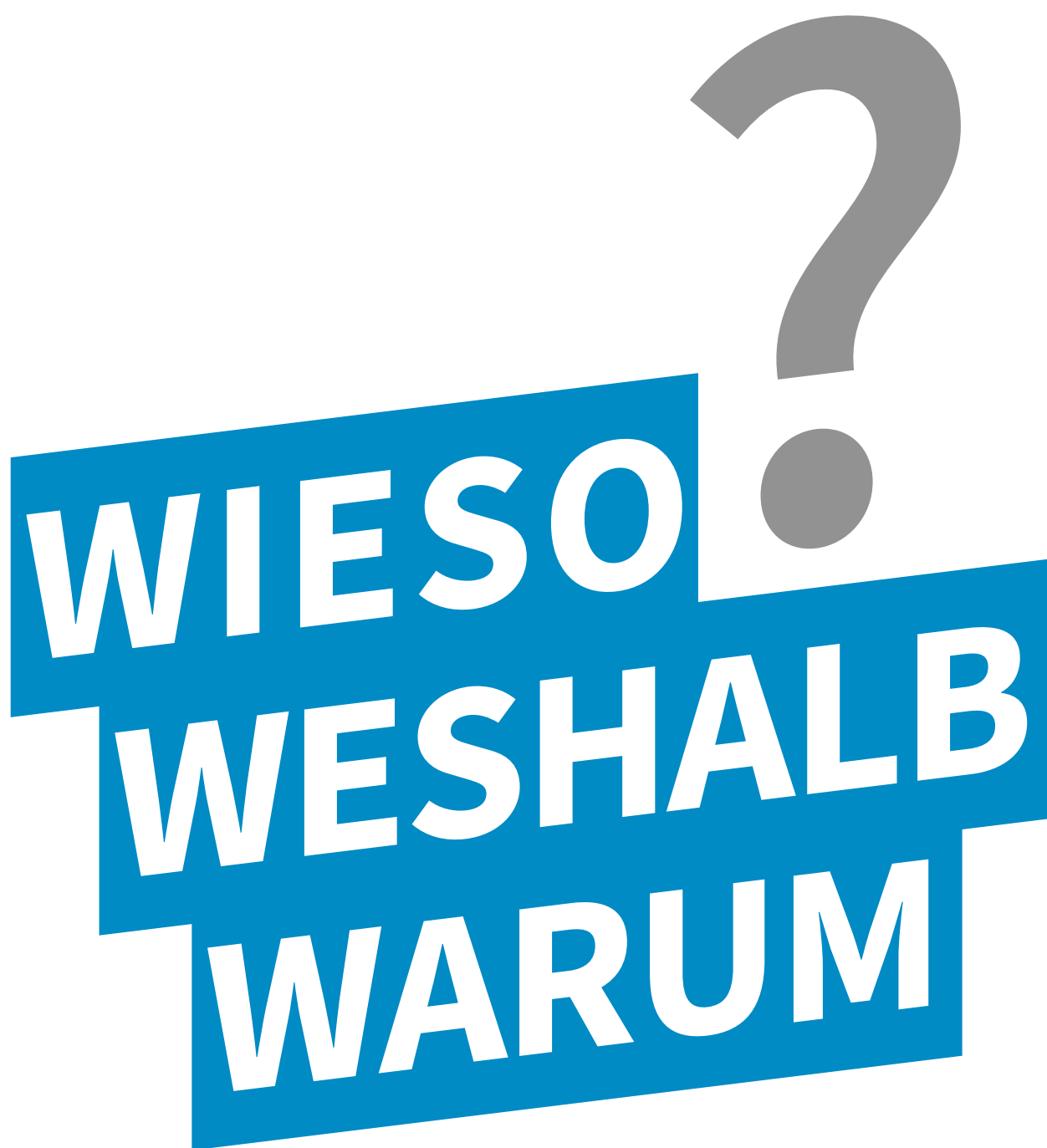


Schülerinnen beim Quiz-Spielen



Besucherinnen und Besucher am Informationsstand

Auch einige Erwachsene nutzten die Gelegenheit, den Informationsstand zu besuchen und sich über statistische Themen sowie das Online-Angebot zu informieren. Insgesamt war das Fest der Demokratie eine gelungene Veranstaltung mit vielen interessanten Gesprächen, stolzen Quiz-Gewinnerinnen und -Gewinnern sowie einer guten Gelegenheit, die Arbeit des TLS, seine Aufgaben und Datenangebote den jungen Menschen vorzustellen.



GEOINFORMATIONEN

Welche Analysepotenziale bieten georeferenzierte Daten in der amtlichen Statistik?

WARUM IST DAS "GEO-THEMA" FÜR DIE STATISTIK WICHTIG?

Der Bedarf an kleinräumigen Daten in Politik und Verwaltung aber auch in der Wirtschaft, der Wissenschaft und in den Medien nimmt stetig zu. Durch neue Technologien, zum Beispiel Apps mit Routing-Funktionen, wächst das gesamtgesellschaftliche Interesse an georeferenzierten Daten und Auswertungen immer weiter.

Um statistische Informationen adäquat, zeitgemäß und entsprechend der internationalen Standards bereitstellen zu können, ist ein strategisches Ziel der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Geokoordinaten bzw. Rasterzellen als selbstverständliches Attribut zu etablieren.

WAS BRAUCHT MAN UM GEOINFORMATIONEN ZU ZEIGEN?

Zunächst ist die **rechtliche Grundlage** notwendig: Seit der Anpassung des § 10 im Bundesstatistikgesetz (BStatG) im August 2013 darf grundsätzlich neben den Gemeinden und den Blockseiten die geografische Gitterzelle von einem Hektar für die dauerhafte regionale Zuordnung der Erhebungsmerkmale und für Analysen genutzt werden. In Ausnahmefällen dürfen unmittelbar adressscharfe Geokoordinaten dauerhaft vorgehalten und zur Zuordnung verwendet werden. Zu diesen Ausnahmen zählen die von der Statistik geführten Register, wie zum Beispiel das Unternehmensregister. Aber auch Statistiken mit einzelgesetzlicher Regelung gehören zu diesen Ausnahmen: zum Beispiel die Agrarstrukturerhebung, bei der die Koordinaten des Sitzes der landwirtschaftlichen Betriebe dauerhaft gespeichert werden dürfen.

Die Voraussetzung für die Nutzung dieser vorhandenen Potentiale ist wiederum die Georeferenzierung von statistischen Daten – genauer gesagt die **Geokodierung von Adressen**.

WAS UND WIE WIRD GEOKODIERT?

Bei der Geokodierung werden der genauen Anschrift der Erhebungseinheit Koordinaten zugeordnet.

Dabei muss vorab klar sein, welches Koordinatensystem als Bezugssystem für die Geokodierung verwendet werden soll. Im Statistischen Verbund wird einheitlich das Raumbezugssystem **ETRS89/LAEA (EPSG-Code 3035)** für alle Statistiken verwendet. Für den technischen Prozess steht der Geokodierungsdienst der „Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland“ (ADV) zur Verfügung.

Nach der Zuordnung der Koordinaten erfolgt die Prüfung der Qualität der Geokodierung und eine eventuelle Nachverortung. Für die anschließende Zuordnung der Koordinaten zu Gitterzellen stehen verschiedene Werkzeuge zur Verfügung, ebenso für die automatische Erstellung von Qualitätskennzeichen.

WELCHEN MEHRWERT HABEN GEODATEN?

Georeferenzierte Daten werden in der amtlichen Statistik für verschiedene Zwecke genutzt. In reinen Datentabellen gehen räumliche Zusammenhänge schnell unter. Geodaten ermöglichen es, räumliche Muster auf einen Blick zu erkennen. Durch den Raumbezug können Auswertungen nicht nur die Fragen beantworten „Wie viel“ oder „Wie oft“ etwas auftritt, sondern auch „Wo genau passiert es und warum dort?“.

Durch die Verknüpfung von statistischen und geographischen Daten entsteht ein enormes, statistikübergreifendes Analysepotential. Da unterschiedliche Merkmale den gleichen Raumbezug (Geokoordinaten/Rasterzellen) nutzen, lassen sich bisher isolierte Daten – etwa sozioökonomische Daten (Einkommen, Alter), Umweltdaten (Lärmbelastigung, Grünflächenanteil, Emissionsdaten) und Infrastrukturdaten (Erreichbarkeiten, Anbindungen) – kombinieren und standortgenau auswerten. Die Standardisierung (Open Data-Konformität) macht es erweiterbar, zum Beispiel durch die Einbindung von Wetterdaten. Mit georeferenzierten Informationen können zudem Zeitreihen unabhängig von Verwaltungsgrenzen erstellt werden.

Ablauf der Geokodierung

Adresse				Koordinate		Gitterzelle
STR_HNR	PLZ	OT	ORT	X	Y	
Große Str. 112	65189	Südost	Wiesbaden	4384790,24738984	3144737,66469931	CRS3035RES100m
Mathildenstraße 23	65185	Nordenstadt	Wiesbaden	4121692,51631113	2118578,17312851	CRS3035RES100mN3533700E4258700
Mörkestraße 66	65193	Dotzheim	Wiesbaden	4274549,14926258	3068603,27394493	CRS3035RES100mN2798500E4221600
Rheintalstraße 35	65201	Bierstadt	Wiesbaden	4277334,80182889	3514600,55195888	CRS3035RES100mN3384600E4278650
Schulstr. 55	65187	Biebrich	Wiesbaden	4215257,56406759	3796466,96882722	CRS3035RES100mN3214600E4249300
Maxstraße 38	65185	Frauenstein	Wiesbaden	4227897,50363339	3359797,37098777	CRS3035RES100mN3946400E4257800
						CRS3035RES100mN3809700E4825600

Perspektivisch sollen georeferenzierte Daten der amtlichen Statistik tabellarisch aus geeigneten Datenbanken wie der „Regionaldatenbank Deutschland“ abrufbar sein. Dadurch können die statistischen Daten von den Nutzenden in eigenen GIS-Anwendungen weiterverarbeitet und mit externen Daten verknüpft werden.

WELCHE ARTEN DER DARSTELLUNG UND ANALYSE GIBT ES UND WIE SIEHT ES IN DER KARTE AUS?

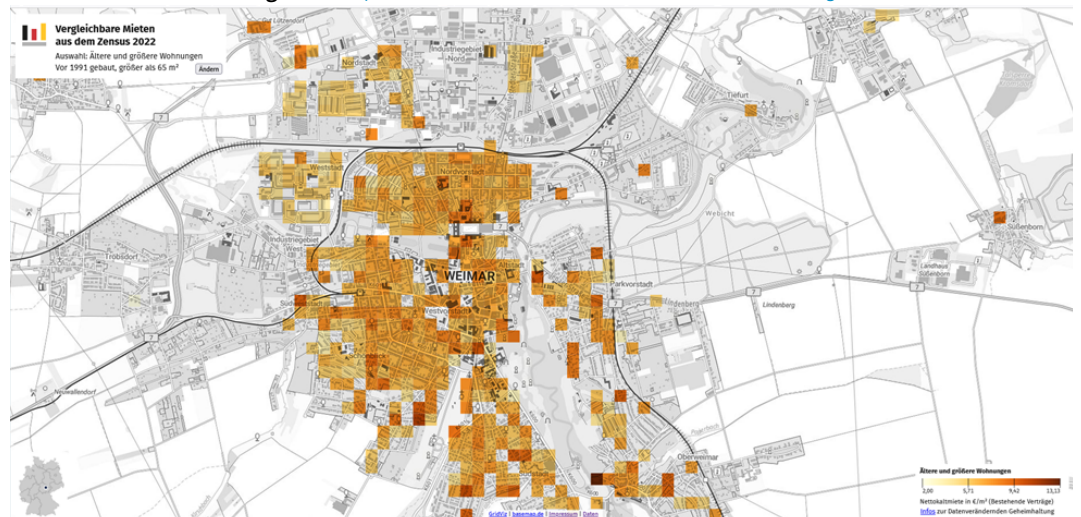
Neben der klassischen Darstellung von statistischen Daten auf Karten – wie die Choroplethenkarte (Flächenkarte), die Diagrammkarte (Diagramme werden direkt auf die Karte gesetzt), die Punktdichte-Karte oder auch die Flusskarte (für Pendlerströme oder Warenexporte) – gibt es eine Vielzahl an Darstellungsmöglichkeiten von georeferenzierten oder rasterbasierten Daten.

Mittels einer **Rasterdarstellung** können räumliche Strukturen tiefer gegliedert dargestellt werden als auf administrativer Ebene. Die feinste Rasterweite, die genutzt werden darf, sind 100 Meter x 100 Meter, also 1 Hektar. Je nach Fragestellung und Vorgaben bezüglich der Geheimhaltung sind auch verschiedene andere Rasterweiten, wie zum Beispiel 1 oder 5 Kilometer möglich. Die Darstellung auf Gemeindeebene verliert dabei jedoch nicht an Bedeutung, insbesondere wenn es um Vergleiche geht, bei denen die administrative Zuständigkeit relevant ist.

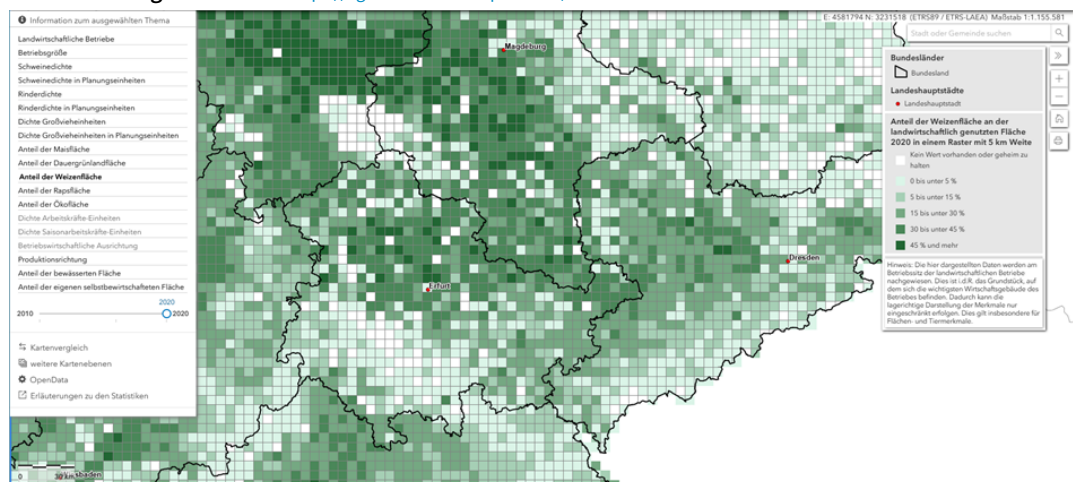
Mit geokodierten Informationen lassen sich **Nachbarschaftsanalysen** (Hochwassergefährdung, Lärmbelastigung durch Verkehrsinfrastruktur, Mietvergleich etc.) und **Erreichbarkeitsanalysen** (Schulen, Krankenhäuser) durchführen. Gerade durch solche Analysen können auch **strukturelle Aggregatausagen** (ohne direkten kleinräumigen Bezug) gewonnen werden, um Fragen wie „Wie viele Men-



Rasterkarte zum Mietvergleich <https://service.destatis.de/DE/konferenzen/NIAM2026/mietvergleich.html>



Rasterkarte Agrarstatistik <https://agraratlas.statistikportal.de/>



schen in Deutschland sind unmittelbar von Fluglärm betroffen?“ oder „Wie lange dauert der Weg zum nächstgelegenen Krankenhaus in ländlichen Gebieten in Thüringen im Durchschnitt?“ beantworten zu können.

Erreichbarkeitsanalysen – also die Berechnung von durchschnittlichen Entfernungen zum Beispiel zu Einrichtungen der Daseinsvorsorge – sind aktuell von besonderem Interesse. So werden beispielsweise im interaktiven „Krankenhausatlas“ die Erreichbarkeiten des nächstgelegenen Krankenhauses mit dem Pkw für ganz Deutschland dargestellt.

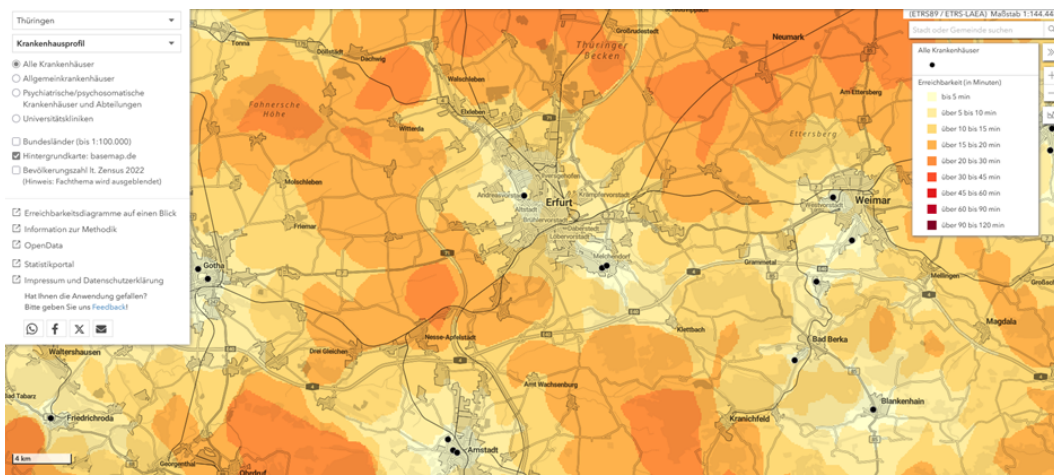
Hot-Spot-Analysen wiederum ermöglichen die Beschreibung der räumlichen Verteilung durch die Identifikation von entsprechenden Clustern bzw. Ballungsräumen. So können beispielsweise Regionen mit erhöhtem Unfallrisiko im Straßenverkehr identifiziert werden.

Räumliche Disparitäten zeigen die Unterschiede und das mögliche Gefälle zwischen Stadt und Land oder zwischen verschiedenen Stadtteilen auf.

Straßenverkehrsunfallatlas <https://unfallatlas.statistikportal.de/>



Krankenhausatlas und Erreichbarkeit von Krankenhäusern <https://krankenhausatlas.statistikportal.de/>



Kontakt zum Team im Thüringer Landesamt für Statistik:
 Geodienste und Geodatennutzung
 Ihre Ansprechpartnerin:
 Frau Babette Lauenstein
 Telefon: 0361 57 331-9110
 E-Mail: Grundsatzfragen@statistik.thueringen.de

**TROCKENE
ZAHL**

2139
WOHNUNGEN

WURDEN 2025 FERTIGGESTELLT.

(DAS WAREN 35,4 PROZENT WENIGER ALS IM VORJAHR.)

THEMENSEITE

VÄTER UND ELTERNGELD*



©Natalie Toombs - unsplash.com

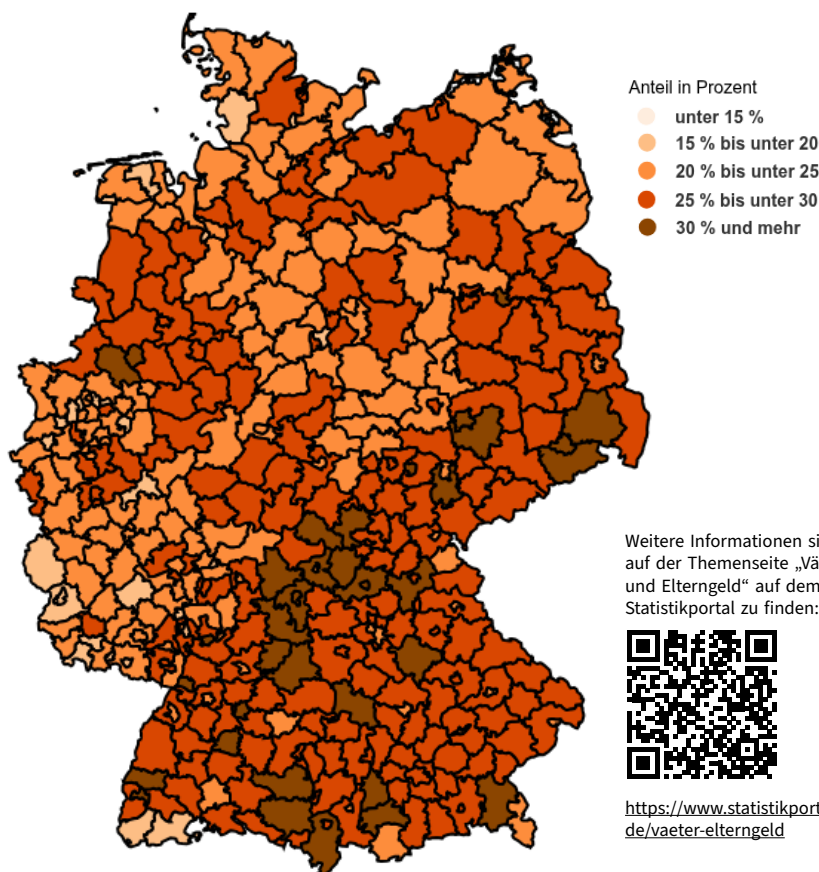
Wo gibt es in Deutschland die höchsten Väteranteile?

Von Bundesland zu Bundesland fallen die Väteranteile beim Elterngeld verschieden aus. Den höchsten Väteranteil 2025 verzeichnete wie schon in den Jahren zuvor Sachsen mit 30,0 Prozent, den niedrigsten Anteil wies das Saarland mit 21,0 Prozent auf.

Größere Unterschiede bei den Väteranteilen lassen sich darüber hinaus auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte identifizieren. Die niedrigsten Väteranteile gab es 2025 in Bremerhaven, Wilhelmshaven und Gelsenkirchen. In diesen Städten lag der Väteranteil zwischen 14,2 und 15,4 Prozent. Im Landkreis Nordhausen wurde 2025 mit 22,9 Prozent der niedrigste Anteil in Thüringen registriert, gefolgt vom Unstrut-Hainich-Kreis mit 23,4 Prozent. Die höchsten Väteranteile verzeichneten dagegen die Universitätsstädte Jena (34,6 Prozent), Freiburg im Breisgau (34,3 Prozent) und Heidelberg (33,9 Prozent).

Beim Großteil der Kreise und kreisfreien Städte ist der Väteranteil seit 2016 gestiegen. Nur bei 17 der insgesamt 400 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland war der Väteranteil 2025 niedriger als 2016. Aktuell stellt sich die Entwicklung so dar, dass 2025 der Väteranteil im Vergleich zum Vorjahr 2024 in 183 der Kreise und kreisfreien Städte gesunken und in 22 Kreisen und kreisfreien Städten unverändert blieb.

Väteranteile 2025 - Anteil der männlichen Bezieher an den Elterngeld beziehenden Personen insgesamt je Kreis oder kreisfreier Stadt

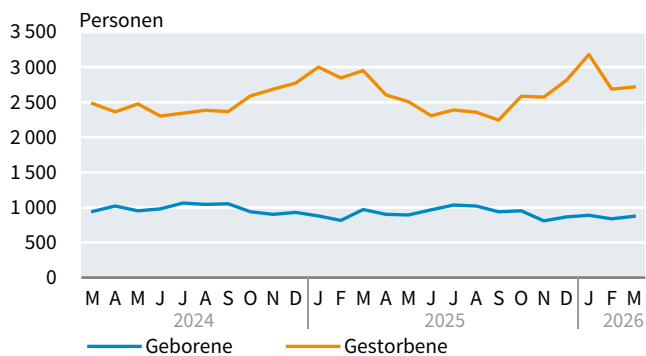


*) Elterngeld ist eine Transferzahlung des Staates an Eltern. Es soll das Einkommen ausgleichen, das sie während der Elternzeit verlieren, wenn sie weniger oder gar nicht mehr arbeiten. Eltern, die sich in den ersten Lebensmonaten ihres Kindes (größtenteils im ersten Lebensjahr) um dessen Betreuung kümmern und nicht oder höchstens 32 Stunden pro Woche arbeiten, können Elterngeld beantragen. Wie hoch das Elterngeld ausfällt, ist dabei abhängig vom Nettoeinkommen des jeweiligen Elternteils vor Geburt des Kindes. Das sogenannte Basiselterngeld beträgt meist 65 Prozent des Voreinkommens, mindestens 300 Euro und maximal 1800 Euro pro Monat. Das Basiselterngeld wird in der Regel bis zu 14 Monate nach der Geburt des Kindes gezahlt. Dabei können Eltern die 14 Monate untereinander aufteilen. Ein Elternteil kann jedoch nur höchstens 12 Monate Basiselterngeld beziehen.

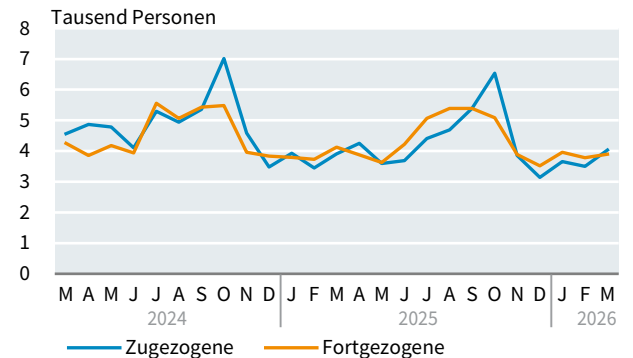
Darüber hinaus können Eltern seit Juli 2015 statt dem Basiselterngeld das sogenannte ElterngeldPlus in Anspruch nehmen oder beides kombinieren. Das Elterngeld-Plus wird doppelt so lange gezahlt wie das Basiselterngeld. Die Höhe ist jedoch begrenzt und in der Regel halb so hoch wie das Basiselterngeld, wenn Eltern nicht arbeiten. Es beträgt maximal 900 Euro im Monat. Das ElterngeldPlus lohnt sich vor allem für Eltern, die während des Elterngeldbezugs in Teilzeit arbeiten möchten.

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland © Statistische Ämter des Bundes und der Länder

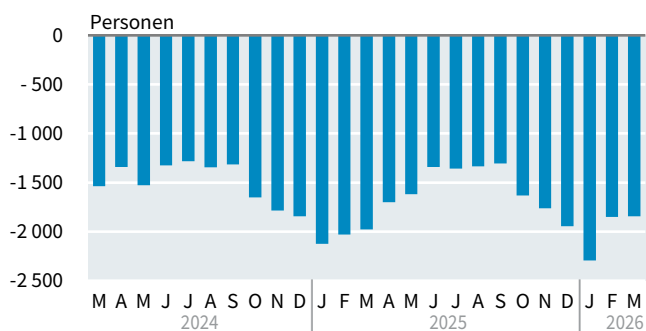
Geborene und Gestorbene



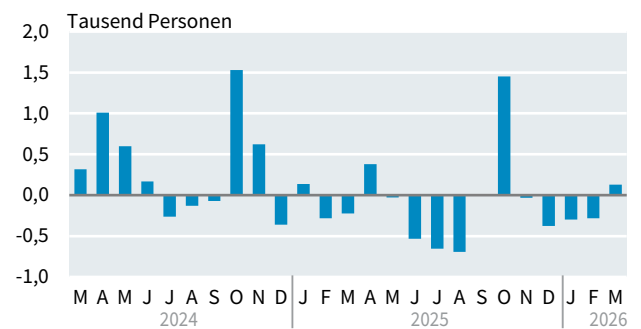
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



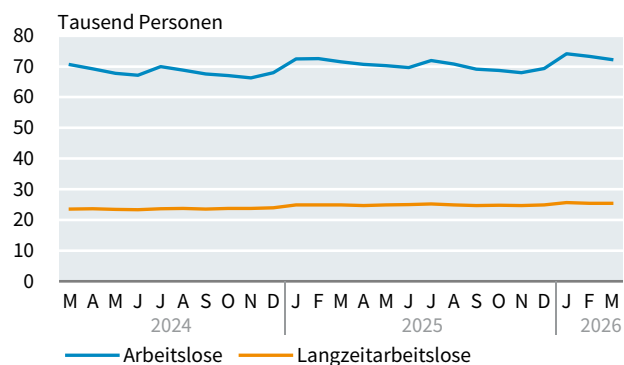
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



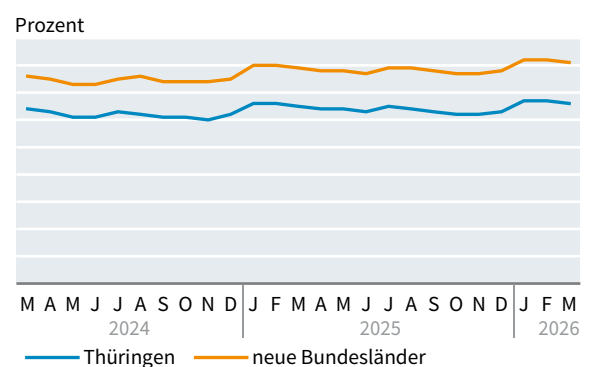
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



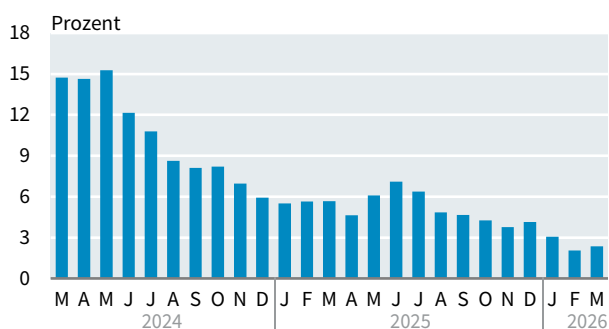
Arbeitsmarkt



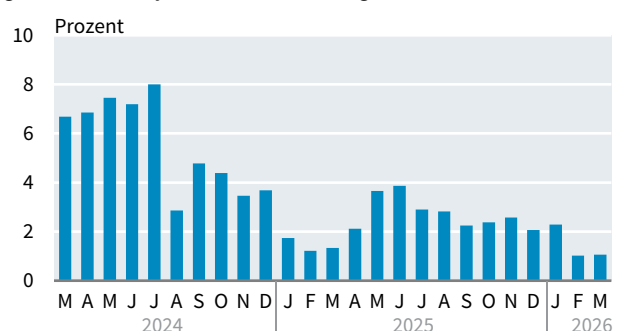
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

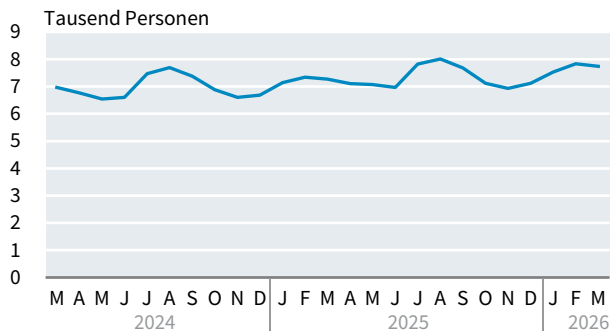


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



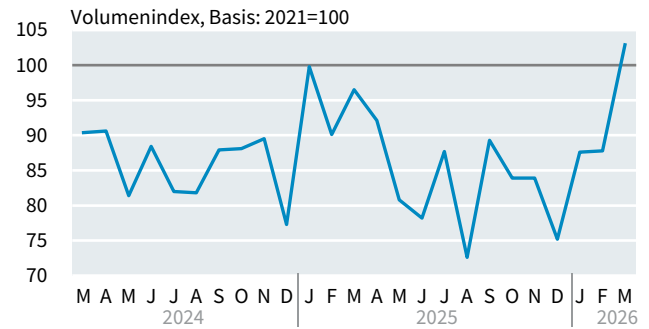
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

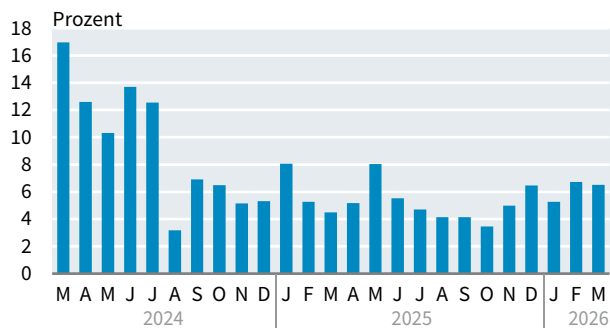


Auftragseingangsindex (preisbereinigt)

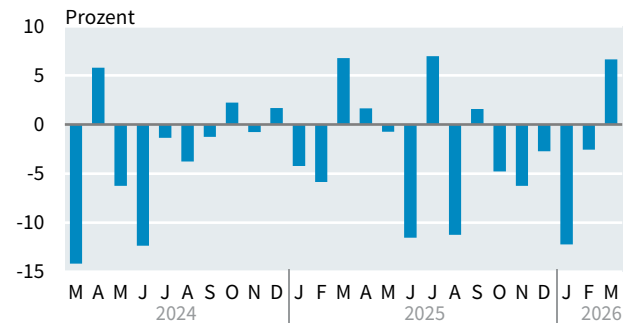
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

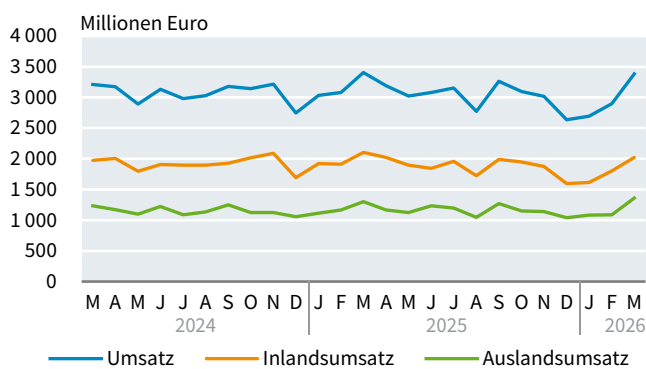


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



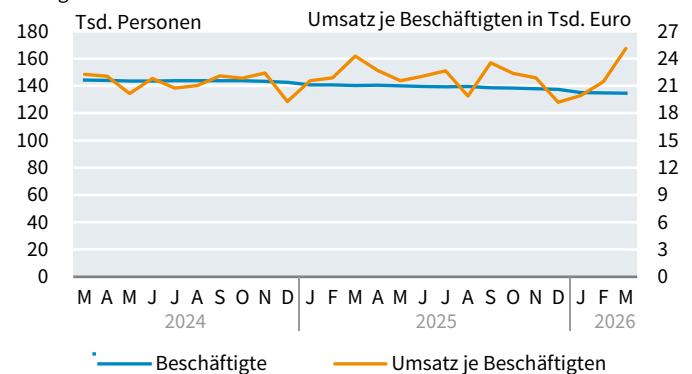
Umsatz (nominal)

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

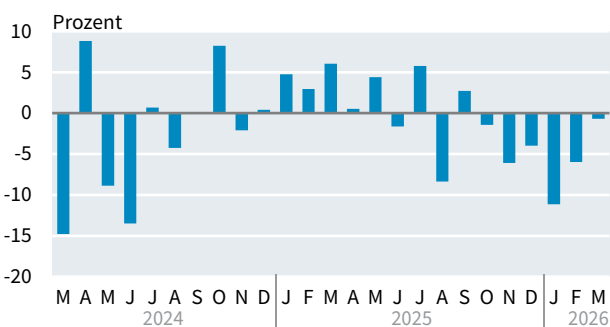


Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten

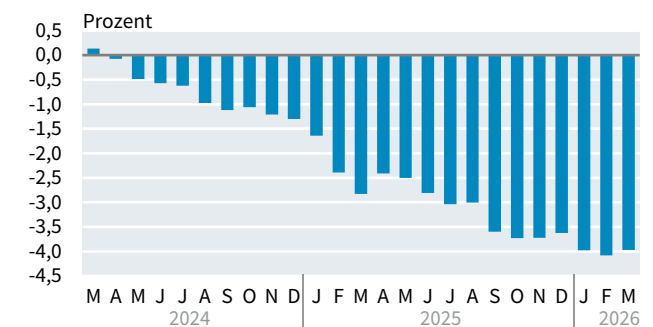
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



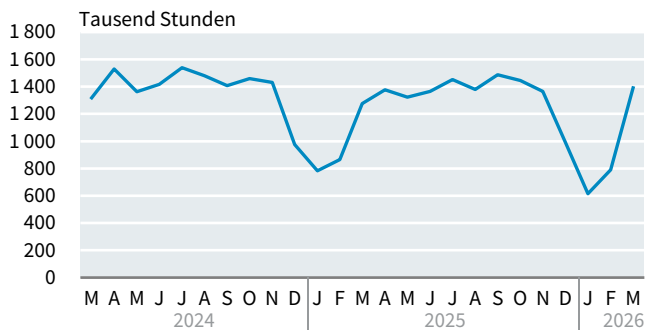
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

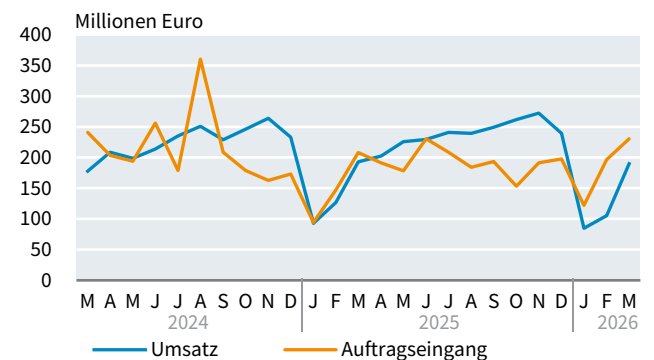
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

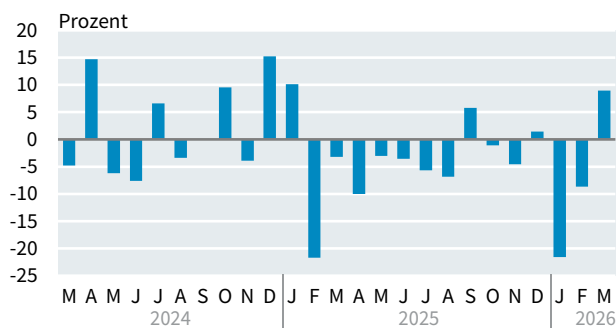


Umsatz (nominal) und Auftragseingang (nominal)

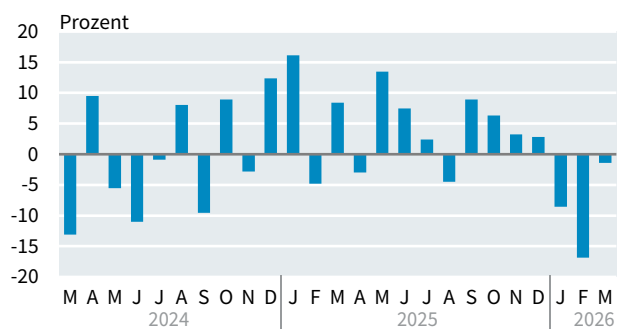
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

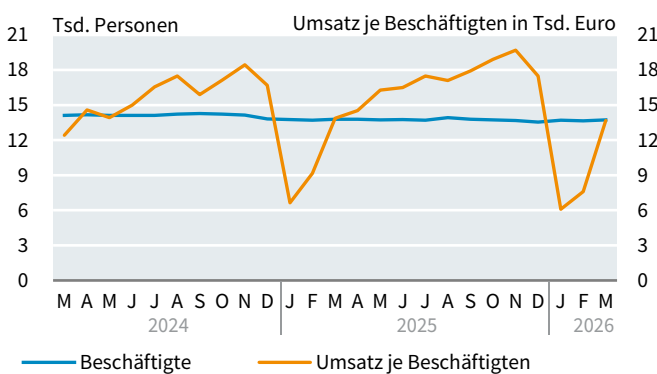


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



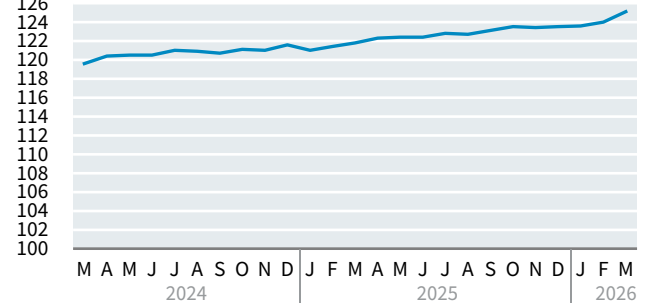
Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

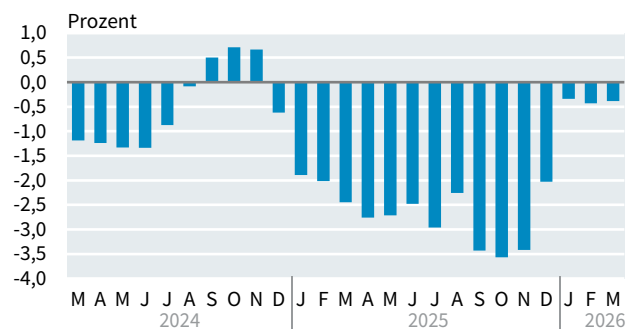


Verbraucherpreisindex

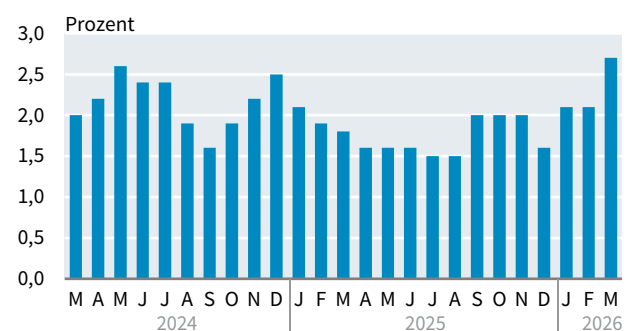
Basis: 2020=100



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

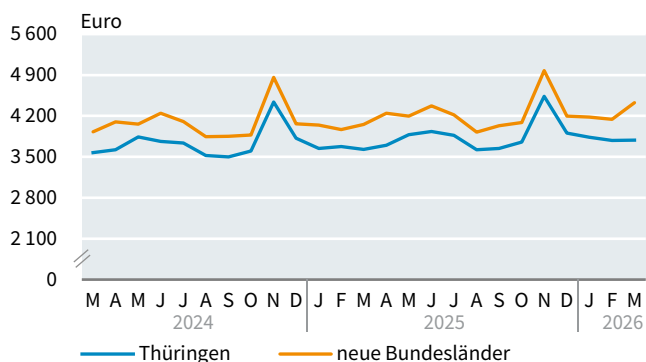


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

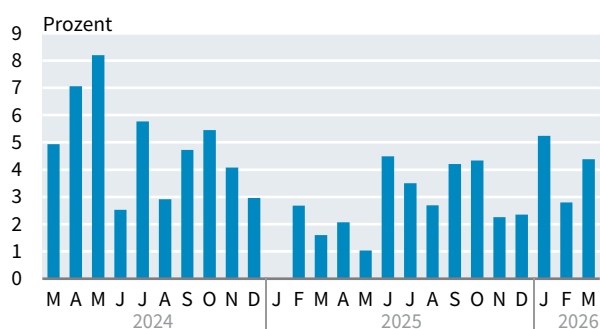


Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

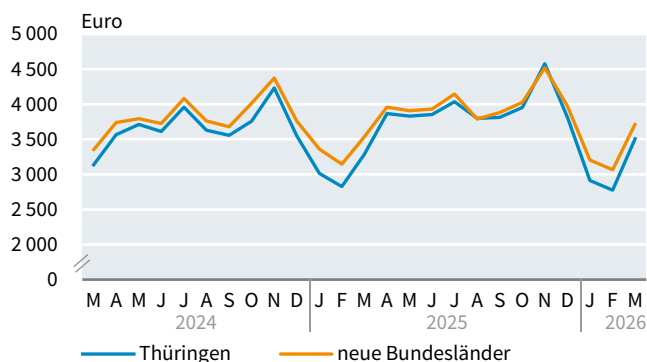


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

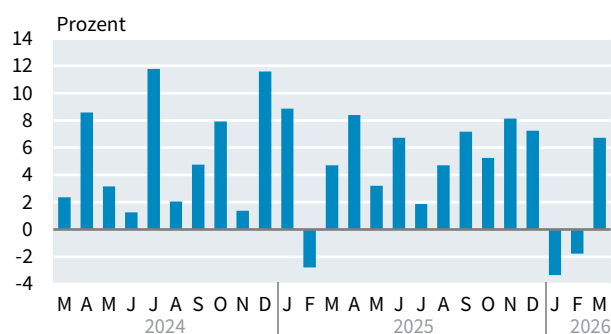


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

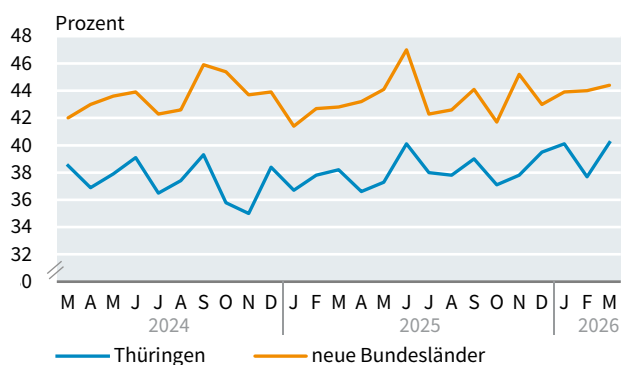


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

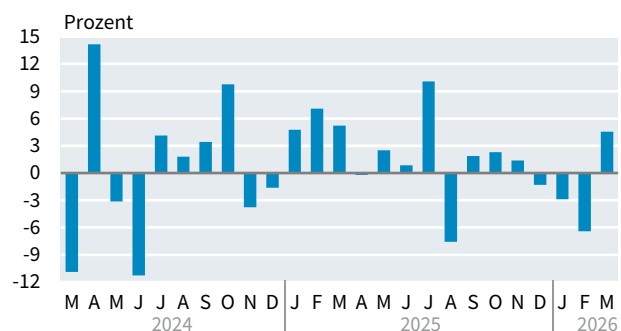


Exportquote

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

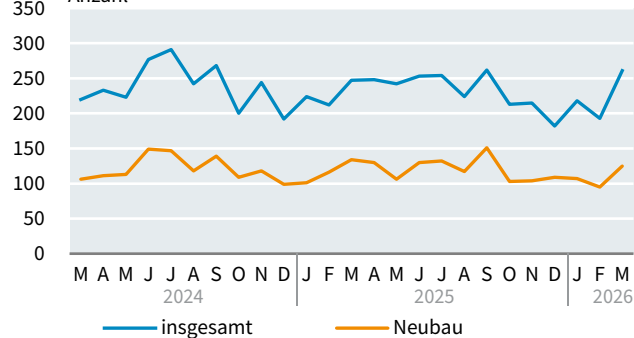


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

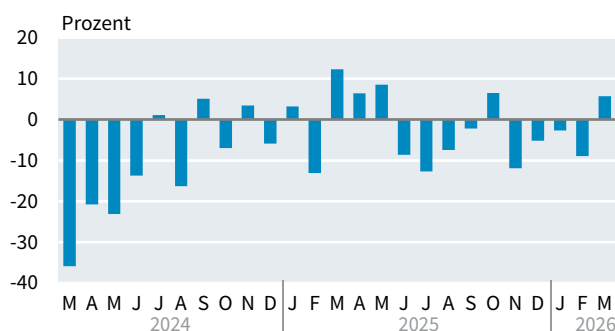


Baugenehmigungen

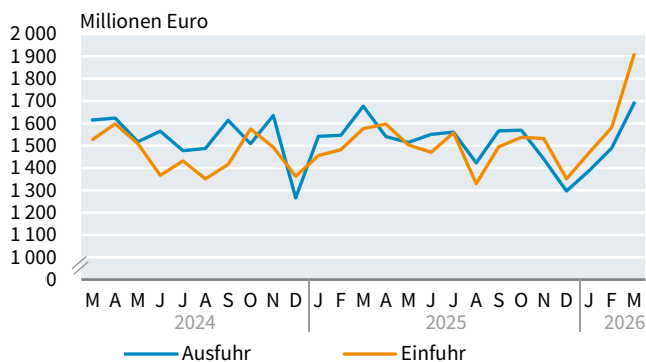
Anzahl



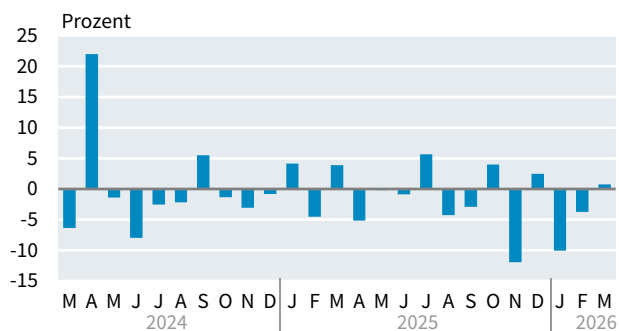
Veränderung der Baugenehmigungen insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

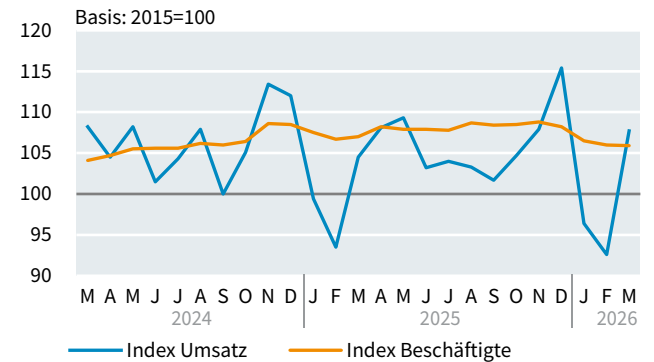


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

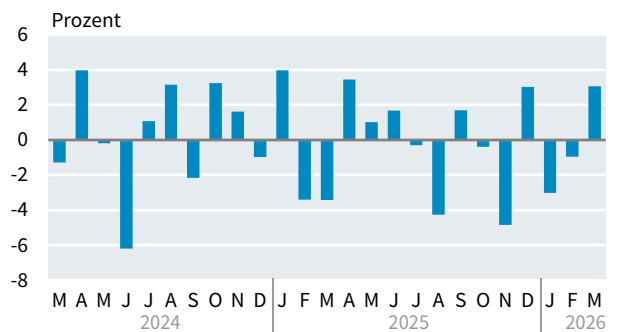


Index des Umsatzes und der Beschäftigten

Einzelhandel

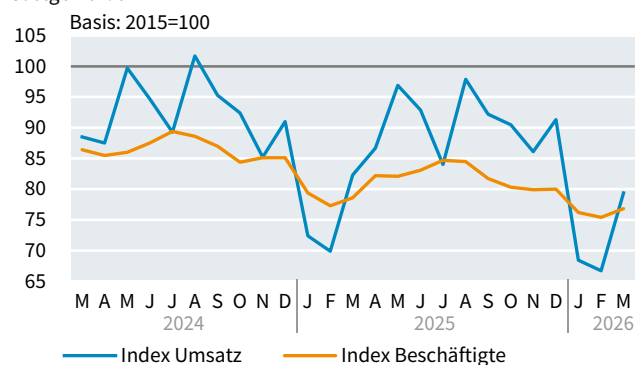


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

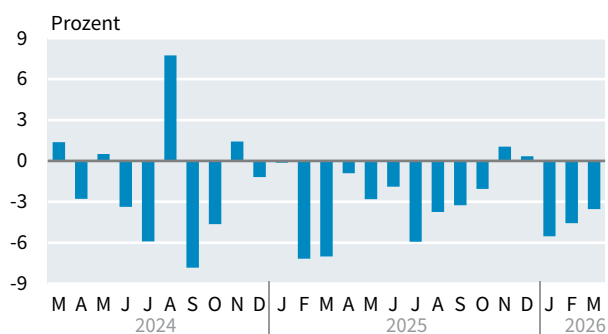


Index des Umsatzes und der Beschäftigten

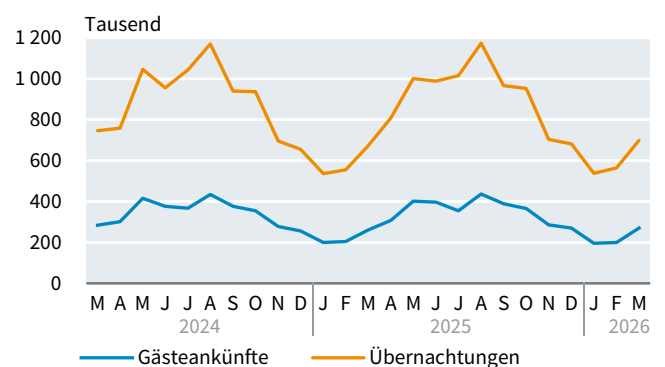
Gastgewerbe



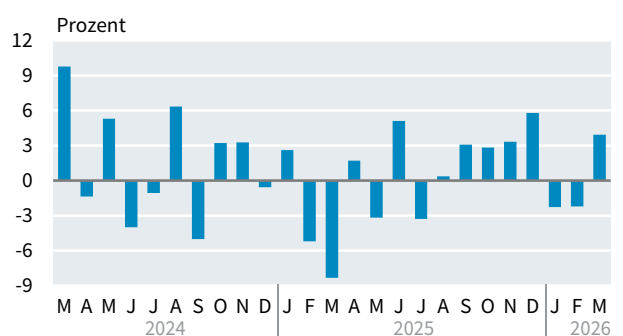
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



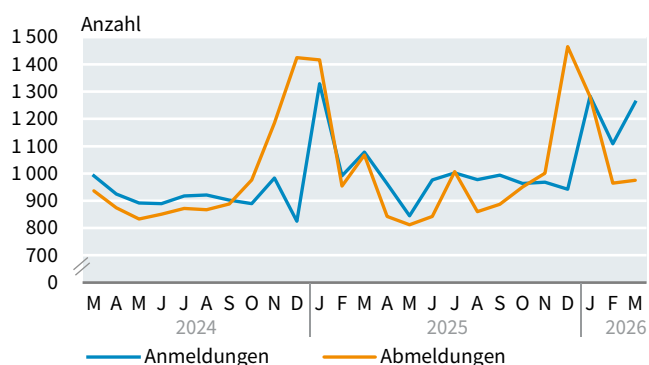
Beherbergung



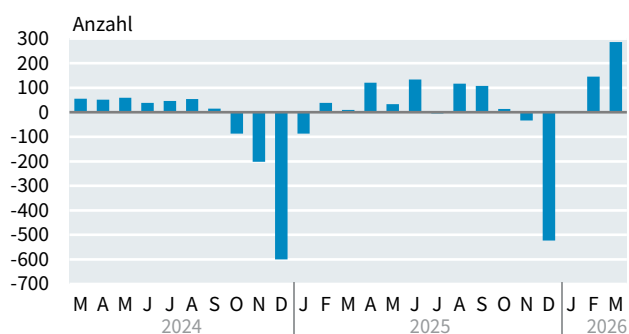
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



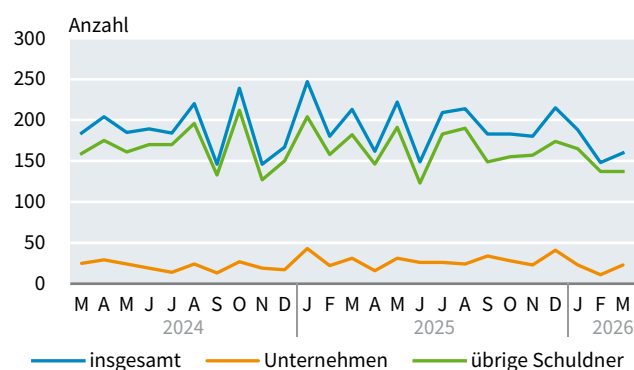
Gewerbean- und -abmeldungen



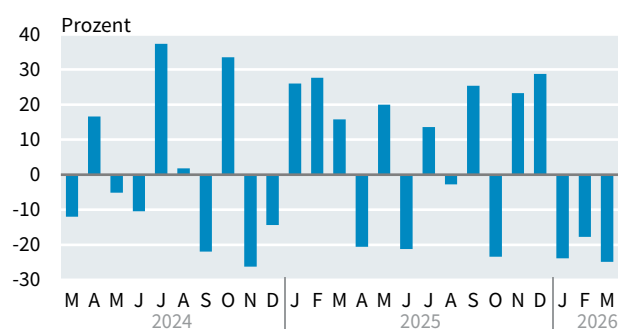
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



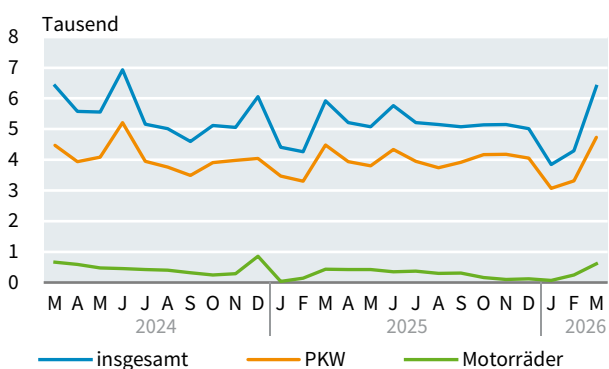
Insolvenzen



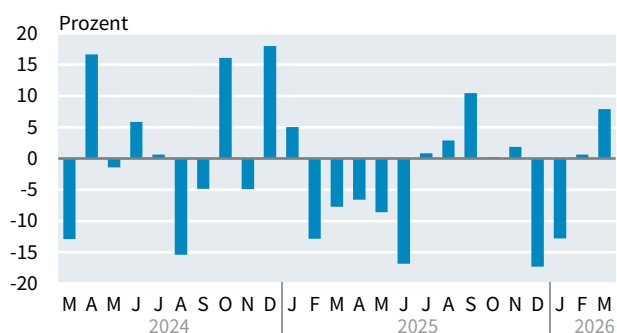
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



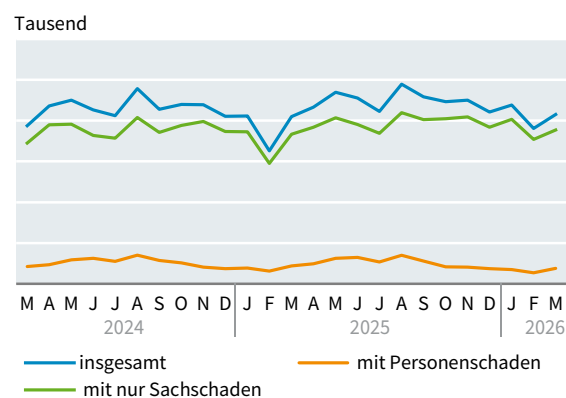
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



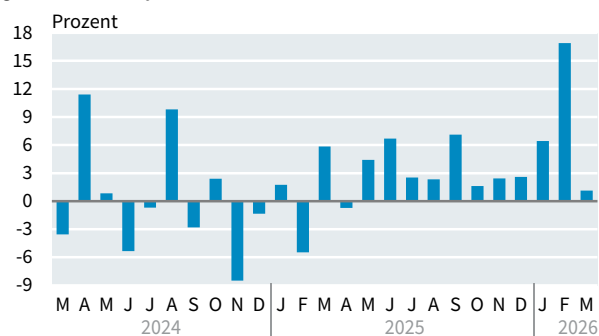
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



**TROCKENE
ZAHL**

27

**BÜRO- UND
VERWALTUNGS-
GEBÄUDE**

WURDEN 2025 FERTIGGESTELLT.

(DAS WAREN EIN VIERTEL WENIGER ALS IM VORJAHR.)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Dez 2025	Jan 2026	Feb 2026	März 2026	Dez 2025	Jan 2026	Feb 2026	März 2026
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	0,1	-3,9	0,0	0,0	-3,4	-4,1	-4,0	-4,0
Beschäftigte	-0,5	-1,6	-0,2	-0,2	-3,6	-4,0	-4,1	-4,0
Umsatz (nominal)	-12,6	2,3	7,4	16,8	-4,0	-11,2	-6,0	-0,7
Inlandsumsatz	-14,9	1,2	11,8	12,0	-5,7	-16,0	-5,7	-3,9
Auslandsumsatz	-8,9	3,9	0,9	24,7	-1,3	-2,9	-6,4	4,6
Umsatz je Beschäftigten	-12,2	4,0	7,6	17,0	-0,4	-7,5	-2,0	3,4
Geleistete Arbeitsstunden	-15,2	18,0	-2,7	8,7	0,1	-6,7	-2,9	1,0
Entgelte	-14,2	-3,5	-1,6	0,0	-1,3	1,1	-1,4	0,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (preisbereinigt)	-10,4	16,6	0,1	17,2	-2,8	-12,2	-2,6	6,6
Inland	-20,0	22,6	5,4	6,1	-8,0	-17,4	-3,3	0,9
Ausland	5,8	8,9	-7,5	35,5	4,7	-3,6	-1,4	14,8
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	-0,4	2,9	0,0	0,0	-1,4	0,7	1,1	1,1
Beschäftigte	-0,9	1,3	-0,5	0,7	-2,0	-0,3	-0,4	-0,4
Baugewerblicher Umsatz (nominal)	-12,0	-64,7	24,0	81,5	2,7	-8,5	-17,5	-1,7
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-11,2	-65,2	24,7	80,3	4,8	-8,2	-17,2	-1,3
Geleistete Arbeitsstunden	-27,5	-37,8	28,6	75,9	1,4	-21,6	-8,7	8,9
Entgelte	-17,5	-22,6	-5,2	27,2	5,1	-3,7	-2,2	6,3
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Berichtspflichtige Betriebe	-0,4	.	.	1,2	-3,6	.	.	0,8
Beschäftigte	-2,0	.	.	9,4	-2,1	.	.	9,7
Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	31,3	.	.	-38,1	3,5	.	.	5,5
Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	33,9	.	.	-43,5	5,7	.	.	-3,9
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-2,7	36,3	-13,6	13,7	14,2	-3,4	11,8	17,0
Gewerbeabmeldungen	46,4	-12,5	-24,8	1,1	2,8	-9,5	1,0	-8,7
Insolvenzen	19,4	-12,6	-21,3	8,1	28,7	-23,9	-17,8	-24,9
Verbraucherpreisindex	0,1	0,1	0,3	0,9	1,6	2,1	2,1	2,7
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,0	6,9	-1,1	-1,5	2,1	2,3	1,0	1,1
Offene Arbeitsstellen	1,8	-3,3	4,9	0,4	5,2	2,7	6,9	5,2
Langzeitarbeitslose	1,0	3,0	-0,8	-0,1	4,1	3,1	2,0	2,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	März 2026					
		Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in Prozent) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	741	3 519	18 369	21 888	21,1	3,4
Beschäftigte	Tausend	135	657	4 699	5 356	20,5	2,5
Umsatz (nominal)	Mill. Euro	3 382	23 692	179 110	202 802	14,3	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 022	12 782	81 296	94 078	15,8	2,1
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 360	10 910	97 814	108 724	12,5	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	25 120	36 064	38 113	37 862	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 748	90 867	623 260	714 127	20,6	2,6
Entgelte	Mill. Euro	510	2 807	24 618	27 425	18,2	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (preisbereinigt)	2021=100	102,9	...	...	104,4	x	x
Inland	2021=100	97,7	...	...	96,6	x	x
Ausland	2021=100	110,5	...	...	109,9	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	280	2 072	7 472	9 544	13,5	2,9
Beschäftigte	Tausend	14	110	434	545	12,4	2,5
Baugewerblicher Umsatz (nominal)	Mill. Euro	188	1 777	7 445	9 222	10,6	2,0
Bbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 692	16 107	17 134	16 926	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 391	11 190	44 936	56 126	12,4	2,5
Entgelte	Mill. Euro	48	410	1 763	2 174	11,7	2,2
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	244	...	...	11 836	.	.
Beschäftigte	Tausend	10	...	...	486	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	Mill. Euro	275	...	...	16 243	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	28 333	...	...	33 425	x	x
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 261	12 660	63 026	75 686	10,0	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	975	9 011	43 417	52 428	10,8	1,9
Insolvenzen	Anzahl	160	2 094	10 437	12 531	7,6	1,3
Verbraucherpreisindex	2020=100	125,1	...	...	124,5	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	72 242	700 281	2 320 949	3 021 230	10,3	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 684	120 022	516 838	637 640	13,1	2,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung März 2026							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	0,0	−0,2	0,8	0,6	−4,0	−4,0	−1,5	−1,9
Beschäftigte	−0,2	−0,4	0,2	0,1	−4,0	−3,9	−2,1	−2,3
Umsatz (nominal)	16,8	22,8	17,9	18,5	−0,7	10,2	5,7	6,2
Inlandsumsatz	12,0	18,4	19,4	19,2	−3,9	4,6	6,7	6,4
Auslandsumsatz	24,7	28,5	16,8	17,8	4,6	17,6	4,9	6,1
Umsatz je Beschäftigten	17,0	23,3	17,7	18,4	3,4	14,7	8,0	8,7
Geleistete Arbeitsstunden	8,7	8,9	8,2	8,3	1,0	−0,2	2,5	2,2
Entgelte	0,0	2,8	2,1	2,1	0,2	1,2	1,1	1,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (preisbereinigt)	17,2	...	...	19,6	6,6	...	...	10,8
Inland	6,1	...	...	16,4	0,9	...	...	8,4
Ausland	35,5	...	...	21,7	14,8	...	...	12,1
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	0,0	−0,4	−0,1	−0,1	1,1	−0,2	−0,8	−0,7
Beschäftigte	0,7	1,1	1,6	1,5	−0,4	0,8	1,8	1,6
Baugewerblicher Umsatz (nominal)	81,5	62,5	43,3	46,7	−1,7	5,8	5,2	5,3
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	80,3	60,7	41,1	44,5	−1,3	5,0	3,4	3,7
Geleistete Arbeitsstunden	75,9	66,9	38,9	43,7	8,9	3,7	7,1	6,4
Entgelte	27,2	22,6	16,3	17,4	6,3	6,1	8,3	7,9
Ausbaugewerbe ²⁾³⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	1,2	...	...	3,0	0,8	...	...	1,7
Beschäftigte	9,4	...	...	2,3	9,7	...	...	1,9
Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	−38,1	...	...	−33,6	5,5	...	...	2,1
Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	−43,5	...	...	−35,0	−3,9	...	...	0,2
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	13,7	10,7	7,5	8,0	17,0	14,4	13,7	13,8
Gewerbeabmeldungen	1,1	4,2	5,6	5,3	−8,7	0,8	0,4	0,5
Insolvenzen	8,1	11,2	22,0	20,0	−24,9	1,2	19,6	16,1
Verbraucherpreisindex	0,9	...	...	1,1	2,7	...	...	2,7
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	−1,5	−1,7	−1,6	−1,6	1,1	2,3	1,7	1,8
Offene Arbeitsstellen	0,4	1,1	−0,2	0,0	5,2	−4,0	0,0	−0,8

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung ¹⁾ und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2115	2117	2107	2088
2	darunter Ausländer	Tausend	139	162	172	175
	Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾					
3	Eheschließungen	Anzahl	711	636	613	597
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	4,0	3,6	3,5	3,4
5	Lebendgeborene	Anzahl	1178	1079	984	921
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	6,7	6,1	5,6	5,3
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	5	4
8	je 1000 Geborene	Anzahl	4,9	5,1	4,6	4,1
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2733	2595	2538	2598
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	15,5	14,7	14,5	15
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	4	4	3	3
12	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1555	-1515	-1554	-1677
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-8,8	-8,6	-8,8	-9,6
	Wanderungen ²⁾					
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7376	5731	4816	4237
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	5075	3550	2813	2267
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4287	4564	4439	4308
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1786	2059	1973	1833
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3089	1167	376	-71
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4669	4892	4527	4062
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ³⁾					
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	803295	799544	791968	783130
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	58172	64978	68768	70417
22	davon Männer	Anzahl	32190	35913	38630	40115
23	Frauen	Anzahl	25983	29065	30138	30302
24	Ausländer	Anzahl	10413	15494	16663	16541
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5097	6311	6932	7301
26	Arbeitslosenquote insgesamt ⁴⁾	Prozent	5,3	5,9	6,2	6,4
27	darunter Männer	Prozent	5,5	6,2	6,6	6,8
28	Frauen	Prozent	5,1	5,7	5,9	5,9
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	5,6	6,5	6,8	6,9
30	Langzeitarbeitslose	Anzahl	21003	21252	23634	24867
31	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
32	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	19273	21320	23462	25140

1) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Jahr 2022 die Datenbasis des Zensus 2022 mit Stichtag 15.05.2022. Der Zensus 2011 mit Stichtag 09.05.2011 bildete für die Jahre 2011 bis 2021 die Fortschreibungsbasis. Alle hier abgebildeten Monatsergebnisse der Bevölkerungsstatistiken tragen vorläufigen Charakter.

2) Bei den Statistiken zu den Eheschließungen, Lebend- und Todgeborenen, Sterbefällen und den Wanderungen wird bei den Ergebnissen ab Berichtsmonat Januar 2025 zur Geheimhaltung ein datenveränderndes Verfahren eingesetzt (Cell-Key-Methode). Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2025										2026			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2094	2092	2091	2089	2087	2085	2083	2083	2081	2079	2076	2074	2072	1
175	175	175	174	174	173	174	175	175	175	174	174	174	2
312	433	1040	894	845	1113	787	536	337	437	163	291	303	3
1,8	2,5	5,9	5,2	4,8	6,3	4,6	3,0	2,0	2,5	0,9	1,8	1,7	4
971	904	892	968	1033	1022	940	951	809	866	886	837	876	5
5,5	5,3	5,0	5,6	5,8	5,8	5,5	5,4	4,7	4,9	5,0	5,3	5,0	6
7	6	2	6	2	4	1	2	2	5	5	3	5	7
7,2	6,6	2,2	6,2	1,9	3,9	1,1	2,1	2,5	5,7	5,6	3,6	5,7	8
2949	2604	2509	2308	2391	2357	2245	2584	2571	2812	3180	2688	2718	9
16,6	15,1	14,1	13,4	13,5	13,3	13,1	14,6	15,0	15,9	18,0	16,9	15,4	10
-	3	3	7	5	5	2	4	5	2	1	2	2	11
-1978	-1700	-1617	-1340	-1358	-1335	-1305	-1633	-1762	-1946	-2294	-1851	-1842	12
-11,1	-9,9	-9,1	-7,8	-7,7	-7,5	-7,6	-9,2	-10,3	-11,0	-13,0	-11,6	-10,5	13
3907	4255	3596	3685	4410	4695	5394	6536	3852	3142	3661	3498	4028	14
2190	2524	1965	1932	2054	2349	2848	3450	2134	1590	1940	1810	2154	15
4131	3875	3626	4217	5064	5387	5390	5084	3884	3519	3961	3782	3898	16
1826	1665	1622	2009	2159	2279	2002	1671	1592	1703	1870	1705	1777	17
-224	380	-30	-532	-654	-692	4	1452	-32	-377	-300	-284	130	18
3997	3850	4056	3984	4437	4314	4126	4418	3709	3363	3949	3641	3799	19
786430	.	.	783130	.	.	791367	.	.	782969	.	.	...	20
71488	70659	70282	69682	71963	70788	69080	68671	67984	69344	74146	73312	72242	21
41385	40398	40059	39568	40232	39764	38990	38873	38665	39654	42836	42770	42029	22
30103	30261	30223	30114	31731	31024	30090	29798	29319	29690	31310	30542	30213	23
16925	16782	16670	16571	16977	16825	16330	15917	15678	15935	17063	16695	16800	24
7274	7113	7068	6969	7824	8010	7685	7124	6932	7120	7525	7834	7747	25
6,5	6,4	6,4	6,3	6,5	6,4	6,3	6,2	6,2	6,3	6,7	6,7	6,6	26
7,0	6,9	6,8	6,7	6,8	6,8	6,6	6,6	6,6	6,7	7,3	7,3	7,2	27
5,8	5,9	5,9	5,9	6,2	6,1	5,9	5,8	5,7	5,8	6,1	6,0	5,9	28
7,0	6,9	6,6	6,5	7,3	7,4	7,1	6,6	6,4	6,6	7,0	7,3	7,2	29
24855	24703	24900	24985	25160	24909	24684	24795	24667	24911	25654	25451	25438	30
3377	3510	2750	2984	3277	3119	3233	3083	2830	3322	2847	4140	3494	31
14905	15051	15208	15001	15085	15188	15259	15203	15115	15394	14885	15617	15684	32
25757	24874	24263	24145	25656	25006	24669	24416	24470	25363	28142	28724	27850	33

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	901	955	952	1002
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	57	61	56	60
3	Baugewerbe	Anzahl	68	65	65	59
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	298	316	314	330
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	196	225	218	227
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	921	963	1005	1009
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	56	63	55	63
8	Baugewerbe	Anzahl	88	102	100	99
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	324	329	356	352
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	181	196	204	199
11	Neuerrichtungen	Anzahl	737	780	782	830
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	48	47	49
13	Baugewerbe	Anzahl	55	50	47	45
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	229	248	249	261
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	171	194	189	200
16	Aufgaben	Anzahl	750	788	826	845
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	49	46	54
18	Baugewerbe	Anzahl	73	85	85	85
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	259	266	289	288
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	152	165	173	172
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück ¹⁾	23 345	22 168	22 812	23 402
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 895	7 206	7 628	8 347
23	Schweine	Stück	14 906	14 376	14 490	14 399
24	Schafe	Stück	479	536	651	612
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt	Stück	22 496	21 326	22 041	22 712
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 685	7 000	7 424	8 156
27	Schweine	Stück	14 389	13 847	14 013	13 991
28	Schafe	Stück	377	448	571	538
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	3 804	3 549	3 701	3 982
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 417	2 211	2 352	2 623
31	Schweine	Tonnen	1 377	1 327	1 335	1 344
32	Schafe	Tonnen	9	11	14	14
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	38 674	39 338	39 834	38 926
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,2	25,0	25,1	25,5

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2025										2026			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1078	962	845	976	1002	977	994	963	968	942	1284	1109	1261	1
61	45	51	51	42	50	57	79	74	58	91	76	83	2
68	55	45	55	50	39	40	55	59	70	78	74	81	3
350	306	298	331	335	332	359	308	320	291	395	354	383	4
242	238	192	216	237	229	205	231	200	198	287	243	289	5
1068	842	812	842	1007	860	887	950	1001	1465	1282	964	975	6
67	53	44	60	62	48	47	58	70	103	84	57	58	7
100	58	88	85	87	83	84	74	105	190	121	97	90	8
366	279	289	314	362	295	322	351	375	459	441	353	328	9
193	179	155	156	199	163	189	179	185	288	292	198	203	10
896	801	700	812	874	815	826	816	792	746	1076	932	1053	11
55	40	43	39	35	44	50	63	57	43	81	63	67	12
59	48	31	43	41	29	28	43	43	53	59	57	68	13
280	234	235	266	286	264	284	243	254	213	314	281	318	14
208	213	170	191	215	198	176	212	178	173	250	215	249	15
870	692	677	707	833	713	743	799	868	1290	1080	815	799	16
58	47	37	49	56	39	39	43	62	88	76	48	50	17
83	53	72	75	77	72	73	59	88	170	106	86	75	18
283	221	233	262	291	253	256	293	306	398	364	301	262	19
164	146	133	130	165	138	165	158	175	264	249	173	169	20
24173	22974	21795	20707	20861	22155	23807	25582	26146	23178	25227	21720	25222	21
8770	8106	7591	6589	7128	7699	8458	9919	9479	8286	9771	7838	8983	22
14703	13874	13576	13567	13341	13850	14765	14912	15806	14255	14833	13299	15141	23
646	966	555	510	377	557	533	691	810	600	588	551	974	24
23138	22556	21564	20620	20785	21992	23614	24923	24421	22140	23969	20630	24287	25
8471	7985	7488	6574	7105	7663	8390	9737	9007	8001	9484	7567	8728	26
14075	13646	13491	13525	13306	13769	14678	14581	14831	13622	13977	12533	14531	27
543	914	524	499	371	533	518	578	553	491	489	502	913	28
4107	3855	3684	3373	3518	3745	4090	4576	4433	3955	4451	3710	4265	29
2731	2524	2377	2074	2248	2422	2673	3154	2987	2640	3071	2483	2847	30
1361	1308	1291	1285	1260	1308	1402	1405	1430	1302	1367	1213	1393	31
14	23	15	12	10	15	15	16	15	13	14	14	23	32
41389	40320	37795	36116	37917	39246	40425	40411	40025	40725	39439	36322	42461	33
25,9	25,9	25,0	25,1	26,5	26,1	26,5	26,1	25,3	26,4	26,4	23,9	27,6	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
	<i>Energie und Wasserversorgung</i>					
1	Betriebe	Anzahl	138	138	139	140
2	Beschäftigte	Anzahl	7 508	7 662	7 978	8 331
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	940	954	999	1 038
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	125	125	125	125
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	4 157	4 443	4 526	4 733
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	179	160	162	166
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	171	153	155	159
	<i>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²⁾</i>					
8	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	813	805	798	774
9	Beschäftigte	Anzahl	143 397	144 510	143 634	139 411
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 566	18 623	18 284	17 745
11	Entgelte	Tausend Euro	476 289	512 236	534 216	531 859
12	Umsatz (nominal)	Millionen Euro	3 160	3 172	3 049	3 063
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 985	2 019	1 911	1 900
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	1 175	1 153	1 138	1 163
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt)	2021=100	101,4	90,7	88,1	85,9
16	davon aus dem Inland	2021=100	104,6	93,7	90,3	88,1
17	aus dem Ausland	2021=100	96,9	86,3	85,0	82,6
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2021=100	105,1	98,3	98,2	103,6
19	Investitionsgüterproduzenten	2021=100	98,0	80,8	75,9	69,0
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2021=100	102,4	105,9	101,0	81,8
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2021=100	98,2	101,8	109,4	106,5
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	176	180	180	180
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	130	129	127	127
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 322	3 545	3 719	3 815
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 037	21 952	21 231	21 974
26	Exportquote	Prozent	37,2	36,4	37,3	38,0

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten, Anpassungen des Berichtsgebietes aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen. Ausgewiesen werden die nominalen Umsätze, d. h. eine Preisbereinigung erfolgt nicht.

ZAHLENSPIEGEL

2025										2026			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	139	139	139	1
8214	8231	8257	8282	8310	8428	8442	8463	8484	8478	8425	8404	8412	2
1069	1011	1012	1016	1063	1038	1104	1042	1062	940	1106	1034	1161	3
130	123	123	123	128	123	131	123	125	111	131	123	138	4
4265	4561	4703	4530	4499	4432	4466	4460	7717	4588	4399	4381	4424	5
200	151	131	90	96	95	102	154	204	227	281	242	185	6
191	145	124	85	90	89	97	147	195	217	268	233	177	7
772	779	779	775	775	775	772	772	770	771	741	741	741	8
140202	140547	140012	139585	139322	139532	138634	138423	137991	137343	135109	134905	134635	9
18556	17735	17544	17516	18101	17455	18474	18079	17718	15018	17724	17240	18748	10
508644	519633	543235	549306	538982	505095	505395	519714	625812	536752	518176	509817	509908	11
3406	3192	3021	3080	3156	2774	3264	3098	3018	2637	2696	2896	3382	12
2105	2023	1896	1846	1957	1726	1991	1947	1876	1596	1615	1805	2022	13
1301	1169	1125	1235	1198	1048	1273	1150	1142	1041	1081	1091	1360	14
96,5	92,1	80,8	78,2	87,7	72,6	89,3	83,9	83,9	75,2	87,6	87,8	102,9	15
96,8	96,3	85,4	76,5	92,6	73,7	88,6	86,1	89,1	71,2	87,3	92,0	97,7	16
96,2	86,1	74,0	80,7	80,5	71,1	90,4	80,7	76,4	80,9	88,1	81,5	110,5	17
122,6	113,2	101,5	91,0	106,7	83,8	103,5	105,3	105,0	86,6	89,6	104,8	127,2	18
73,6	70,3	61,7	64,5	71,9	57,6	73,0	65,1	64,8	63,2	84,2	72,5	77,1	19
81,2	105,4	68,5	84,1	66,2	94,8	99,7	67,1	72,8	89,6	94,3	76,6	119,4	20
113,8	97,0	113,4	100,5	113,7	106,7	124,4	113,5	107,7	55,8	102,3	109,3	118,8	21
182	180	180	180	180	180	180	179	179	178	182	182	182	22
132	126	125	125	130	125	133	131	128	109	131	128	139	23
3628	3697	3880	3935	3869	3620	3646	3755	4535	3908	3835	3779	3787	24
24290	22712	21576	22069	22650	19884	23545	22379	21871	19198	19957	21466	25120	25
38,2	36,6	37,3	40,1	38,0	37,8	39,0	37,1	37,8	39,5	40,1	37,7	40,2	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	556	544	532	517
2	Beschäftigte	Anzahl	23 724	23 498	23 209	22 622
3	Umsatz (nominal)	Tausend Euro	955 638	982 309	973 503	994 492
	<i>Bauhauptgewerbe ¹⁾</i>					
4	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	292	288	281	275
5	Beschäftigte	Anzahl	14 230	14 196	14 117	13 740
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 357	1 303	1 312	1 259
7	Wohnungsbau	Tausend	186	152	132	119
8	gewerblichen Bau	Tausend	497	490	494	477
9	öffentlichen Bau und Straßenbau	Tausend	675	661	686	664
10	Entgelte	Tausend Euro	46 610	47 559	49 885	51 130
11	Umsatz (nominal)	Tausend Euro	206 683	208 509	205 757	214 372
12	Baugewerblicher Umsatz (nominal)	Tausend Euro	204 822	206 651	203 909	212 482
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	24 434	20 387	16 097	14 245
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	77 183	76 291	71 230	74 898
15	öffentlicher Bau und Straßenbau	Tausend Euro	103 205	109 974	116 582	123 340
16	Auftragseingang (nominal)	Tausend Euro	192 325	202 177	204 660	181 439
17	Auftragsbestand (nominal) ²⁾	Tausend Euro	1 431 243	1 557 253	1 784 258	1 741 076
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	49	50	50
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 276	3 350	3 534	3 722
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 394	14 557	14 444	15 465
	<i>Ausbaugewerbe ²⁾</i>					
21	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	264	257	251	242
22	Beschäftigte	Anzahl	9 494	9 301	9 092	8 882
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 998	2 905	2 834	2 780
24	Entgelte	Tausend Euro	84 637	87 621	89 371	89 761
25	Umsatz (nominal)	Tausend Euro	335 589	356 781	356 233	351 377
26	Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	Tausend Euro	325 714	344 631	347 140	343 730
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	36	37
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	8 915	9 420	9 830	10 107
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	34 307	37 052	38 182	38 702

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, Anpassungen des Berichtskreises aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen. Ausgewiesen werden die nominalen Umsätze, d. h. eine Preisbereinigung erfolgt nicht.

2) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2025										2026			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
519	.	.	518	.	.	517	.	.	514	.	.	524	1
22582	.	.	22561	.	.	22837	.	.	22507	.	.	23387	2
678231	.	.	997650	.	.	1075455	.	.	1226631	.	.	661179	3
277	276	276	276	275	275	274	273	273	272	280	280	280	4
13784	13781	13737	13767	13700	13913	13787	13732	13674	13545	13715	13642	13731	5
1277	1376	1323	1366	1452	1379	1488	1444	1365	989	615	791	1391	6
114	134	129	129	140	139	136	125	119	88	69	81	122	7
503	525	504	510	520	496	550	519	494	397	266	329	534	8
660	717	690	727	792	745	803	799	752	504	281	382	734	9
45278	53276	52645	53062	55261	52852	52537	54304	62586	51606	39924	37851	48145	10
192702	202355	225528	229602	241014	239366	249124	261679	272253	239579	84750	105264	189981	11
191225	200101	223505	227260	239515	238044	247255	259777	269304	236931	83540	103587	187998	12
13123	14184	17527	14110	15931	15436	15577	16375	17748	13370	5980	7685	14908	13
76001	66722	81393	76195	74237	84324	84045	84437	92750	90520	38567	42304	70144	14
102100	119196	124585	136955	149347	138284	147633	158966	158806	133041	38992	53597	102945	15
207861	191142	178554	230296	208542	184118	193585	153222	191373	197375	121962	196377	230229	16
1766202	.	.	1820858	.	.	1741578	.	.	1635664	.	.	1806821	17
50	50	50	50	50	51	50	50	50	50	49	49	49	18
3285	3866	3832	3854	4034	3799	3811	3955	4577	3810	2911	2775	3506	19
13873	14520	16270	16508	17483	17109	17934	18918	19695	17492	6091	7593	13692	20
242	.	.	242	.	.	242	.	.	241	.	.	244	21
8833	.	.	8799	.	.	9037	.	.	8857	.	.	9691	22
2756	.	.	2746	.	.	2868	.	.	2751	.	.	2948	23
86264	.	.	88537	.	.	89473	.	.	94770	.	.	94869	24
266270	.	.	340166	.	.	345951	.	.	453120	.	.	281184	25
260287	.	.	332786	.	.	338060	.	.	443788	.	.	274575	26
37	.	.	36	.	.	37	.	.	37	.	.	40	27
9766	.	.	10062	.	.	9901	.	.	10700	.	.	9789	28
29468	.	.	37821	.	.	37408	.	.	50106	.	.	28333	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	380	272	238	231
2	Wohngebäude	Anzahl	274	178	146	151
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	94 156	59 267	46 847	52 584
4	Wohnfläche	1 000 m ²	47	27	19	20
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	105	94	91	80
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	70 145	69 191	75 376	60 183
7	Nutzfläche	1 000 m ²	74	55	58	35
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	446	249	178	178
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 769	994	695	690
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	227	140	121	119
11	Wohngebäude	Anzahl	155	75	57	65
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	141	67	52	59
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	72 835	39 607	26 177	32 354
14	umbauter Raum	1 000 m ³	193	97	60	73
15	Wohnfläche	1 000 m ²	38	18	11	14
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	72	65	64	54
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	53 323	54 653	58 581	47 656
18	umbauter Raum	1 000 m ³	449	415	511	238
19	Nutzfläche	1 000 m ²	70	51	54	32
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	385	190	112	141
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 473	736	450	539
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 469 203	1 533 564	1 534 069	1 517 896
	Ausfuhr nach Warengruppen					
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	108 237	120 690	115 493	119 879
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 323 622	1 379 297	1 381 936	1 351 330
	davon					
25	Rohstoffe	Tausend Euro	16 671	24 668	16 502	9 451
26	Halbwaren	Tausend Euro	71 499	64 755	72 000	73 554
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 235 452	1 289 874	1 293 434	1 268 325
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	153 022	160 882	184 681	173 428
29	Polen	Tausend Euro	97 612	99 728	106 620	105 641
30	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	80 428	85 749	96 877	94 054
31	Volksrepublik China	Tausend Euro	92 001	104 032	93 720	98 748
32	Frankreich	Tausend Euro	95 991	98 985	92 286	95 754
33	Österreich	Tausend Euro	91 212	91 891	83 483	83 349
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	800 095	806 076	783 800	775 951
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	1 523 075	1 577 255	1 464 793	1 490 816
	Einfuhr nach Warengruppen					
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	138 978	147 152	145 967	163 914
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 307 917	1 337 473	1 220 849	1 268 794
	davon					
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 847	7 544	8 401	7 279
39	Halbwaren	Tausend Euro	60 595	47 874	47 863	46 488
40	Fertigwaren	Tausend Euro	1 239 475	1 282 055	1 164 584	1 215 027
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	413 669	460 921	382 353	370 074
42	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	80 169	94 741	110 389	129 814
43	Polen	Tausend Euro	105 749	111 591	108 328	106 262
44	Niederlande	Tausend Euro	95 100	99 516	98 502	105 456
45	Italien	Tausend Euro	91 863	90 005	84 207	84 003
46	Österreich	Tausend Euro	79 420	76 411	70 667	76 804
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	759 745	748 736	715 322	720 291

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2025										2026			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
247	248	242	253	254	224	262	213	215	182	218	193	261	1
168	151	160	167	172	141	159	141	152	116	149	126	182	2
53248	66286	53164	68079	47173	40484	43080	46180	58253	57941	57534	42704	66217	3
26	23	14	21	21	20	18	18	21	20	25	16	22	4
79	97	82	86	82	83	103	72	63	66	69	67	79	5
83158	72874	36531	40343	31793	70659	61778	107884	80506	53775	23760	86528	67118	6
64	45	29	33	19	33	41	49	27	27	18	38	23	7
268	231	37	141	187	235	87	160	184	189	242	87	168	8
857	742	319	659	757	688	571	733	723	713	864	620	722	9
134	130	106	130	132	117	151	103	104	109	107	95	125	10
81	68	57	67	72	66	74	60	60	60	64	53	78	11
75	59	52	60	65	59	66	53	57	53	60	49	68	12
40782	47903	24786	28144	29314	30118	27481	32786	23963	39588	42539	22857	36236	13
110	86	58	68	64	75	64	70	52	80	108	52	81	14
21	17	11	12	12	15	12	12	11	16	18	10	16	15
53	62	49	63	60	51	77	43	44	49	43	42	47	16
71625	57098	23851	33477	23908	53206	51077	91376	68980	44841	16853	48248	18201	17
610	328	173	231	93	154	306	386	173	135	108	316	242	18
64	43	27	31	18	25	37	45	25	21	15	34	28	19
242	160	81	116	105	203	113	118	83	150	197	77	142	20
765	638	440	493	483	529	470	502	429	583	638	389	628	21
1677286	1540062	1514308	1551086	1560939	1423593	1566318	1569263	1440149	1296805	1387223	1488306	1690187	22
114391	113596	104720	109977	116676	116782	141910	148493	123230	112200	109407	115895	121706	23
1523603	1385112	1369078	1389003	1392304	1263578	1365235	1357794	1277035	1141334	1237012	1301501	1486111	24
12450	10128	9527	10186	11161	7766	7979	7223	6626	7678	6982	8374	7347	25
83572	80333	76029	71536	74001	62544	68041	74087	75751	62439	69618	79226	87849	26
1427581	1294652	1283522	1307281	1307143	1193268	1289214	1276484	1194658	1071217	1160413	1213901	1390915	27
208475	192265	162894	180062	182499	188128	156792	159416	137410	157251	137528	154179	193165	28
108027	106911	102245	104288	106679	104168	116991	115221	102564	84335	101856	103685	122157	29
96731	101626	106167	130049	107821	81302	78600	71563	67168	63855	84954	90367	95633	30
127561	110569	117795	95940	98677	84651	75428	106891	102674	89569	76569	86785	94920	31
96089	93868	94477	108452	96546	79092	105144	107956	94572	90403	94833	100448	119159	32
88123	84231	78278	81955	85108	72780	94385	89304	87052	71411	78689	88102	97269	33
823450	790178	754507	796420	751889	680410	849354	858269	789444	656723	754498	805069	929483	34
1577005	1596514	1503563	1470913	1557875	1329763	1494503	1537147	1531856	1350734	1468078	1581446	1908541	35
173085	169363	158023	167810	175628	161220	165715	165961	165555	160819	153701	155242	191331	36
1369857	1378400	1288121	1241692	1313537	1092649	1267709	1297060	1315043	1134497	1266150	1341395	1620571	37
7257	7088	7420	7567	6997	8316	7928	9419	6895	6252	5160	7604	7976	38
48501	47797	49530	49970	46386	42511	49199	49622	44207	39342	45392	50149	58998	39
1314099	1323514	1231171	1184156	1260154	1041823	1210582	1238019	1263941	1088903	1215598	1283642	1553597	40
403220	475677	380153	373595	424096	282042	318553	340796	369167	316968	361297	375818	409006	41
136562	127766	152171	133255	108505	127163	125349	116890	152234	114050	140570	133355	179929	42
114075	102933	103163	95867	106569	109041	124447	125239	105878	92847	103847	107227	119854	43
108341	113364	103487	100017	108637	101196	116061	111351	105773	96042	102339	110369	130621	44
88369	84904	84376	85108	98363	72607	82843	89682	90259	74692	70860	83916	99995	45
73452	80680	78261	78664	87038	78352	86401	87194	74162	72949	68419	78069	84682	46
757228	718735	709546	715564	765976	680786	784565	783422	734768	639984	681854	766583	893128	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015=100	107,3	108,5	105,8	108,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	118,3	121,0	117,4	121,8
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren ²⁾	2015=100	94,0	95,4	92,4	110,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	93,7	99,9	108,7	104,7
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ²⁾	2015=100	95,4	93,7	89,9	84,4
6	Umsatz ³⁾	2015=100	107,8	104,5	104,8	105,2
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,2	107,5	109,1	108,8
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren ²⁾	2015=100	91,1	87,8	85,0	88,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	95,0	93,0	97,7	96,9
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ²⁾	2015=100	88,6	76,2	73,4	72,4
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015=100	83,2	87,9	86,1	81,6
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	90,7	106,4	103,8	101,2
13	Gastronomie	2015=100	79,9	80,6	79,1	74,2
14	Umsatz ³⁾	2015=100	85,8	90,5	89,4	87,0
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	101,0	117,4	116,6	116,2
16	Gastronomie	2015=100	79,6	79,3	78,1	75,0
	Beherbergung (einschl. Campingplätze)⁴⁾					
17	Gästeankünfte	Anzahl	284030	316215	321352	322735
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	15978	19331	19358	19170
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	757256	824216	839021	837672
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	38984	46035	45726	45311
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ⁵⁾	Anzahl	5406	5375	5381	5115
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	3967	3951	3964	3944
23	Lastkraftwagen	Anzahl	594	584	672	650
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	516	514	431	264
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4110	4206	4215	4328
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	464	466	495	491
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3646	3741	3720	3837
28	Getötete Personen	Anzahl	7	8	8	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	591	594	629	627

1) ohne Handel mit Kfz

2) in Verkaufsräumen

3) Preisbasis 2015

4) Betriebe mit 10 und mehr Betten/Stellplätzen

5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2025										2026			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
107,0	108,2	107,9	107,9	107,8	108,7	108,4	108,5	108,8	108,2	106,5	106,0	105,9	1
121,0	121,2	120,7	120,7	120,9	121,5	121,8	123,0	123,6	122,5	121,2	120,8	121,4	2
109,6	112,4	113,1	113,6	113,4	112,5	111,3	111,5	110,5	110,1	106,5	104,5	105,1	3
98,2	101,0	102,1	102,1	101,8	105,3	106,6	104,6	105,3	106,1	105,0	106,3	106,8	4
85,2	86,1	86,1	85,8	84,8	84,8	84,2	83,9	83,8	83,3	82,3	82,3	82,2	5
104,5	108,1	109,3	103,2	104,0	103,3	101,7	104,7	107,9	115,4	96,4	92,6	107,7	6
108,8	113,6	112,8	105,7	106,6	107,7	102,6	108,8	110,7	125,0	102,2	96,8	111,9	7
86,7	92,0	94,7	90,7	86,5	88,4	82,3	82,6	82,1	89,9	77,6	72,3	82,2	8
94,6	98,1	100,9	101,5	99,5	101,2	99,4	99,2	97,0	96,2	86,0	83,2	95,1	9
78,0	81,2	81,9	70,5	72,0	68,7	67,5	69,6	73,6	68,7	56,1	59,5	78,8	10
78,6	82,2	82,1	83,1	84,7	84,5	81,7	80,3	79,9	80,0	76,2	75,4	76,8	11
95,0	97,5	98,6	98,5	99,4	103,2	102,6	101,3	100,0	99,3	95,0	95,6	95,6	12
72,2	76,0	75,6	76,8	78,6	77,4	73,9	72,6	72,4	72,7	69,2	68,0	69,8	13
82,3	86,7	96,9	92,9	84,0	97,9	92,2	90,5	86,1	91,3	68,4	66,7	79,4	14
101,8	112,0	128,0	124,7	109,7	128,6	124,9	127,9	112,0	121,2	84,9	81,4	96,6	15
74,1	76,2	84,0	79,8	73,4	85,1	78,8	75,1	75,3	78,9	61,5	60,4	72,1	16
260638	307016	401910	396229	354568	436547	388441	365169	286528	270557	195800	200400	270848	17
13680	17390	21559	24189	31915	28215	22329	18129	15448	13879	11406	10684	14188	18
672982	807758	1001417	989095	1014485	1173710	966075	951976	703055	680998	538463	564270	698915	19
34168	40737	52413	56567	71218	65609	52519	43640	37539	31861	29128	27198	35939	20
5919	5209	5078	5766	5208	5153	5080	5134	5150	5015	3845	4289	6387	21
4481	3938	3808	4339	3945	3744	3915	4168	4175	4052	3069	3316	4731	22
776	581	547	754	585	857	610	586	627	599	488	471	689	23
430	422	427	349	375	297	312	161	100	120	73	246	613	24
4102	4331	4698	4552	4226	4893	4584	4465	4500	4212	4382	3810	4149	25
439	490	627	647	539	698	557	416	411	373	350	270	380	26
3663	3841	4071	3905	3687	4195	4027	4049	4089	3839	4032	3540	3769	27
4	9	7	11	9	9	8	11	7	8	4	9	3	28
556	642	772	787	686	895	705	533	525	523	492	358	503	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Jahresdurchschnitt			
	Preise					
	Preisindex für die Lebenshaltung					
1	Verbraucherpreisindex	2020=100	110,9	117,8	120,4	122,5
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	117,6	133,3	135,1	137,3
3	alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	108,5	118,1	123,5	127,2
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	102,4	105,8	109,7	111,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	2020=100	108,6	113,4	115,4	115,2
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	112,5	119,5	119,7	118,7
7	Gesundheit	2020=100	102,4	105,7	107,9	110,9
8	Verkehr	2020=100	119,8	123,6	124,3	126,2
9	Post und Telekommunikation	2020=100	99,4	99,7	99,2	98,5
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	108,8	115,4	117,0	119,0
11	Bildungswesen	2020=100	99,6	103,9	108,2	113,5
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	110,2	120,3	127,9	131,7
13	andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	111,2	120,0	127,6	136,9
	Jahresteuerrate					
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	7,5	6,2	2,2	1,7
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	13,5	13,4	1,4	1,6
16	alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,8	8,8	4,6	3,0
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,3	3,3	3,7	1,4
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	Prozent	6,9	4,4	1,8	-0,2
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	9,9	6,2	0,2	-0,8
20	Gesundheit	Prozent	1,4	3,2	2,1	2,8
21	Verkehr	Prozent	11,2	3,2	0,6	1,5
22	Post und Telekommunikation	Prozent	0,0	0,3	-0,5	-0,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	5,8	6,1	1,4	1,7
24	Bildungswesen	Prozent	-1,1	4,3	4,1	4,9
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	7,4	9,2	6,3	3,0
26	andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	6,2	7,9	6,3	7,3
	Preisindex für Bauleistungen					
27	Preisindex für Wohngebäude (einschließlich Umsatzsteuer)	2021=100	122,8	136,8	140,6	145,1

ZAHLENSPIEGEL

2025										2026			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
121,8	122,3	122,4	122,4	122,8	122,7	123,1	123,5	123,4	123,5	123,6	124,0	125,1	1
138,1	137,8	137,3	136,5	136,8	137,1	137,3	137,4	138,0	137,2	138,7	139,2	138,7	2
125,6	126,4	127,2	127,5	127,2	127,1	128,4	128,5	128,7	128,7	129,2	128,9	130,7	3
111,6	112,5	112,5	111,2	109,1	108,3	112,6	114,2	113,7	112,6	108,7	110,3	114,3	4
114,9	114,9	115,2	115,3	115,2	115,2	115,5	115,5	115,6	115,8	115,5	115,8	116,3	5
119,2	119,2	118,4	118,5	118,9	118,3	118,6	118,7	119,2	118,3	119,2	119,4	119,8	6
110,6	110,6	111,1	111,1	111,1	111,1	111,2	111,3	111,5	111,7	113,1	113,3	113,2	7
125,2	126,4	125,2	125,6	126,4	125,5	126,0	127,3	127,3	128,3	128,6	128,8	133,9	8
98,6	98,4	98,3	98,1	98,4	98,4	98,6	98,6	98,4	98,3	98,4	99,1	99,2	9
117,3	117,9	118,5	119,0	121,0	121,3	121,1	121,3	118,8	119,6	117,6	118,5	118,9	10
112,4	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	114,1	115,1	115,1	115,2	119,9	120,6	120,6	11
130,5	131,0	132,2	132,1	132,2	132,4	132,4	132,3	132,7	133,3	133,5	133,6	135,1	12
133,7	135,4	136,9	137,2	138,2	138,4	138,7	139,5	139,4	139,7	140,9	140,7	141,2	13
1,8	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	2,0	2,0	2,0	1,6	2,1	2,1	2,7	14
2,8	2,1	2,0	1,6	1,5	1,7	1,6	1,3	1,0	0,4	1,5	1,2	0,4	15
2,5	2,7	3,8	4,2	3,2	2,5	3,5	2,5	2,6	2,5	2,7	2,7	4,1	16
2,6	2,0	1,3	0,5	1,4	0,3	1,2	1,8	0,8	0,4	0,4	2,0	2,4	17
0,0	-0,7	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3	0,2	0,0	-0,4	-0,3	0,9	0,8	1,2	18
-0,9	-1,1	-1,2	-1,3	-0,9	-0,8	0,0	0,4	0,3	-0,8	0,3	0,8	0,5	19
2,6	2,6	3,0	3,0	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,6	2,7	2,4	20
0,5	0,7	-0,2	0,8	0,6	0,7	2,0	2,1	3,2	2,6	2,5	2,5	6,9	21
-1,1	-0,9	-1,1	-1,2	-0,7	-0,5	-0,3	-0,1	-0,1	-0,1	-0,7	0,3	0,6	22
1,4	2,0	1,3	1,4	1,3	1,3	1,9	2,4	2,6	1,3	1,7	1,7	1,4	23
4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	5,2	5,5	4,8	4,8	4,9	6,9	7,4	7,3	24
3,1	3,1	3,3	2,6	2,5	2,7	3,0	2,6	2,9	2,7	2,7	2,9	3,5	25
8,1	7,0	7,7	7,5	6,8	7,0	7,0	7,1	6,8	7,0	6,3	5,9	5,6	26
.	.	144,6	.	.	145,7	.	.	146,1	.	.	148,9	.	27

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6 783	7 383	7 940	8 347
2	je Einwohner	Euro	3 210	3 488	3 766	3 396
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1 853	1 981	2 112	2 224
4	je Einwohner	Euro	877	936	1 002	1 065
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1 216	1 311	1 414	1 485
6	je Einwohner	Euro	576	620	671	711
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	3 492	3 840	4 199	4 489
8	je Einwohner	Euro	1 645	1 808	1 992	2 149
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	908	939	991	1 004
10	je Einwohner	Euro	430	444	470	481
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	746	787	804	837
12	je Einwohner	Euro	353	372	381	401
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	162	152	188	167
14	je Einwohner	Euro	77	72	89	80
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6 975	7 679	8 021	8 347
16	je Einwohner	Euro	3 301	3 628	3 804	3 996
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	2 088	2 238	2 170	2 281
18	je Einwohner	Euro	988	1 057	1 029	1 092
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	255	254	255	240
20	je Einwohner	Euro	121	120	121	115
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	948	1 036	981	1 041
22	je Einwohner	Euro	449	490	465	499
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	683	751	736	797
24	je Einwohner	Euro	323	355	349	381
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	179	172	171	176
26	je Einwohner	Euro	85	81	81	84
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	748	799	829	828
28	je Einwohner	Euro	354	377	393	396
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	4 306	4 766	5 160	5 495
30	je Einwohner ²⁾	Euro	2 038	2 252	2 447	2 631
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	596	686	713	671
32	je Einwohner	Euro	282	324	338	321
33	Finanzierungsaldo	Millionen Euro	193	296	80	0
34	je Einwohner	Euro	91	140	38	0
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1 211	1 122	1 061	1 001
36	je Einwohner ³⁾	Euro	573	530	503	479

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2025										2026			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1847	.	.	3822	.	.	5886	.	.	8347	.	.	1931	1
876	.	.	1813	.	.	2792	.	.	3996	.	.	925	2
499	.	.	1016	.	.	1539	.	.	2224	.	.	515	3
237	.	.	482	.	.	730	.	.	1065	.	.	247	4
336	.	.	682	.	.	1043	.	.	1485	.	.	356	5
159	.	.	324	.	.	495	.	.	711	.	.	170	6
1053	.	.	2147	.	.	3295	.	.	4489	.	.	1093	7
499	.	.	1018	.	.	1563	.	.	2149	.	.	523	8
157	.	.	367	.	.	624	.	.	1004	.	.	150	9
75	.	.	174	.	.	296	.	.	481	.	.	72	10
132	.	.	308	.	.	522	.	.	837	.	.	117	11
62	.	.	146	.	.	247	.	.	401	.	.	56	12
26	.	.	59	.	.	102	.	.	167	.	.	32	13
12	.	.	28	.	.	48	.	.	80	.	.	15	14
1587	.	.	3607	.	.	5705	.	.	8347	.	.	1694	15
753	.	.	1711	.	.	2706	.	.	3996	.	.	811	16
293	.	.	904	.	.	1483	.	.	2281	.	.	345	17
139	.	.	429	.	.	704	.	.	1092	.	.	165	18
38	.	.	111	.	.	181	.	.	240	.	.	60	19
18	.	.	53	.	.	86	.	.	115	.	.	29	20
240	.	.	515	.	.	795	.	.	1041	.	.	264	21
114	.	.	244	.	.	377	.	.	499	.	.	127	22
6	.	.	216	.	.	395	.	.	797	.	.	7	23
3	.	.	103	.	.	187	.	.	381	.	.	4	24
3	.	.	48	.	.	91	.	.	176	.	.	7	25
1	.	.	23	.	.	43	.	.	84	.	.	4	26
194	.	.	404	.	.	614	.	.	828	.	.	197	27
92	.	.	192	.	.	291	.	.	396	.	.	94	28
1181	.	.	2499	.	.	3925	.	.	5495	.	.	1200	29
560	.	.	1186	.	.	1862	.	.	2631	.	.	574	30
127	.	.	226	.	.	341	.	.	671	.	.	167	31
60	.	.	107	.	.	162	.	.	321	.	.	80	32
-260	.	.	-215	.	.	-181	.	.	0	.	.	-237	33
-123	.	.	-102	.	.	-86	.	.	0	.	.	-114	34
1034	.	.	1019	.	.	999	.	.	1001	.	.	988	35
491	.	.	484	.	.	474	.	.	479	.	.	473	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Jahresangaben			
	Insolvenzen					
1	Insolvenzen	Anzahl	2218	2273	2201	2357
	davon					
2	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	233	252	264	345
	darunter					
3	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	33	30	40	46
4	Baugewerbe	Anzahl	47	41	43	52
5	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	28	37	38	56
6	Gastgewerbe	Anzahl	15	22	23	27
7	übrige Schuldner	Anzahl	1985	2021	1937	2012
	darunter					
8	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	8	5	6	7
9	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	285	322	320	323
10	Verbraucher	Anzahl	1450	1476	1430	1530
11	Eröffnete Verfahren	Anzahl	2057	2102	2058	2175
12	Mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	137	150	120	169
13	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	24	21	23	13
14	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	330 279	497 092	410 161	477 982
15	Beschäftigte	Anzahl	1909	2268	2837	3592

ZAHLENSPIEGEL

2025										2026			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
213	162	222	149	209	214	183	183	180	215	188	148	160	1
31	16	31	26	26	24	34	28	23	41	23	11	23	2
4	2	4	6	3	1	3	4	5	7	3	-	6	3
5	4	3	1	3	9	8	4	4	6	1	4	3	4
5	1	6	5	6	1	7	1	3	4	4	-	4	5
3	2	1	1	1	-	1	7	-	5	2	-	1	6
182	146	191	123	183	190	149	155	157	174	165	137	137	7
-	1	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-	-	8
26	24	21	27	21	38	30	21	25	38	25	21	24	9
140	108	153	82	146	144	106	121	122	129	124	109	108	10
196	152	209	134	199	207	162	164	172	189	171	142	151	11
17	8	13	13	7	6	21	18	6	26	16	5	9	12
-	2	-	2	3	1	-	1	2	-	1	1	-	13
42521	27730	44082	26971	27303	38583	64138	49343	33675	38666	17223	14587	25756	14
102	152	409	119	71	166	1045	328	621	93	82	149	431	15

Veröffentlichungen im Mai 2026

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Baugenehmigungen in Thüringen Februar 2026	m	06 207	5,00
Baugenehmigungen in Thüringen März 2026	m	06 207	5,00
Straßenverkehrsunfälle in Thüringen Dezember 2025 Endgültige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Straßenverkehrsunfälle in Thüringen Januar 2026 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Straßenverkehrsunfälle in Thüringen Februar 2026 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex in Thüringen April 2026	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Februar 2026	m	40 301	5,00
Viehbestand und tierische Erzeugung in Thüringen 2025	j	03 308	2,50
Energiebilanz und CO2 - Bilanz Thüringens 2023	j	05 402	6,25
Jahresbericht Straßenverkehrsunfälle in Thüringen 2025	j	08 103	6,25
Schlüsselzuweisungen in Thüringen 2026	j	11 205	7,50
Faltblatt Thüringen im Vergleich, Ausgabe 2025	j	80 101	–
Entwicklung der Bevölkerung Thüringens 2025 bis 2045 nach Kreisen - Bevölkerungsvor- ausberechnung	u	01 113	13,75

Abkürzungen: m - monatlich; j - jährlich; u - unregelmäßig



